Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 60 Pfg., für auswärts 1 Mk. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 40 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags,** für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 51. Samstag, den 29. Februar 1908. 23. Jahrgang.

Die Polenvorlage angenommen!

Das sonst so friedlich dahinplätschernde Bächlein der Herrenhausreden war am Mittwoch und Donnerstag urplötzlich zu einem hoch aufschäumenden Strom geworden. Nichts von der würdevollen Kopfnickerei, die man dem Herrenhause nachzusagen beliebt! Ein Aufbäumen der alten Granden gegen die preußische Regierung war es! Man weiß es, daß die Herren mit Ar und Halm, die jenseits der Elbe das Eigentum repräsentieren, einen starken Willen haben, wenn es gegen die eigenen Interessen geht. Das zeigte sich auch gestern wieder. Man mag sich zu der Enteignungsvorlage stellen, wie man will, aber die Gründe, die gestern im Herrenhaus gegen die Vorlage vorgebracht wurden, trugen alle recht durchsichtige Gewänder; man sah die Furcht vor dem Eigentum durchschimmern! Man kann sich des peinlichen Eindruckes nicht erwehren, als ob die Beratungen auf demGrundton eines sich heftig sträubenden Egoismus abgestimmt war. Der Großgrundbesitz im Osten, der im Herrenhause stark vertreten ist, hat kein Interesse daran, dem gegenseitigen Kampf um den Boden der Ostmark, der die Güterpreise weit über das zulässige Maß hinaufgetrieben hat, ein gewaltsames Ende zu bereiten, was erwarten läßt, daß die Preise allmählich auf ein mittleres Niveau herabsinken werden.

Einen „Rettungsanker" hat der diplomatisch geschickte Oberbürgermeister von Frankfurt am Main, Herr Adickes, ausgeworfen. Er brachte einen Kompromiß-Antrag ein. Der frühere Oberbürgermeister von Köln und der Oberbürgermeister von Posen gehörten auch zu den Anhängern dieses Kompromiß-Antrages, der nach einer energisch befürwortenden Rede des Ministerpräsidenten nunmehr Annahme fand, so daß Fürst Bülow hocherhobenen Hauptes mit der Miene eines Triumphators das Schlachtfeld des Herrenhauses verlassen konnte.

Die „Frankfurter Zeitung" zählt als bezeichnend auf, wer alles mit der Minderheit gegen das Enteignungsgesetz gestimmt hat, Männer, die dem Throne und der Krone sehr nahe stehen: der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der frühere Staatssekretär von Hollmann, ein persönlicher Freund des Kaisers, ebenso der Fürst zu Fürstenberg, sein Oberhofmarschall, der Herzog zu Trachenberg, Fürst v. Hatzfeldt, die Herzöge von Ratibor und von Ujest, der Fürst zu Stolberg und Wernigerode, der Prinz Heinrich zu Schönaich-Carolath, die Grafen Ballestrem, Praschma, York v. Wartenburg, der Kardinal Kopp und der Generalfeldmarschall Graf Häseler. Auch der Präsident des Herrenhauses, Freiherr von Manteuffel. Das sind immerhin Stimmen von politischem Gewicht, und dazu nehme man das alles, was freisinnig ist und das gesamte Zentrum, das grundsätzlich die Enteignung bekämpft und das, wenn der Reichstag darüber zu entscheiden hätte, diese Politik mit großer Mehrheit verwerfen würde. Ob wohl das preußische Staatsministerium und sein Ministerpräsident nach diesem Erfolg wohl leichtere Sorgen haben werden, als vorher?

Der gestern angenommene Antrag Adickes stellt das Gesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses wieder her, das heißt, es dürfen in den beiden Provinzen Posen uno Westpreußen insgesamt 70 000 Hektar unter gewissen Bedingungen enteignet werden. Der Zusatz, den der Antrag Adickes zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses macht, und der von der Ausschließung kirchlicher Grundstücke und solche milder Stiftungen spricht, führt zwar die nochmalige Verweisung der Vorlage an das Abgeordnetenhaus herbei, aber das Abgeordnetenhaus wird dieser von der Regierung als selbstverständlich bezeichneten Einschränkung ohne weiteres zustimmen. Damit ist die Sache erledigt. Die Stetigkeit der Polenpolitik, die Fürst Bülow heute als das Allernotwendigste bezeichnet hat, ist nur der Regierung auf einige Zeit gesichert. Es ist die Stetigkeit der beschleunigten Fortbewegung auf einer schiefen Ebene, und es gehört wenig Prophetengabe dazu, um vorauszusagen, daß in wenigen Jahren sich die Unwirksamkeit dieses Enteignungsgesetzes zeigen wird und daß dann im Interesse der „Stetigkeit" die Regierung, wenn sie nicht inzwischen eine ganz andere geworden ist, wieder mit einer neuen Vorlage kommen wird, die weitere Mittel und ein weiteres Recht zur Enteignung der Vorlage verlangt.

* * *

Herrenhaus.

Berlin, 27. Februar.

Haus und Tribünen sind wieder stark besetzt. Graf Oppersdorf erhebt in anderthalbstündiger Rede gegen die Vorlage verfassungsmäßige und rechtliche Bedenken, die Justizminister Beseler in längeren Ausführungen zu zerstreuen sucht. Fürst Radziwill spricht sodann als Pole gegen die Vorlage. Ihm tritt der Landwirtschaftsminister entgegen. Inzwischen ist auch Fürst Bülow in der Hofloge des Kronprinzen erschienen.

Graf Botho zu Eulenburg verteidigt die Regierungsvorlage und unternimmt den Nachweis, daß die Enteignung den erwarteten Erfolg haben werde. Die Mitglieder des Hauses schaaren sich um den Redner, dessen Ausführungen ersichtlich großen Eindruck hinterlassen und der zum Schluß für die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses eintritt. Nach seiner Ansicht ist der Antrag Adickes, der diesen Beschluß in der Hauptsache wieder herstellt, die beste Einigungsbasis für das Haus.

Landwirtschaftsminister v. Arnim erklärt namens der Regierung, daß sie dem Antrage Adickes zustimmen könne, da er im Prinzip ihrer Auffassung Rechnung trage.

Professor Schmoller empfiehlt den Antrag Adickes aus nationalökonomischen und politischen Gründen.

Kardinal Kopp gibt seinen ernsten Bedenken gegen die Vorlage Ausdruck.

Finanzminister von Rheinbaben hofft, daß das Herrenhaus auch diesmal die Regierung nicht im Stiche lassen werde.

Dr. Hamm-Bonin wendet sich gegen den Antrag Adickes.

Rede des Fürsten Bülow.

Die erste und oberste Pflicht eines Staates ist es, sich selbst zu erhalten. So machen es alle anderen Völker, und wenn wir es nicht ebenso machen, so kommen wir unter die Räder. Auf den ersten Reichskanzler kann man sich gegnerisch nicht berufen. Man hat gesagt, die Vorlage bringe eine sehr harte Maßregel. Wir stehen vor zwei Eventualitäten, entweder Sie gewähren uns die Möglichkeit der Anwendung der Enteignung, oder sie verweigern sie. Ich teile die Hoffnung, daß im Falle der Annahme des Antrages Adickes die Enteignung so wenig wie möglich zur Anwendung gelangt. Wenn uns die Anwendung der Enteignung versagt wird, so gerät unsere Ansiedelungspolitik, die wir seit 20 Jahren treiben, auf einen toten Strang. Ein Mittel, ohne Enteignung uns aus dem Dilemma heraus zu helfen, ist uns nicht angegeben worden. Jedesmal, wenn ein Redner sich erhob, um gegen die Vorlage zu sprechen, sagte ich mir: Nun kommt es! (Heiterkeit.) Es gab aber nur dieses Mittel, was uns zur Enteignung half. Ein großer Zweck dieser Vorlage ist auch, jeden Zweifel zu zerstreuen an der Stetigkeit unserer Ostmarkenpolitik. Als ich vor einigen Jahren in Posen war, sagten mir alle dortigen Deutschen: Ueber alle Maßnahmen kann man sehr verschiedener Meinung sein, über die Ansiedelungspolitik und die Schulpolitik; man kann finden, daß dieser oder jener Weg besser zum Ziele geführt hätte. Uns aber tut vor allem not: Stetigkeit. Nur nicht wieder hin- und herschwanken, nur nicht wieder Zickzackkurs. Der Zweck dieser Vorlage ist es, jeden Zweifel zu zerstreuen an der Stetigkeit unserer Ostmarkenpolitik. Ich hoffe, daß am letzten Ende eine stetige Ostmarkenpolitik auch weniger grausam ist, als halbe und schwächliche Maßnahmen. Solche halbe und schwächliche Maßnahmen sind noch immer mißglückt und sie mußten mißglücken. Die vorliegende Frage läßt sich nicht lösen durch Versöhnung, sie läßt sich nur lösen durch Tätigkeit und Festigkeit. Durch Illusionen der Phantasie wird der Kampf nur in die Länge gezogen. Wir wollen den Kampf in der Ostmark durch wirksame Maßregeln so bald als möglich zu Ende führen. Wir wollen die Polen nicht ausrotten, das wäre eine Barbarei, das wäre eine Torheit und hirnverbrannte Idee. Wir führen im Osten nur einen Verteidigungskampf. Wir wollen nur verhindern, daß die Deutschen von den Polen aufgesogen und verdrängt werden. Diese Maßregel ist eine Ausnahmemaßregel und ich habe ihren Ausnahmecharakter scharf in den Vordergrund gestellt. Wir fordern die Maßnahmen, damit das Deutschtum auch in der Ostmark die Stellung einnehmen kann, die ihm überall im Reiche zukommt. Das ist das Ziel, was wir mit dieser Vorlage verfolgen. Dieses Ziel ist nur erreichbar durch Tätigkeit und Energie und dazu soll uns die Vorlage helfen. Helfen Sie uns, dieses Ziel zu erreichen durch Annahme des Antrages Adickes. (Beifall.)

Oberbürgermeister Körte-Königsberg stellt einen Antrag auf Schluß der Debatte.

Kleines Feuilleton.

Ein kleines Mißverständnis. Das Regiment befand sich — so erzählt man der „Tägl. Rdsch." — im Manöver, und sollte am nächsten Tage Biwak beziehen. Major W., welcher mit seinem Bataillon in einem kleinen Städtchen im Quartier lag, besprach daher mit seinem Adjutanten, Leutnant v. B., nachdem die dienstlichen Angelegenheiten erledigt waren, auch die wichtige Frage der eigenen Verpflegung im Biwak und übertrug es dem hierin sehr sachverständigen Leutnant, auch für ihn, den Major, zu sorgen. Schließlich beauftragte er ihn noch, wenn möglich, ein Faß Münchener Bier zu besorgen, da er beabsichtigte, die Offiziere seines Bataillons nach des Tages Last und Mühen im Biwak zu einem guten Glase Bier einzuladen. Am nächsten Tage befand sich das Bataillon des Majors W. während der großen Schlacht, welche dem Biwak vorausging, auf dem äußersten linken Flügel. Um die gefährdete linke Flanke noch besser zu schützen, gab der Major einem Leutnant den Auftrag, sich mit seinem Zuge auf einer seitwärts gelegenen kleinen Anhöhe zur Verteidigung einzurichten. Zur Sicherheit gab er den Adjutanten, mit welchem er die Stellung ausgesucht hatte, dem Zuge als Wegweiser mit. Bald darauf fiel ihm ein, daß er vergessen hatte, sich zu vergewissern, ob bei dem Zuge sich auch genügend Leute mit Schanzzeug befinden. Er galoppierte daher schnell nach der kleinen Höhe, an welcher der Zug bereits in Stellung gegangen war, und rief dem dahinter in Deckung haltenden Adjutanten zu: „Leutnant v. B., haben Sie Spaten?" Der Leutnant, welcher in Gedanken den Ereignissen bereits vorausgeeilt war und diese Frage mit den ihm für das Biwak erteilten Aufträgen in phantasievolle Verbindung brachte, rief zurück: „Nein, Herr Major, aber Löwenbräu!"

Die Macht der Gewohnheit. Eine Anweisung in Kessenich bei Bonn hat den Schulmädchen verboten, das Schulbrausebad zu besuchen. Er hielt das Baden wegen der dazu notwendigen Körperentkleidung für sittengefährdend. Dazu schreibt man nun der „Köln. Ztg.": Ich las Ihre Artikel über das Schulbad in Kessenich bei Bonn und möchte dazu etwas sagen über das Baden in Dänemark. Im vorigen Sommer war ich in dem kleinen Seebad Skodsborg bei Kopenhagen. Man badet dort in einer Art Badeanstalt, die aber oben offen ist, und man kann auch hinaus ins Meer schwimmen. Als ich nun zum erstenmal in diese Badeanstalt kam, trat mir, sich verbeugend, ein völlig unbekleideter junger Mann entgegen mit den Worten: „Ich bin der Bademeister." „Ja, daß Sie die Badefrau nicht sind, das sehe ich schon," sagte ich. „Ach," erwiderte er, „es fällt Ihnen auf, daß ich keine Badehose trage; ja, wir Dänen ziehen beim Baden keine Hose an, aber wir haben einige vorrätig für die Deutschen." Ich ließ mir dann auch wirklich dieses erstemal eine Badehose geben. Aber als ich nun sah, wie in diesem Herrenbad Erwachsene und Knaben jeden Alters das Baden ohne jede Bekleidung als etwas so ganz Selbstverständliches hinnahmen, da fügte ich mich dieser Landessitte während meines ganzen Aufenthaltes in den dänischen Bädern. Ich sah denn auch die Knaben nach dem Baden nackt in der Sonne liegen, genau so selbstverständlich, als ob sie ganz bekleidet wären, das erschien mir natürlich und rein.

Eine komische Verwechslung. Aus einem kleinen Orte irgendwo im Deutschen Reiche wird folgendes Begebnis mitgeteilt. Eines Tages kam ein Karussellbesitzer, der eine große Drehorgel auf einem besonderen Wagen mit sich führte, dorthin. Da es nun bei seinem Einzuge in die Stadt heftig regnete, bat er den Wirt des Gasthauses, wo er zu logieren gedachte, seinen Wagen in dem Stalle unterzubringen. Der aber konnte diesem Wunsche nicht nachkommen, wollte er nicht seine eigenen Fuhrwerke den Unbilden des Wetters preisgeben. Nun war guter Rat teuer. Endlich, nach vielem Hin- und Herssinnen, kam man auf den Gedanken, wenigstens die Orgel unterzubringen, und zwar im Spritzenhause. Gesagt, getan. Der Zufall aber wollte es, daß es gerade in dieser Nacht Feuerlärm gab. Die pflichteifrigen Bürger spannten ein und fuhren nach dem Brandorte zu. Die Männer der Wehr waren eine gute Strecke gefahren, als es den Berg hinunterging. Mit Stentorstimme rief da der Spritzenfahrer: „Hans brems, sonst san mer hin!" Der Hans fing darauf an zu drehen. Da ertönt plötzlich aus der Feuerspritze die lustige Weise: „Wir fahr'n nach Lindenau, da ist der Himmel blau . . . ." — In einem anderen Orte — man weiß nicht mehr recht wo — geschah den Feuerwehrleuten angeblich dasselbe Malheur mit dem Leichenwagen. Es erzählt's jeder, aber vielleicht sind alle diese Schnurren doch nur — hübsch erfunden. Eine Feuerspritze mit einem Leichenwagen oder gar mit einer Drehorgel zu verwechseln, wäre doch ein starkes Stück.

Die Kassette im Bett. Daß der staatsgefährliche Pole doch kein gar zu erschrecklicher Mensch ist, bestätigt ein Offizier in der Täglichen Rundschau. Er schreibt: „Eine drollige Geschichte passierte mir während des Manövers, das uns in ziemlich nahe Berührung mit den guten (jetzt so aktuellen) Polen brachte. Die Quartiere waren fast überall gut, und nach des Tages Last und Hitze schliefen wir meistenteils ungewiegt. Nur eines Nachts, als ich wieder bei einem braven Polenmann einquartiert war, konnte ich durchaus nicht einschlafen, weil ich andauernd das Gefühl hatte, daß in meinem Bett außer mir noch ein durchaus nicht dahin gehörender, fester Gegenstand ruhte. Als ich das am nächsten Morgen meinem braven Polen sagte, grinste er über das ganze Gesicht, fuhr mit der Hand unter das Bettlaken und brachte alsbald eine umfangreiche Kassette zum Vorschein. Kreuzvergnügt meinte der Biedere: „Hob ich gedacht, Geld meiniges ist am sichersten in Bett, wo Leitnant schläft mit großes Säbel!"

Der Eventualantrag Wedel-Pesdorf wird mit großer Mehrheit angenommen. Der Antrag Adickes wird in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 111 Stimmen ebenfalls angenommen. Damit sind die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses im wesentlichen wieder hergestellt. Der Rest des Gesetzes wird ohne Erörterung nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, ebenso die Resolution der Kommission auf Umgestaltung der Ansiedelungskommission. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Die nächste Sitzung wird nicht vor Ende März stattfinden.

* * *

Stimmungsbild der Herrenhaus-Tribünen.

Eine solche Fülle von Besuchern oben und unten hat das neue Herrenhaus sicherlich noch nicht erlebt. Wer etwas spät die Tribüne betrat, erkannte den kleinen, vornehmen, bijouartigen Sitzungssaal gar nicht wieder. Eine Ueberfüllung der Tribünen, wie sie selbst in den „größten Tagen" der Reichstag nie erlebt, machte den Aufenthalt auf ihnen nichts weniger als angenehm. In der Hofloge, am Eckplatz rechts, hatte schon frühzeitig der Kronprinz Platz genommen. Eine zeitlang saß neben ihm Herzog Ernst Günther. Auf den Treppenstufen in dieser Loge hatte sich der knorrige, alte Präsident des Bruderparlaments, Jordan von Kröcher, niedergelassen, bis ihn nachher der Kronprinz auf einen Stuhl neben sich plazierte. Auch auf den übrigen Tribünen wimmelte es von Uniformen. Zahlreiche Damen der Gesellschaft hatte das Schauspiel, einer bedeutungsvollen Sitzung im Herrenhause und wohl auch die Aussicht, den Kronprinzen dort sehen zu können, dorthin gelockt.

* **Wiesbaden**, 28. Februar.

Der englische Unterrichtsminister,

der im Unterhause die neue Schulvorlage der Regierung einbrachte, Mr. Reginald Mc Kenna, wird in vielen Kreisen seiner Heimat als einer der wenigen aufgehenden Sterne am liberalen Himmel angesehen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß er in der kurzen parlamentarischen Karriere, die er hinter sich hat, außergewöhnliche Erfolge errungen hat. Mr. McKenna ist im Jahre 1863 in London geboren und gehört seit 1895 dem Unterhaus an. Seine erste Erziehung hat er in Deutschland genossen, später studierte er in Cambridge, wo er sich übrigens auch auf dem Gebiete des Sportes sehr hervortat, was bekanntlich in den Augen der Engländer auch bei einem Minister eine große Rolle spielt. Das Schicksal der soeben von ihm eingebrachten Schulvorlage wird höchstwahrscheinlich für seine spätere Laufbahn von der größten Bedeutung sein, denn der Kampf um die leidige Schulfrage tobt nun seit beinahe 40 Jahren in England und hat während der letzten Jahre ganz unhaltbare Zustände herbeigeführt. Der Staatsmann, dem es daher gelingt, den Frieden auf diesem Gebiete wieder herzustellen, kann des Dankes seines Vaterlandes sicher sein.

Als die Dumaherren beim Zaren waren.

Kürzlich verbreitete sich die Nachricht, daß der Empfang nicht eine engparteiliche Färbung tragen werde, weil an der Spitze der Abgeordneten der Dumapräsident empfangen werde. Hierauf erklärten die Kadetten prinzipiell sich bereit, sich am Empfang zu beteiligen. Chomjakow erklärte jedoch den Kadettenführern, er habe die Einladung nach Zarskoje zwar empfangen, aber nicht als Dumapräsident, sondern als Abgeordneter. Die Anmeldung für den Empfang hänge immer noch von den geannnten Abgeordneten der Rechten ab; deshalb sahen die Kadetten von einer Beteiligung am Empfang ab, der einen engparteilichen Charakter zu tragen nicht aufgehört hat. Das wird wider besseres Wissen von den Feinden der Opposition ausgenützt, um die Kadetten als Revolutionäre darzustellen. Graf Bobrinski erklärte in den Wandelgängen der Duma: Die Kadetten wollen nach Canossa, wir werden sie dahin nur mit dem Strick um den Hals lassen. Ueberhaupt gibt sich die Rechte Mühe, den Empfang als einen der gesamten Duma hinzustellen worin sie von den Oktobristen unterstützt wird. Chamjakow glaubt, daß diejenigen Abgeordneten, welche sich zu spät, nachdem die für das Hofministerium der Vorbereitungen des Hofmarschallamtes wegen notwendigen Listen bereits abgeschlossen waren, zum Empfang gemeldet haben, später in besonderer Audienz empfangen werden. Um eine solche wollen auch die Polen nachsuchen, die dem heutigen Empfang fern blieben, weil sie die Lage Polens nicht zur Sprache bringen dürften. Die gemäßigte Rechte erblickt ebenso, wie der Oktoberverband, in dem Empfang einen Sieg Stolypins, der von der dritten Duma eine gedeihliche Entwickelung Rußlands erwartet. Das offizielle Parteiorgan der Kadetten „Bote der Partei der Volksfreiheit", wurde, nachdem der Redakteur Nabokow wiederholt zu größeren Geldstrafen verurteilt worden war, für immer unterdrückt. Die empfangenen Abgeordneten erblicken in der vom Zaren gehaltenen Rede eine Gewährleistung für das Fortbestehen der gesetzgebenden Volksvertretung und heben die historische Bedeutung des intimen Empfanges hervor.

Deutschland.

Darmstadt, 25. Februar. In der Klagesache gegen den Landtagsabgeordneten Hirschel wegen Unterschlagung ist auf Antrag des Verteidigers Justizrat von Brentano Termin vor der Gießener Strafkammer auf den 3. April festgesetzt worden.

Barmen, 27. Februar. Die Barmer Stadtverwaltung beabsichtigt, eine Erhöhung der Beamtengehälter eintreten zu lassen und fordert hierfür im neuen Etat die Summe von 200 000 ℳ.

Die Zweigstelle
des
„Wiesbadener General-Anzeiger"
Bismarckring 21
nimmt Bestellungen auf **Abonnements, Inseraten-** und **Druckaufträge** zu den gleichen Preisen entgegen, wie die Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Emil Bommert.
Telephon No. 199.

Unfall der Königin Wilhelmina.

Aus dem Haag meldet der Draht. Ein Unfall der Königin der Niederlande ereignete sich an der Ecke der Oranierstraße und der Parkstraße. Der Prinz hatte wie gewöhnlich mit der Königin nach dem Frühstück eine einstündige Spazierfahrt unternommen. Er wollte eigentlich in eine andere Straße einbiegen, machte aber im letzten Augenblick eine Wendung und geriet dadurch in eine Kurve der elektrischen Straßenbahn. Im selben Augenblick kam ein Wagen der **Straßenbahn herangesaust**; der Führer sah den Zusammenstoß voraus, konnte aber den Wagen nicht schnell genug bremsen. Der **königliche Wagen stürzte zusammen**; die Königin blieb dabei ganz ruhig, während der Prinzgemahl **auf die Kniee gefallen** war. Mit Kaltblütigkeit faßte er sofort die Zügel, damit die Pferde nicht durchgingen.

Ein Passant und zwei Schutzleute halfen der Königin vom Wagen. Der Prinz und die Königin begaben sich sofort zu Fuß nach dem Schloß, wo gleich darauf der Bürgermeister Baron v. Sweerts in Person erschien, um der Königin seine Glückwünsche auszusprechen. Die Königin sagte: „Es ist noch einmal glücklich abgelaufen. Wir gehen jetzt gleich zur Mutter, um ihr das Vorgefallene zu erzählen, damit sie nicht von dritter Seite darüber unterrichtet werde und sich beunruhigt." Der Prinz rief sofort den Schutzleuten zu: „Der Wagenführer ist nicht schuld, sondern ich allein." Nach dem Unfall schickte er einen Adjutanten der Königin zur Direktion der Tramwaygesellschaft, um ihr mitteilen zu lassen, daß der Wagenführer keine Schuld an dem Vorfall trage. Abends war das Königspaar im Theater. Man sang die Nationalhymne, die die Königin und der Prinz stehend anhörten.

Die Falschmünzerwerkstatt im Zuchthaus.

Die Aufdeckung einer Falschmünzer-Werkstatt im Zuchthause von Rendsburg, wobei ein Aufseher als Mittäter in Betracht kommt, hat in der dortigen Gegend großes Aufsehen erregt. Man berichtet darüber aus Rendsburg: Seit mehreren Wochen war es aufgefallen, daß hier in der Umgebung eine große Anzahl von falschen Fünfmarkstücken umlief. Sie mußten sämtlich von einer Stelle herrühren, weil die Prägung der Falsifikate einheitlich war, sie trugen das Hamburger Wappen und die Jahreszahl 1901. Wie die meisten falschen Geldstücke, hatten sie ein sogenanntes „fettiges Aeußeres". Die Kriminalbehörden traten sofort in Tätigkeit, es gelang ihnen aber lange Zeit nicht, irgend eine Spur zu entdecken. Ein Zufall wollte es schließlich, daß die Schwiegermutter eines Gefangenenaufsehers vom hiesigen Zuchthaus beim Ausgeben von zwei Falsifikaten abgefaßt wurde. Sie erklärte bei der polizeilichen Vernehmung, daß sie nicht wisse, woher sie die Stücke habe. Man schöpfte indessen Verdacht und überwachte die Wohnung des Gefangenenaufsehers, bei dem die Frau lebt.

Da auch hier nichts Verdächtiges gefunden wurde, so ließ sich Kriminalkommissar Schneider als Pseudogefangener im Zuchthause einsperren, und dadurch gelang ihm die Ermittlung des Münzverbrechens; die falschen Stücke wurden in der Zelle eines wegen Münzvergehens und Diebstahls im Rückfall zu längerer Zuchthausstrafe verurteilten Sträflings unter Mitwirkung des Gefangenenaufsehers hergestellt. Der Sträfling hatte dem Aufseher den Ort beschrieben, wo er den Geldstempel und die notwendigen Falschmünzutensilien versteckt hatte, und der Beamte brachte die Gerätschaften ins Zuchthaus. Auf diese Weise wurde die Zelle des Gefangenen während der Nacht zur Werkstatt, in der fleißig gesiedelt und leise gehämmert wurde. Das Geräusch wurde schließlich zum Verräter, denn es zeigte dem Kommissar den Weg zur Aufdeckung des Verbrechens. Die angefertigten Falsifikate wurden vorsichtig durch den Aufseher, dessen Frau und Schwiegermutter in Verkehr gebracht. Alle drei sind jetzt verhaftet worden, während die Utensilien des Sträflings mit Beschlag belegt wurden.

Gestern sind dann zwei weitere Falschmünzer im Zuchthaus verhaftet worden. Der Verfertiger der Falsifikate verbüßt zur Zeit wegen schweren Münzvergehens eine zehnjährige Strafe. Der Untersuchung des Falles wegen ist das ganze Personal des Zuchthauses auf 5 Tage beurlaubt und durch Militär aus Flensburg ersetzt. Nach einer weiteren Meldung aus Flensburg sind in dem Altar der Zuchthauskapelle für mehrere 1000 Mark falsche 5-Markstücke entdeckt worden.

Das Programm des Kölner Rosenmontagszuges wird veröffentlicht. Man hat in diesem Jahre von einer einheitlichen Idee abgesehen und dem Humor weitesten Spielraum gelassen. Recht ulkig wird die Reichsflotte Seiner närrischen Hoheit dargestellt werden. Den Kiel des Hauptschiffes vertritt nach der „Köln. Ztg." eine Riesensektflasche, den Mast ein mächtiger Spargel und anstelle der Segel und Raen sieht man Schinken und Würste. Ein Wagen zeigt eine Bäckerei-Verkaufsbude in Form eines Observatoriums, in dem die winzigen heutigen Brötchen ausgelegt sind und auf dessen Dach ein Sterngucker durch eine Lupe das alchimistische Treiben der heutigen Bäcker kopfschüttelnd betrachtet. Im nächsten Bild wird der entlarvte „Hungerkünstler" Sacco verulkt. Sein Wagen ist mit Würsten und Schokolade verziert. Wie üblich, wird der Zug von einer humoristischen Gruppe beschlossen: von einem Licht-, Luft- und Sonnenbad, von dem man nur den Bretterzaun, zum Trocknen aufgehängte Badewäsche und das „Wartezimmer" sieht.

Neuerung bei der Kavallerie. Wie es heißt, hat der Kaiser genehmigt, daß anstelle des im Jahre 1902 eingeführten Karabiners der verlängerte Karabiner 98 mit Aufpflanz- und Zusammensetzvorrichtung tritt. Das Seitengewehr soll bei der Kavallerie für Manöver und Feld anstelle des Degens treten. Zunächst sollen bei neuen Kavallerie-Regimentern Versuche stattfinden.

Diebisch freuen sich vier berüchtigte Geldschrank-Einbrecher, die man in Berlin verhaftet hatte. Sie sind versehentlich aus der Untersuchungshaft entlassen worden, weil der Untersuchungsrichter Berliner Blättern zufolge die Erneuerung des Haftbefehls vergaß. Natürlich haben sie sich schleunigst in Sicherheit gebracht. Fehlt bloß noch, daß sie dem Richter aus Dankbarkeit eine Ansichtskarte schicken.

„'s Bähnle". Auf der Lokalbahn Laxingen-Dillingen in Bayern fand dieser Tage eine Zugentgleisung statt. Der Betrieb wurde eingestellt und auf den Stationen, wo das Publikum vergeblich wartete, wurde erklärt: „'s Bähnle goht heut nimmer, 's umg'falle."

Hinrichtung eines Wilderers. In Stettin wurde am Donnerstag der Arbeiter Friedrich Ziegan hingerichtet. Er hatte den Förster Krüger, der ihn beim Wildern überraschte, erschossen.

Die Erpresser-Frechheit ist reichlich weit gediehen. Der Münchener Kommerzienrat, gegen den eine Erpressung versucht wurde und dessen Sohn mit Salzsäure bespritzt wurde, erhielt einen neuen Brief des Erpressers. Der freche Patron schreibt, daß er sich ständig in der Nähe der Villa des Kommerzienrats aufhalte und alles genau beobachte. Der Brief, der wieder die Forderung von 100 000 ℳ und die Drohung mit Ermordung der Kinder enthält, wurde sofort der Polizei übergeben.

Felssturz. Bei den berühmten Wasserfällen des Kaunertales in Nordtirol erfolgte ein großer Felssturz vom Brühlkopf. 1000 Quadratmeter Waldung und Wiesen sind verschüttet.

Aus der Umgegend.

Turngemeinde Schierstein.

(Ein Erinnerungsblatt zum 60jährigen Jubiläum.)

Die Turngemeinde Schierstein, eng verwachsen mit der Bevölkerung unseres aufblühenden Ortes, deren Sympathien sie in reichstem Maße besitzt, feiert in diesem Jahre ihr 60jähriges Jubelfest. Ein Anlaß, der wohl geeignet ist, einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins zu werfen, zumal weite Kreise des Nassauer Landes für die so oft siegreiche Turngemeinde hervorragendes Interesse hegen.

Die Gründung des Vereins fällt in die sturmbewegte Zeit des Jahres 1848. Der Gedanke der Wiedervereinigung des Vaterlandes war die treibende Idee, heißt es doch ausdrücklich in dem 1. Abschnitt der damaligen Satzungen: „Zweck der Turngemeinde ist, durch gemeinsame Turn- und Gesangübungen dauernde Gesundheit zu erreichen, die körperliche und geistige Kraft zu heben und sie zu veredeln, sowie für die Freiheit und Einheit des deutschen Volkes mitzuwirken." Der Verein wurde ins Leben gerufen durch die Herren Christian Schmidt und Fritz Heinz, unter Mitwirkung des Turnwartes Almenröder von Wiesbaden, des Turners Cron von Biebrich und des Gastwirtes Bücher (3 Kronen). Im Monat Juli 1848 wurden die ersten Beiträge erhoben und zwar 24 Kreuzer Eintritt und 12 Kreuzer Vereinssteuer. Der Vorstand bestand aus folgenden Herren: Karl Liebmann (Sprecher), Fritz Heinz (Turnwart), Abraham Kahn (Säckelwart) und Reinhard Schmidt (Schriftwart). Es dürfte ferner interessieren, die Mitglieder des Gründungsjahres zu kennen, es waren: Valentin Sattler, Michel Liebmann, Jick Strauß, Christ. Schmidt, Ludwig Schmidt, Jakob Sack, Joh. Steinheimer, K. Steinheimer, Ernst Speth, Johann Beck, Wilh. Lupp, Joh. Klein, Joh. Meyer, Jak. Börbner, Phil. Klee, Adolf Schröder, Phil. Schäfer, Gg. Ehrengart, Phil. Ehrengart, Andreas Lupp.

Der Turnplatz befand sich im Garten der 3 Kronen. Im Jahre 1849 war der Verein durch Phil. Ehrengart auf dem Turntag des „Mittelrheinischen Turnerbundes" in Mainz vertreten; ebenso 1850. Am 9. Mai 1850 sandte die Turngemeinde einen Deputierten nach Eltville zu den Vorberatungen zwecks Gründung des „Rheingauer Turnerbundes" und am 1. Juni desselben Jahres wurde diese Gründung in Schierstein durch endgültige Festlegung der entworfenen Statuten vollzogen. Im September 1850 hielt die Turngemeinde Schierstein das Fest der Fahnenweihe ab. Das schwarz-rot-goldene Banner, heute noch im Besitze des Vereins, wurde von Frauen und Jungfrauen der Gemeinde gestiftet. Dem Komitee zu diesem Zwecke gehörten folgende Damen an: El. Schäfer (Frau Hirschochs), El. Siegert (Frau Ottenthal), El. Birk (Frau Ph. Rossel), Marg. Wehnert (Frau Ad. Bill), Fried. Schäfer (Frau Helm), El. Klein (Frau Dick-Mosbach), El. Wallrabenstein (Frau Geier-Wiesbaden), Marie Lehr (Frau L. Schmidt), Marg. Bechthold (Frau Schulz), Dor. Seipel (Frau Aug. Baum), Wilh. Waterlohn (Frau H. Behrl, Karl. Wehnert (Frau L. Wehnert), Karol. Heinz (Frau H. Marx), El. Wehnert (Frau Herrchen), L. Hirschochs (A. Elfinger). Der Festplatz lag an der Bahnhofstraße; die Uebergabe der Fahne erfolgte durch Frl. Marg. Bechthold; Fahnenträger war Gastwirt Ph. Lang.

Aber nicht lange sollte sich der Verein um sein Banner scharen. Die Turnvereine in Hessen, Baden, Nassau und der Pfalz nahmen Partei für die Aufständischen der damalig politisch bewegten Zeit, viele Turner traten in die Reihen der Freischaren. Die Turnvereine wurden von den Regierungen als politische Vereine aufgelöst. So auch die Turngemeinde Schierstein. Das Banner wurde verborgen, die Geräte für 15 Gulden 16 Kreuzer versteigert.

Erst im Jahre 1860 kam wieder Leben in die verwaisten Turnvereine. Das erste Turnfest zu Coburg vom 16. bis 19. Juni 1860 ließ die Turnerei wieder aufleben. Am 26. März 1861 kamen im Gasthaus „zum Anker" (neben dem ev. Pfarr-

[illegal] 47 Turner zusammen, darunter von den 48ern Ph. Ehrengart, Jak. Sack, Ant. Siegert und Reinh. Schmidt, und bestätigen die Neugründung. Am 4. August desselben Jahres wurde der Turnplatz am Rhein festlich eingeweiht und am 21. Aug. 1862 wurde hier das Bezirksfest des 8. mittelrhein. Bezirks abgehalten. Im Jahre 1865 unternahm der Verein eine Turnfahrt zum Gauturnfest in Idstein. Die Kriegsjahre 1864 und 1866 hatten einen Rückgang der Mitgliederzahl zur Folge; zuletzt bestand der Verein nur noch aus 12 Mitgliedern. Als aber 1868 die deutsche Turnerschaft gegründet war, blühte der Verein wieder auf. Im Jahre 1870 zogen vier Turner — Wilh. Lohn, Gottfr. Rossel, Aug. Stroh, Ph. Dadischeck — mit gegen den Erbfeind. Aug. Stroh und Ph. Dadischeck fanden ihr Grab im Feindesland. Am 6. Juli 1884 wurde von Frauen und Jungfrauen Schiersteins die zweite Fahne gestiftet. Der Plan zum Bau einer Turnhalle nahm im August 1888 greifbare Gestalt an durch einen Aufruf an die Einwohner zur Unterstützung. Am 25. Mai 1889 wurde der Bauplatz an der Mainzerstraße, 61 Ruten, zu 40 ℳ angekauft. Die „Rechte einer juristischen Person" erhielt der Verein am 28. Febr. 1892. Der Grundstein zur Halle wurde am 14. Mai 1893 gelegt. Die Baupläne hatte das Mitglied Ph. Nicolay 2. ausgearbeitet. Der 3. Sept. 1893 war ein hoher Festtag, nämlich Einweihung der Turnhalle. Das Jahr 1897 brachte die glanzvolle Abhaltung des Gaufestes des Gaues Süd-Nassau in Schiersteins Mauern. Im Jahre 1896 bildete sich die Gesangsriege des Vereins, welche heute im Volks- und Kunstgesang bedeutende Leistungen erzielt. Die von Dr. Nolte (jetzt Wiesbaden) gegründete Sanitätsriege ist Mitglied des Vereins vom roten Kreuz und stellt im Kriegsfalle Krankenträger. Die im Jahre 1902 gegründete Vereinsbibliothek umfaßt jetzt über 200 Bände und ist der Stolz des Vereins. Die ausgezeichnete Spielmannschaft wurde 1878 von Karl Wehnert gegründet. Das erste Freudenbergfest wurde am 21. Aug. 1892 gefeiert auf Vorschlag des jetzigen Bürgermeisters, Herrn Aug. Schmidt.

Das ist in kurzen Umrissen die Lebensgeschichte der Turngemeinde, deren wackere Turnerschar von allen Festen in Gau und Kreis sieggekrönt zurück kam. Diese Erfolge und die interne Entwickelung des Vereins soll uns Stoff geben zu einer Rückerinnerung gelegentlich des diesjährigen Jubelfestes, zu der die Vorbereitungen in vollem Gange sind. Das vorläufige Programm gestaltete sich folgendermaßen:

Samstag: Kommers. Dazu sollen sämtliche Schiersteiner Vereine eingeladen werden. Neben Gesangsvorträgen und Jubiläumsansprachen sind turnerische Vorführungen, gemeinschaftliche Kommerslieder, sowie die Ehrung derjenigen Turner, welche 25 Jahre und länger dem Verein angehören, vorgesehen.

Sonntag: Eigentliches Turnfest, jedoch ohne Preisverteilung.

Montag: Volksfest.

In den einzelnen Kommissionen werden schon eifrig Vorberatungen gepflogen über die Ausgestaltung des Festes. Der nähere Termin dürfte wohl demnächst bekannt gegeben werden.

———*———

g. **Biebrich,** 28. Febr. Ein Schaffner und ein Schlosser von hier, die bei der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft bedienstet sind, benutzten die Gelegenheit, als sie dienstlich auf der Strecke nach Mainz fuhren, vor Kastel zu halten und Aepfel zu stehlen. Als sie den Baum tüchtig geschüttelt, die Aepfel gesammelt und in einem Kasten nach ihrem Wagen gebracht hatten, kam der Eigentümer dazu und, sie mußten das Obst wieder herausgeben. Jeder erhielt einen Strafbefehl von 30 ℳ und als Schadenersatz hat außerdem jeder 10 ℳ zu zahlen. Hiergegen erhoben sie Einspruch, der als unbegründet kostenfällig abgewiesen wurde.

= **Biebrich,** 28. Febr. Die Eheleute Rentner Carl Gustav Jancke und Wilhelmine geb. Symanzick haben die Verwaltung und Nutznießung des Mannes ausgeschlossen. Die Eheleute David Henrich, Kutscher und Katharina geb. Blanto haben Gütertrennung vereinbart.

□ **Biebrich,** 28. Febr. Der Taglöhner Günther von hier beleidigte ohne Ursache auf offener Straße den Polizeisergeanten K. schwer. Er setzte dann seiner Abführung den heftigsten Widerstand entgegen, wurde auf der Wache sogar gegen Beamten tätlich und demolierte sämtliches Mobiliar in seiner Zelle. Vom Schöffengericht erhielt er heute zwei Monate Gefängnis.

□ **Dotzheim,** 28. Febr. Der Tüncher Karl Körppen ist bereits wegen Vogelfangs vorbestraft. Am 23. Dezember v. J. faßte ihn ein Polizeisergeant dabei ab, als er gerade frische Leimruten gesteckt hatte. Heute erhielt er vom Schöffengericht eine Haftstrafe von drei Wochen.

§ **Sonnenberg,** 28. Febr. Die Eheleute Generalmajor z. D. Julius Eduard Dieckmann und Gertrude Ida Auguste, geb. Sack haben Gütertrennung vereinbart.

r. **Sonnenberg,** 28. Febr. Die Arbeiten und Lieferungen zur Instandsetzung von Vizinal- und Ortswegen im Ortsbering Sonnenberg im Rechnungsjahr 1908 sollen öffentlich vergeben werden. Termin zur Oeffnung der Offerten ist auf Mittwoch, 11. März d. Js., vormittags 11 Uhr auf dem Bürgermeisteramt anberaumt. — Mehrere hiesige Vereine beabsichtigen am Fastnacht-Dienstag mittags um 2 Uhr einen karnevalistischen Umzug mit ca. 14 Wagen durch die hiesigen Ortsstraßen zu veranstalten.

÷ **Bierstadt,** 28. Febr. Die Eheleute Kaufmann W. K. Andreas von Lobedank und Emma geb. Staude haben durch Ehevertrag die Verwaltung und Nutznießung des Mannes ausgeschlossen.

z. **Bierstadt,** 28. Febr. Zu der Lokal-Geflügel-Ausstellung, verbunden mit einer Prämiierung sind 432 Nummern angemeldet: Großgeflügel, Tauben, Kaninchen sowie Futterartikel und Gerätschaften, welche mit der Geflügelzucht in Verbindung stehen. Außerdem wird die naturhistorische Kunstanstalt für moderne Zooplastik von Herrn Karl Schenk-Wiesbaden präparierte Gruppen von Vögeln und Säugetieren ausstellen. — Bei den bevorstehenden Wahlen wird, wie dies in früheren Jahren auch geschehen ist, der Bürgerverein sich beteiligen. Für die drei verschiedenen Wählerklassen sind drei besondere Versammlungen geplant. Wahrscheinlich wird ein Kompromiß mit den Landwirten zustande kommen. Es gehören zur ersten Klasse 48, zur zweiten 179 und zur dritten 810 Wähler.

n. **Heßloch,** 28. Febr. Herr Lehrer Keim ist nach Zeilsheim bei Höchst versetzt worden. In Kürze wird mit dem Bau eines Schulhauses mit geräumiger Lehrerwohnung begonnen werden.

£ **Frauenstein,** 28. Febr. Am Sonntag hielt der Kranken- und Sterbe-Verein seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende gab den Rechnungsabschluß pro 1907 bekannt. Die Einnahmen betrugen 2109 ℳ, die Ausgaben 2079 ℳ, bleibt Kassenbestand 30 ℳ. Der Vorsitzende Peter Klepper wurde wiedergewählt und F. W. Ott in den Vorstand neugewählt. Eine rege Debatte entspann sich über die Lieferung der Arzneimittel; es wurde den Mitgliedern frei gestellt, dieselben wie bisher in der Adler- oder in der neuerrichteten Blücher-Apotheke zu beziehen. — Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am nächsten Sonntag im Saalbau „zur Burg" eine Abend-Unterhaltung mit Ball.

÷ **Niederwalluf,** 28. Febr. Wie verlautet, wird auf dem Rhein zwischen hier und Budenheim in diesem Jahre wieder eine größere Pionierübung stattfinden, und zwar soll der ganze Strom überbrückt werden.

§. **Eltville,** 28. Febr. Das hiesige Stadtbauamt vergibt für die neue Badeanstalt die Wäsche- und Möbellieferungen. Die Muster sind auf dem Bauamt einzusehen.

÷ **Langenschwalbach,** 28. Febr. Nach heftiger Debatte bewilligten die Stadtverordneten die Nachforderungen für den neuen Schlachthofbau. Die Ueberschreitung des von Architekt Kleinert-Wiesbaden aufgestellten Voranschlages beziffert sich auf 31 000 ℳ.

p. **Langenschwalbach,** 28. Febr. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Sally Levita ist infolge eines von dem Schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf Mittwoch, 11. März, vormittags 10 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 9, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichtes zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

£ **Wambach,** 28. Febr. Das Amtsgericht zu Wiesbaden ersucht um Auskunft über den derzeitigen Aufenthalt des am 13. Februar 1843 hier geb. Schreiber Wilhelm Bingel.

p. **Wehen,** 28. Febr. Gestern trug man den ältesten Mann von Wehen zu Grabe, nämlich Herrn Elias Nassauer; er starb im Alter von 90 Jahren. — Nachdem der Kegelklub „Alle Neun" am verflossenen Sonntag einen Maskenball abgehalten hat, veranstaltet der hiesige Turnverein, dessen Leistungen nach dieser Seite hin rühmlichst bekannt sind, am Fastnacht-Dienstag eine Kappensitzung.

a. **Laufenselden,** 27. Febr. Nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Gesangverein „Eintracht" dahier sein diesjähriges Konzert, bestehend in Chören, Couplets und einem Singspiel. Fastnacht-Dienstag findet großer Preismaskenball statt, wozu 4 Herren- und 4 Damenpreise gestiftet sind.

n. **Braubach,** 28. Febr. Der Bäckermeister und Branntweinbrenner Karl Gran verkaufte sein in der Unteralleestraße belegenes Geschäftshaus an einen Bäcker aus Bendorf zum Preise von 23 000 ℳ. Gran erwarb das der Witwe L. Gran gehörige in der Brunnenstraße belegene Besitztum zu 25 000 ℳ und beabsichtigt, dortselbst eine Branntweinbrennerei in größerem Maßstab anzulegen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Donnerstag, den 27. Februar 1908: VII. Konzert. Das Klingler-Quartett der Herren Karl Klingler, Josef Rywkind (Violine), Fridolin Klingler (Bratsche) und Arthur Williams (Violoncell) aus Berlin.

Wieder ein neues Quartett! Diese Vereinigungen schießen eben in die Höhe, wie die Pilze nach dem Sommerregen. Es bleibt dabei erklärlich, daß nicht alle diese neuen Ensembles durchaus erstklassig sind, ja es nicht sein können, denn dazu gehört ein langes gemeinschaftliches Musizieren, das sich auf mehr als bestenfalls ein Dutzend Quartette erstrecken muß, gehört ein Durcharbeiten der ganzen Quartettliteratur. Erst dann können die Spieler die Sprache jedes Komponisten treffen, können ihrem Vortrag Stil geben. Bis dahin bleibt es mehr Tasten, Versuchen und guter Wille. — Das Klingler-Quartett besteht aus jüngeren Künstlern und hat damit die Vorzüge der Jugend in seiner Vortragsweise: jugendliche Frische, temperamentvolles Zugreifen und Durchsetzen, dann besonders schwärmerische Hingabe sind die Charakteristik der „Klingler". Die sehr elastische Temponahme und die lebensvoll ausgestaltete Phrasierung wirken anregend bei ihnen. Als noch anhaftende Mängel des Ensembles müssen bezeichnet werden: die unruhige Hast, in welche der Primarius manchmal verfällt, und die daraus folgende Trübung der Klarheit des Klangbildes; ferner der Mangel an Tonschönheit in den unteren Chorden bei sämtlichen Spielern; ihr Piano hat da etwas trockenes, heiseres. Ueberhaupt fehlen ihnen noch einige Farben auf der Palette. Technisch dagegen steht jeder einzelne seinen Mann und besonders Karl Klingler konnte alle Eigenschaften eines vorzüglichen Geigers bewähren.

Die Künstler spielten zuerst Haydn (F-dur Nr. 77), waren aber dabei noch nicht „in Form", was bei einem „Reisequartett", das vielleicht gerade erst dem Zuge entstieg, schließlich verzeihlich ist. Cello und Viola litten unter einer Hochstimmung und die erste Geige unter nervöser Eile. Die formelle Abklärung und das behagliche Gleichgewicht des Haydn'schen Stils wurde öfter getrübt und verschoben. Viel mehr in ihrer Aufgabe aufgehend erschienen die Spieler bei Brahms (A-moll, op. 51 Nr. 3), das Stürmische und Ringende kam hier sehr gut zur Geltung und auch die innige Versenkung im Andante moderato kam mit Wärme zum Ausdruck. Die eminenten Schwierigkeiten des Zusammenspiels verschwanden hier vollständig unter der sicheren und fast virtuosen Beherrschung jedes Partes und des Ensembles durch die Quartettisten. Diese Leistung der „Klingler" läßt für ihre Zukunft alles hoffen. Auch für Beethoven (Es-dur op. 74, Harfenquartett) brachten sie gesunden und ausgeglichenen Vortrag mit: hier schienen sie am besten eingespielt; das klang alles bestimmt und abgewogen und doch voll Feuer und Kraft! — Man wird in dem Klingler-Quartett eine musikalisch sehr viel versprechende Vereinigung im Gedächtnis behalten, der man eine noch größere Durcharbeitung des rein Tonlichen wünscht, um sie in die erste Reihe stellen zu können. H. G. G.

* Wiesbaden, 28. Februar.

In den Wiesbadener Stadtbureaux.

Blick durchs Schlüsselloch.

Wird in einzelnen Bureaux gefaulenzt? — Das gute Gewissen. — Im Zimmer des Oberbürgermeisters. — Newton. — Bürgermeister a. D. — Mehr Kurpersonal?

♂♂ Wird in den Wiesbadener städtischen Bureaus nicht genug gearbeitet? Könnte man bei größerer Kraftanspannung, bei mehr Vereinfachung des Schreibwerks, überhaupt des Verwaltungsbetriebes und bei mehr Konzentration eine ganze Reihe Beamtengehälter sparen? Und vermöchten die Beamten durch erhöhtes energisches Streben bedeutend günstigere Rechnungsabschlüsse zu zeitigen und dadurch die Gespenster neuer Mehrbesteuerungen der Bürger, speziell auch der Hoteliers und Pensionen, zu verscheuchen? Das sind Fragen, die kein anderer, als der städtische Finanzausschuß selbst durch seine Illustration der gespannten Etatsverhältnisse auf die Lippen drängte. Der Finanzausschuß ist das gute Gewissen. Er verlangte in dem Referat, daß jeder städtische Beamte, durchdrungen vom Pflichtgefühl, das seinige zur Besserung der Finanzen beitrage. Man habe sehr liberal die Gehälter erhöht und könnte deshalb auch von den Beamten eine vermehrte Arbeitsfreudigkeit erwarten. Die Zahl der Sekretäre wünscht der Ausschuß beschränkt.

Gute Wiesen mäht man dreimal. Und wenn die Wiese, auf der das fette Gras der Steuern wächst, nicht ertragsfähig genug ist, fragt sich der Stadthaushälter auch mal, ob nicht die Wiesen der städtischen Verwaltungszweige nicht noch etwas besser gedüngt, noch etwas intensiver, fleißiger bewirtschaftet werden können. Wer in seinem städtischen Amte das Bewußtsein der Pflichterfüllung hat, wird ob solcher Mahner der Zeit keine Gewissensbisse verspüren.

Von unserem Oberbürgermeister obenan, der im Sommer sein Vierteljahrsjubiläum begehen kann, heißt es sogar, daß er zuviel arbeitet. Tatsache ist, daß er über die Amtszeit weit hinaus tätig ist und manchen Abend im Rathaus bis 10 Uhr am Arbeitstische sitzt.

In den einzelnen Verwaltungen der Städte ist es von Natur unmöglich, jedem Beamten sein genau abgemessenes Arbeitspensum zuzuteilen. Es gibt zeitweilig überlastete Beamte in unserem städtischen Betriebe, wie es Beamte gibt, die auch zu mancher Stunde der Langeweile verdammt sind. In dieser Beziehung aber die Arbeit möglichst ökonomisch einzuteilen, zu zentralisieren, ist das Ziel jeder städtischen Verwaltung. Die Stadt stellt keine Beamten an, damit sie nur den Bureauschemel drücken sollen, oder nur mechanisch ihr Pensum abhaspeln, sie sollen auch mit dem ganzen Interesse für das Wohlergehen der Stadt ein lebendiges Glied in der großen Maschinerie des Verwaltungskörpers sein.

Newton berechnete an seinem Arbeitstische Himmel und Erde und besaß doch nur einen Gehilfen. Dieses sprichwörtliche Exempel kann man heute auf einen großen, vielgliederigen Stadtverwaltungsapparat nicht mehr anwenden, höchstens bei unserem städtischen Historiker, dem Hofrat Dr. Spielmann, der in seiner Archivklause ganz allein seines Amtes waltet.

In der Wiesbadener Hauptverwaltung allein sind, abgesehen von den vielen Hilfskräften, über 200 Beamte und Bedienstete tätig. Das machte im verflossenen Jahre 900 000 ℳ Gehalt aus, in diesem Jahre fast eine Million.

Die Stadt beschäftigt außer dem Botenmeister ein halbes Dutzend Stadtdiener. Bureaubeamte des Magistrats sind vier Sekretäre und zwei Assistenten. Als Rechnungsrevisor wirkt sogar ein Bürgermeister a. D. — der Herr Temme mit einem Gehalt von 2400 ℳ. Das statistische Amt wird in Zukunft noch bedeutend mehr leisten als bisher, da der neue Etat den Betrag der Hilfskräfte des Dr. Rahlson auf das Dreifache erhöht.

Eine kräftesparende „Konzentration" der Verwaltung ist ja in den Etatsdebatten, speziell gelegentlich der Besprechung der Wasser- und Lichtwerke, gewünscht worden. Sie wird auch durchgeführt. Von den etwa ein Viertelhundert Beamten und Bediensteten der Zweigverwaltungen entfallen auf genannten Zweig, abgesehen von den nicht mitgezählten Hilfskräften, z. B. etwa 45 Herren. Da gibt es Obersekretäre, Korrespondenten, Architekten, Aufseher, Gelderheber etc. Im Krankenhause mit Badhaus ist die Verwaltung mit 120 000 ℳ besoldet.

Während Dr. Dreyer auch eine Einschränkung des Kurhauspersonals wünschte, trat bekanntlich Simon Heß umgekehrt für eine Vermehrung ein. Das Kurhaus hat — über 100 Angestellte. Allerdings entfällt die starke Hälfte auf das Kurorchester. Die Besoldung im Kurhause beträgt rund 300 000 ℳ.

Bei solchen komplizierten Apparaten kann der außenstehende Laie freilich nicht beurteilen, inwiefern an den Gehältern unbedenklich gespart werden kann und inwiefern etwa in dem einen oder anderen Bureau etwas mehr Eifer gerechterweise gefordert werden kann, damit der ganze Stadtkarren leichter fährt. Im übrigen sorgt aber schon eine gewisse Leitung dafür, daß die Bureaus keine „Ruhesitze" für Drückeberger werden. Der Gesamt-Verwaltungsbetrieb ist einer stetigen organisatorischen Entwickelung unterworfen. Die Schuldenlast Wiesbadens ist tatsächlich zur Lawine gewachsen, die erschrecken macht, wenn auch die günstigen Vergleiche Dr. von Ibells mit anderen Städten ins Schwarze treffen. Aber gerade jetzt, wo wir wieder viele Millionen an Anleihen auf den Markt werfen wollen, wollen wir uns nicht vortäuschen und ausposaunen, daß unsere Stadt beinahe bankerott sei.

———*———

* **Die Frauenzeitung für diese Woche** (Gratis-Beilage des „Wiesbadener General-Anzeiger") erscheint in der 1. morgigen Sonntags-Ausgabe und bringt wieder eine Fülle interessanter Beiträge mitarbeitender Frauen.

Der Festplatz des deutschen Turnfestes.

Man schreibt uns:

Wenn im Juli die Turner aus allen Gauen des Reichs und aus allen Gegenden der Welt, wo Deutsche wohnen, in Frankfurt einziehen, um in Kampf und Spiel die Kraft der Glieder zu bewähren, werden sie keinen schlechten Empfang haben. Dafür sorgen in angestrengter Tätigkeit die Lokalausschüsse, die auf Grund der Erfahrungen bei den früheren Turnfesten alles bedächtig und sorgsam vorbereiten. In einer Hinsicht haben sie es leicht: Der Festplatz ist ideal gewählt.

Es ist nicht allein die Lage dicht am Hauptbahnhof und an der Grenze des schönsten Viertels der Stadt, die bequeme Verbindung mit allen Stadtteilen, die weite freie Fläche, die Raum für alles und alle bietet. Noch wichtiger ist, daß im Juli die größte und sicher auch schönste Festhalle des Festlandes als Mittelpunkt all des bunten Lebens zur Verfügung stehen wird. Schon ragen über dem Mauerwerk schlanke zierliche Eisengewölbe empor, die sich zur mächtigen Kuppel zusammenschließen sollen. So rasch wird die Arbeit gefördert, daß die Weihe des Hauses zugleich mit den Julifesten vollzogen werden kann.

Wie gewaltig groß der Festplatz ist, geht daraus hervor, daß die große Festhalle, die über fünfzehntausend Personen faßt, nur eine bescheidene Ecke ausfüllt. Der Platz für die Freiübungen mit seinen 49 500 Quadratmetern ist fast zehnmal größer und auch der anstoßende Geräteturnplatz umfaßt immerhin 11 300 Quadratmeter. An diese Plätze schließen sich drei große Wetturnzelte entlang der Emserstraße. Den ganzen Platz aber übersieht man von einer großen Tribüne, auf der auch der Kommandoturm angeordnet ist. Natürlich sind auch Vorkehrungen getroffen, daß keiner von den fünfzigtausend Turnern und den hunderttausend Zuschauern verhungert und verdurstet. Wie es heißt, wird der Kaiser an einem Tag des Monats Juli während des Turnfestes nach Frankfurt kommen.

Mehrfachen Wünschen entsprechend, geht man mit dem Plane um, die Sängerchöre und Gesangsriegen der Deutschen Turnerschaft beim Turnfest zum ersten Mal als großes Ganze geschlossen an einem Abend mit zwei Chören auftreten zu lassen. Hierfür in Aussicht genommen ist der Kommersabend am Dienstag, 21. Juli. In Betracht kommen die beiden bekannten Männerchöre „Das deutsche Lied" von Kalliwoda und „Wenn der Jugend Ideale" (Weise: „Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen") von Stunz.

———*———

♀ **Die Festlegung des Osterfestes** ist ein alter Wunsch im Deutschen Reich. Wie aus Dresden berichtet wird, hat auch das sächsische Ministerium des Innern diese Festlegung als ein wünschenswertes Ziel bezeichnet. Es wäre allerdings sehr wünschenswert, wenn eine Neuordnung des Osterfestes, wie sie im Interesse der modernen Lebensbedürfnisse liegt, bald zustande käme. Natürlich kann hier nicht ein einzelner Bundesstaat gesondert vorgehen, sondern es wäre Sache des Reiches, die Initiative zu ergreifen. Bei dem gegenwärtig in Preußen und Deutschland herrschenden orthodox-reaktionären Kurse besteht freilich wenig Hoffnung, daß dies geschieht.

* **Oberstleutnant Ilgner verunglückt.** Herr Oberstleutnant z. D. Ilgner, Nerobergstraße 61 wohnhaft, wurde heute vormittag gegen 10 Uhr das Opfer eines bedauerlichen Unglücksfalles. Er sprang Ecke Taunus- und Geisbergstraße von der Elektrischen ab, kam dabei zu Fall und in demselben Moment überfuhr ihn ein mit Bauholz schwer beladener Wagen. Der Verunglückte erlitt einen doppelten Oberschenkelbruch, Quetschungen am linken Bein und Verletzungen an der linken Hand. Dr. Geiger leistete die erste Hilfe. Die Sanitätswache verbrachte den Schwerverletzten nach dem Roten Kreuz.

♀ **Hausdame, reicher Herr und Schauspieler.** Der Prozeß gegen die Hausdame Weyland und den hiesigen Schauspieler Hagen, der bekanntlich freigesprochen wurde, hat schon zwei Instanzen durchlaufen und soll nun das Reichsgericht beschäftigen. Die Verhandlung fällt in die nächste Woche. Bekanntlich wandte sich das Verfahren gegen die betr. Hausdame (die mit dem Schauspieler ein Liebesverhältnis unterhielt), weil sie das Vertrauen des alten reichen Herrn, bei dem sie bedienstet war, durch Urkundenfälschung schnöde mißbraucht haben sollte. Es handelt sich um eine hohe Summe.

* **Nassauischer Gewerbeverein.** Die diesjährige Hauptversammlung des Nassauischen Gewerbevereins findet voraussichtlich am 5., 6. und 7. Juli in Weilburg statt. Mit ihr ist eine Kreis-Gewerbe-Ausstellung mit Verlosung verbunden.

* **Der Wiesbadener Lehrer-Verein** hält seine Monatsversammlung Samstag, 29. d. M., abends 8¼ Uhr im Hotel „Zum Grünen Wald". Herr Kollege Jordan hält einen Vortrag über: „Erdgeschichtliches aus der Heimat". Sodann finden Vereinsangelegenheiten, darunter der Antrag des Vorstandes, die Wahl der Kuratoren zur Verwaltung der Sterbekasse betr. ihre Erledigung.

* **Beilegung der Kriegervereins-Wirren.** Es ist der Wunsch laut geworden, es möchte im Interesse der Wiederherstellung friedlicher Zustände in den Kriegervereinen ein Mitglied des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes persönlich die Verhandlungen zwischen den ausgetretenen Vereinen und deren früheren Kreisverbänden, bzw. den Zivilbehörden, die zum Teil in so unverständlicher Weise gegen die neuen Vereine vorgehen, in die Hand nehmen. Die „Germania" hält diesen Gedanken für einen glücklichen, weil eine solche persönliche Fühlungnahme dem Zustandekommen eines friedlichen Einvernehmens, sofern es unter den gegebenen Verhältnissen überhaupt erreichbar erscheine, gewiß nur förderlich sein könne. Es könnte deshalb nur lebhaft begrüßt werden, wenn etwa der zweite stellvertretende Vorsitzende des Bundes, Hr. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Westphahl, oder der dritte stellvertretende Vorsitzende, Hr. Major v. Simons, selbst Rheinländer, dieser Aufgabe sich unterziehen würden, denn eine persönliche Aussprache, in welcher Mißverständnisse leicht beseitigt werden können, führe zweifellos rascher zum Ziele als schriftliche Auseinandersetzungen. Unerläßliche Voraussetzung einer Verständigung würde allerdings eine Anweisung des Ministers des Innern an die nachgeordneten Behörden sein, durch welchen diesen ein so scharfes Einschreiten gegen die streng innerhalb der gesetzlichen Bestimmung sich haltenden neuen Kriegervereine untersagt wird. Sonst kann unmöglich Frieden einkehren, denn dieses Einschreiten ist die Quelle fortgesetzter Erregung und Verbitterung in den Vereinen.

* **Durchgehende Wagen.** Einen Antrag der Handelskammer Wiesbaden wegen Wiedereinstellung der durchgehenden Wagen Wiesbaden-Hamburg und Neueinstellung durchgehender Wagen nach und von Berlin und Leipzig hat die Eisenbahndirektion Mainz abgelehnt. Sie schreibt der Handelskammer Wiesbaden: „Die zwischen Wiesbaden und Hamburg sowie umgekehrt in den Schnellzügen 25—26 beförderten Kurswagen sind seinerzeit wegen unzureichender Benutzung zurückgezogen. Dazu kam, daß eine Entlastung der schweren Züge und eine Beseitigung der mit den Kurswagen auf dem Bahnhof Mainz auszuführenden Rangierbewegungen zur pünktlichen Durchführung der Schnellzüge notwendig war. Um einen Wagendurchgang anderweitig zu schaffen, hatten wir dann bei den beteiligten Verwaltungen beantragt, die D-Züge 73—74 zwischen Hamburg-Frankfurt bis Wiesbaden durchzuführen und dort beginnen zu lassen. Die geplante Durchführung hat sich bei den bestehenden Bahnhofs- und Gleisanlagen des Hauptbahnhofes Frankfurt a. M. nicht ermöglichen lassen, wegen der großen Belastung der Gleise und Bahnsteiganlagen des genannten Bahnhofes muß vorerst von der Schaffung weiterer Wagendurchläufe zwischen Berlin-Leipzig und Wiesbaden sowie umgekehrt abgesehen werden. Wir werden aber die Angelegenheit im Auge behalten und bei sich bietender Gelegenheit versuchen, neue Kurswagenverbindungen für Wiesbaden zu schaffen."

* **Der Jubiläums-Karneval in Mainz** wird aus Anlaß seines 70jährigen Bestehens diesmal ein ganz besonders prächtiges und humorvolles Gepräge erhalten. Schon am Samstag nachmittag um 3 Uhr beginnen die Veranstaltungen mit dem Einzug der Rekruten für die Prinzengarde auf dem Theaterplatz und Vereidigung derselben. Der Sonntag vormittag gehört der Jugend, für die in der Stadthalle großes Maskenfest von 11—1 Uhr stattfindet. Am Nachmittag und Abend sind in der Stadthalle karnevalistische Konzerte mit Absingen von Chorliedern und Tanz. Montag ist der Tag des Jubiläumszuges. Der Zug, der sich gegen 11 Uhr in Bewegung setzt und an dem weit über 1000 Menschen mit einer großen Anzahl Prunk- u. Scherzwagen teilnehmen, wird durch alle Hauptstraßen geführt. Nach einem farbenprächtigen Lagerfest der Prinzengarde ist am Abend der berühmte Montagsball in der Stadthalle, der stets Tausende von frohen Besuchern zusammenführt. Der Dienstag bringt mittags um 12 Uhr die große Parade der Prinzengarde auf dem Brand und nachmittags Promenadekonzerte in den Hauptstraßen, in denen auch die kostümierte Korsofahrt mit der üblichen Konfetti- und Blumenschlacht vor sich geht. Den Abschluß der Jubiläumsfastnacht bildet dann der letzte Maskenball in der Stadthalle.

* **Ein Scheusal.** Ein 15jähriger Tapeziererlehrling in Kreuznach beging an einem 8jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen scheußlichster Art. Das mißbrauchte arme Wesen mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Der jugendliche Unhold sitzt bereits hinter Schloß und Riegel. Vergangenes Jahr verging er sich an einem 9jährigen Mädchen.

* **„Stars" im Kinematographentheater.** Mit Hilfe des Kinematographen soll es möglich gemacht werden, die künstlerischen Leistungen berühmter Schauspieler und Schauspielerinnen weitesten Kreisen in allen Teilen der zivilisierten Welt vorzuführen, gerade so wie es der Phonograph mit der Kunst berühmter Sänger und großer Musikvirtuosen getan hat. Eine französische Kinematographenfirma hat sich an eine Reihe hervorragender französischer Bühnenschriftsteller gewandt, damit sie für ihr Unternehmen kurze Stücke und Skizzen entwerfen, die dann hervorragende Bühnenkünstler zu Reproduktionen für den Kinematographen darstellen sollen. Die Szenen dürfen natürlich keinen Dialog enthalten, sondern sind allein auf die pantomimische Vorführung angewiesen. Alfred Capus hat sich bereit erklärt, einige Bilder aus dem täglichen Leben, eine Scheidung, eine Verhaftung, eine Gerichtssitzung usw. zu schildern. Unter den dafür gewonnenen Schauspielern befinden sich Sarah Bernhardt und Frau Réjane.

* Prinz Oskar von Preußen stattete gestern in der Zeit von 11½—4 Uhr unserer Stadt einen Besuch ab. Er besuchte zunächst den hier zur Kur weilenden Generaladjutanten General von Löwenfeld. Später begab sich der Prinz mit General von Löwenfeld, dem Oberst von Conta und seinem Adjutanten Graf von Soden zum Frühstück ins Kurhaus. Geführt von Herrn Ruthe, unternahm der Prinz einen Rundgang durch sämtliche Räume des Kurhauses, wobei er sich sehr anerkennend aussprach.

* Städtische Versteigerung. Freitag, den 13. März d. J., vormittags 12 Uhr, soll in dem Rathause hier, Zimmer Nr. 42, die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Besitzung, Elisabethenstraße Nr. 23, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus nebst 5 Ar 95 Qm. Hofraum und Gebäudefläche, öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen.

* Städtische Bauplätze. Heute mittag um 12 Uhr fand die letzte Versteigerung der städtischen Bauplätze Ecke Langgasse und Marktstraße statt. Das Mindestgebot mußte pro Rute 25 300 ℳ betragen und wurde dieser Preis von Architekt Fritz Hildner u. Co. geboten. Die Genehmigung der Versteigerung gilt seitens der städtischen Körperschaften mit dem Zuschlag als erteilt. Es wurden also für das Terrain, welches im ganzen 7 Ar 08 Qm. umfaßt, 612 448 ℳ gelöst.

* Schwurgericht. In der Anklagesache wider den Friseur Hermann Vogel wegen Sittlichkeitsverbrechens verkündeten die Geschworenen abends gegen 5½ Uhr den Schuldigspruch, unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen. Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus nebst 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

* Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Theodor Heberstreit, Gneisenaustr. 22, hier, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Heine ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4 März anzumelden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe Gustav Donalies, Luise geb. Maas, hier, ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen und infolge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 14. März 1908, vormittags 11¼ Uhr, Zimmer 92, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichtes zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. — In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Goening zu Wiesbaden soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind 1287,65 ℳ verfügbar, wovon aber noch die Gerichtskosten abgehen. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von 15 397,78 ℳ, worunter bevorrechtigte in Höhe von 45 ℳ. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei 8 des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

* Aus dem Schneidergewerbe. Am Montag, den 23. ds., fand in Leipzig eine Zusammenkunft vom Hauptvorstande des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe und der verschiedenen Gehilfenverbände statt, um bezüglich der Tarifdifferenzen in Leipzig, Eisenach, Danzig, Hildesheim, Jena und Königsberg einen Ausgleichsversuch zu unternehmen. — Aus den genannten Städten waren Vertrauensleute beider Teile zugezogen. Nach eingehenden Beratungen gelang es den Bemühungen der Hauptvorstände, in allen Fragen eine vollständige Einigung zu erreichen. In den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Schneidergewerbes hat der Erfolg des zum ersten Male bewerkstelligten Vermittelungsversuches allgemeine Befriedigung hervorgerufen. — Man erwartet, daß es auch in Zukunft gelingt, dem Gewerbe durch das Eingreifen der Hauptvorstände vermeidbare Störungen ferne zu halten und dadurch den Interessen beider Parteien zu dienen.

* Primizfeier. Der Neupriester Friedrich von Bohn hielt am 27. Februar seine feierliche Primiz in der Gnadenkapelle des Klosters Marienthal. An der Feier nahmen die Angehörigen, sowie Ihre Durchlaucht Fürstin Metternich teil.

* Der falsche Offizier und der Wachtposten. Wie erst jetzt bekannt wird, kam in der Nacht auf Montag ein als Leutnant gekleideter Mensch, in dessen Gesellschaft sich vier Zivilisten befanden, zu dem Wachtposten am Pulvermagazin 20 vor dem Binger Tor in Mainz und forderte von dem Posten, einem Soldaten von der 3. Kompagnie des 87. Infanterie-Regiments, die scharfen Patronen, deren Herausgabe der Soldat verweigerte. Der Leutnant zog darauf den Säbel und schlug dem Soldaten über den Kopf, wobei die Helmspitze abflog. Als die Zivilisten jetzt ebenfalls gegen den Posten heranrückten, ging der Soldat mit gefälltem Bajonett vor, worauf sie die Flucht ergriffen. Der Leutnant hatte sich schon vorher entfernt. Anscheinend handelt es sich hier um einen sehr schlechten Scherz von Leuten, die von einer Maskenfestlichkeit kamen. Untersuchung ist eingeleitet.

* Einen eigentümlichen Diebstahl verübte vor einigen Tagen ein 12jähriger Knabe in Mainz. Er stahl in der Christophskirche den „Pilgerstab", welcher bei kirchlichen Zeremonien gebraucht wird; der Junge wollte sich für die Fastnachtstage damit als „Tambourmajor" ausrüsten.

* Gewarnt wird vor dem Geschäftsgebahren der „Commerce- und Creditbank" in Amsterdam, die sich gegenwärtig mit dem Vertrieb der bekannten Türkenlose befaßt und sie durch Verbreitung von Prospekten, die zum Teil unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben enthalten, an den Mann zu bringen suchen.

* Die Eingemeindung von Kastel perfekt! Das Ministerium des Innern hat der „Bürgerkommission in Kastel" mitgeteilt, daß es nach eingehender Prüfung ihrer Beschwerdeschrift sich doch entschlossen habe, die Eingemeindung von Kastel mit Mainz zu genehmigen, nachdem dieselbe von den gesetzlich hierzu berufenen Vertretern in ordnungsgemäßem Verfahren beschlossen worden sei. Da das Zustandekommen der Eingemeindung jetzt nur noch von der landesherrlichen Genehmigung abhängt und die beiden Landstände nur die Gesetze zur Durchführung der Eingemeindung zu beschließen haben, so ist die Eingemeindung von Kastel endgültig perfekt geworden.

* Aufenthalts-Ermittelungen. Das Amtsgericht zu Homburg v. d. H. ersucht um Mitteilungen über den Aufenthalt des Schlossers Ludwig Wagner, geb. am 10. März 1871 hier, da derselbe wegen Beleidigung und Feldpolizei-Uebertretung verfolgt wird.

* Güterrechtsregister. Die Eheleute Fuhrunternehmer Philipp Kleinkauf und Margarete geb. Junker, sowie die Eheleute Privatier Dr. Julius Otto Vigelius und Louise Erna Rosine geborene Lüll haben Gütertrennung vereinbart.

* Ein Kaminbrand im Hause Bismarckring 26 veranlaßte gestern nachmittag gegen 3¾ Uhr das Eingreifen der Feuerwache. Nach halbstündiger Arbeit war der Brand gelöscht.

* Falsche Zweimarkstücke sind wieder hier und in der Umgegend aufgetaucht. Sie sind schwer als unecht zu erkennen, tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms I., die Jahreszahl 1884, haben leichteres Gewicht als die echten Stücke und eine etwas bläuliche Färbung.

* Gegen die Automobil-Rennbahn im Taunus wendet sich eine der Berliner Volkszeitung aus Frankfurt a. M. zugegangene Zuschrift, worin es heißt: Wenn die Aachener so erpicht auf die Rennbahn für die Eifel waren, hätte man ihnen das ruhig gönnen sollen; denn die Frage der Unterbringung der Fremden spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Die Aachener waren bereit, drei Millionen Mark zu riskieren. Das war ihre Sache. Wahrscheinlich versprachen sie sich von einer solchen Rennbahn Wunderdinge für die Eifel, der, beiläufig bemerkt, eine neue Erwerbsquelle zu gönnen wäre. Außerdem ist die Eifel dünn bevölkert und andere berechtigte Interessen wären kaum geschädigt worden. Anders im und um den Taunus, der dichter bewohnt ist und der so zahlreich an Bädern ist, die alljährlich von vielen Tausenden kranker und erholungsbedürftiger Menschen aufgesucht werden. Viele kranke und vor allem nervöse Leute werden durch eine solche Rennbahn mit all' ihrem Treiben eher verscheucht. . . . Gegen das Taunusprojekt haben sich viele Stimmen erhoben, weil erstens das Gebirge durch die Rennbahn mit ihren Dämmen und unausbleiblichen Waldverwüstungen verunziert werden, zweitens wegen der vielen Unzuträglichkeiten einer solchen Rennbahn für den allgemeinen Verkehr, und drittens wegen der Aufbringung der Kosten. Auch Frankfurt soll zu den Kosten erheblich herangezogen werden. Wofür man sich natürlich schönstens bedankt. Mit Recht fragt man z. B., warum nicht die Automobil-Industrie selbst und die Automobilklubs die Kosten auf sich nehmen für ein Projekt, von dem nur ein begrenzter Interessentenkreis Vorteil genießt. Und nun die Aufbringung der Kosten! Welches Interesse hat eine Großstadt wie Frankfurt daran mit beinahe 400 000 Einwohnern, ob im Sommer ein paar hundert Fremde in den Mauern mehr sind oder nicht? Man sollte solche kleinstädtischen Gesichtspunkte vernünftigerweise nicht gelten lassen. Trotzdem soll Frankfurt für etwa eine Million aufkommen! Wir glauben nicht, daß sich dafür eine Mehrheit im Frankfurter Stadtparlament finden wird, so sehr vielleicht auch Oberbürgermeister Adickes seine Eloquenz dafür einsetzen dürfte."

□ **Personalie.** Referendar Neuß hat die große Staatsprüfung bestanden, ist zum Gerichtsassessor ernannt und als solcher dem Amtsgericht in Wehen zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **Ein Mißgriff** der Polizei fand heute vor dem Schöffengericht seine Aufklärung. Angeklagter war der Monteur Lehr aus Biebrich. Er sollte sich durch Widerstand gegen die Polizeigewalt vergangen haben. Die Entlastungszeugen jedoch konnten die Unschuld des Mannes so klar legen, daß ohne jegliche Beratung der Schöffen ein Freispruch erfolgte, trotzdem der Amtsanwalt 2 Wochen Gefängnis und 50 ℳ Geldstrafe beantragt hatte. Der Monteur Lehr war drei Jahre in Kamerun beschäftigt gewesen. Seine Rückkehr feierte er nun in trinkfester Weise erst in Biebrich und nachmittags in Wiesbaden. Ein hiesiger Bürger, der an dem aufgeräumten jungen Mann Gefallen fand, schloß sich ihm an und so gab es eine fidele Bierreise, die im Café Habsburg endete. Beim Austritt aus dem Café nahm der angesäuselte L. einen der dort stehenden Lorbeerbäume und hielt ihn einen des Weges kommenden Mädchen scherzhafter Weise als Präsent hin. Gewiß unter Umständen ein ziemlich harmloser Scherz! Ein Polizist hatte den Vorgang beobachtet und wollte nun die Personalien des L. feststellen. Der aber riß aus, nach der Langgasse zu. Der Begleiter des L. wollte den Polizist beruhigen, er sagte ihm den Namen des Mannes und seinen eigenen und bemerkte dazu, daß der L doch gar nichts gemacht habe, er solle ihn laufen lassen. Doch der Polizist wollte sich dabei nicht beruhigen, die Signalpfeife ertönte und bald waren einige Polizisten hinter dem L. her. In der Langgasse wurde dieser eingeholt. Er weigerte sich, mit auf das Revier zu gehen. Als man Gewalt brauchen wollte, hielt er sich an einer Schaufenster-Marquise fest und konnte nur dadurch überwältigt werden, daß man die Marquise abschnitt. Ein großer Menschenauflauf war die Folge der an sich geringfügigen Sache. Nun sollte er nach dem Abenteuer auch noch bestraft werden. Er mochte wohl bei solchen Erlebnissen in der Heimat denken: „Wir Wilde sind doch bessere Menschen!" Die Feier seiner Freisprechung aber wird er sicherlich im stillsten Winkel verleben.

* **Tod auf den Schienen.** Beim Patrouillieren auf seiner Strecke fand der Hilfswärter Zell aus Lorch zwischen den Geleisen einen toten Körper ohne Kopf. Der junge Mann schien erst kurze Zeit überfahren zu sein. Etwa 20 Meter unterhalb der Unfallstelle wurde auch der Kopf der Leiche gefunden. Der junge Mann trieb sich bereits schon gestern in der Gegend herum und hat sich bereits bei Einbruch der Dunkelheit in selbstmörderischer Absicht auf die Geleise gelegt, wo er den Tod fand. Wie aus den bei ihm vorgefundenen Papieren hervorgeht, handelt es sich um den Albert Reiter aus Wiesbaden, Adlerstraße 69 wohnhaft. Wie wir von den Verwandten soeben erfahren, wird die Leiche hier beerdigt.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Die 11 Maskenpreise, welche gelegentlich des großen Maskenballes des Gesangvereins „Wiesbadener Männerklub" am Fastnacht-Montag abend im Kaisersaal zur Verteilung kommen, sind im Schaufenster des Herrn Ernst Reuser, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstraße, ausgestellt.

Der Fleischergehilfen-Verein gegr. 1883 veranstaltet am Sonntag, den 1. März, im Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15, seinen diesjährigen Preismaskenball. Zur Verteilung gelangen 5 Damen-, 3 Herren- und 1 Gruppenpreis.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 28. Februar.

Freigesprochen.

Ueber das Thema: „Persönliche Erlebnisse in Kiautschou" sollte am Abend des 21. Januar im Kasinosaal ein Lichtbildervortrag in Verbindung mit einem Unterhaltungsabend stattfinden, als dessen Veranstalter der Oberleutnant zur See a. D. Andreas Wienhold angegeben war. Das Publikum aber, welches zu der festgesetzten Stunde erschien, kam vor verschlossene Türen. Den Beamten des Kasinos war nichts von einer solchen Vorstellung bekannt. Wienhold, welcher aus eigenem Antriebe und für seine Rechnung den Vortrag halten wollte, war früher vom Militärgericht wegen Erstattung einer Falschmeldung zu 45 Tagen Gefängnis, sowie zur Dienstentlassung verurteilt worden. Vorerst zog er nun seine einzigen Subsistenzmittel aus Vorträgen, die ihm dann und wann zugewiesen wurden. Die Einkünfte waren gering. Das hielt ihn aber nicht ab, auf großem Fuße zu leben. So kam es dann, daß er im Hotel Viktoria 321, im Hotel Schweinsberg 85,60 ℳ, im Hotel Vogel einen kleineren Betrag schuldig blieb. Der, wie noch erinnerlich, auf den 21. Januar im Kasino angesetzte Vortrag sollte ihm aus seiner mißlichen Lage befreien. Die einfache Karte kostete 3 ℳ, die Doppelkarte 5 ℳ und die Familienkarte 8 ℳ. Insgesamt vereinnahmte er 300 Mark. Wie das Geld aber einging, so mußte er es auch wieder ausgeben. Die Lichtbilder für seinen Vortrag waren bereits seit einem Monat in seinem Besitz. Sonst aber bemühte er sich weiter weder darum, sich das Lokal endgültig zu sichern, noch auch das Publikum von dem Nichtstattfinden des Vortrages in Kenntnis zu setzen, und als ihn endlich die Polizei kurz nach dem für den Vortrag angesetzten Tage suchte, da war er nirgends zu finden. Trotz der herrschenden Kälte will er sich volle 3 Nächte im Freien aufgehalten haben, bis er verhaftet wurde. Heute erschien er unter der Anklage des Betrugs vor der Strafkammer. Er gab dort an, tatsächlich die Absicht gehabt zu haben, nicht nur den Vortrag zu halten, sondern auch seine gesamten Gläubiger zu befriedigen, nur an seiner ganz zerrütteten Finanzlage, erklärte er, sei diese zu Schanden geworden. — Das Urteil lautet auf Freisprechung, weil nicht erwiesen sei, daß er nicht ursprünglich beabsichtigt habe, den Vortrag zu halten, resp. seine Schulden zu bezahlen. Der ergangene Haftbefehl wurde aufgehoben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftliches: Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der **Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung** in **Bochum** bei, worauf wir besonders hinweisen. 348

Briefkasten.

Weihnachtskasse Eltville. Es gibt in Eltville drei Weihnachtskassen, eine im Gasthaus „zum Breitenstein", eine im „Rheingauer Hof" und eine im Kathol. Arbeiterverein.

U. F. Nähere Auskunft erhalten Sie durch die Automaten-Fabrik G. m. b. H. von Karl Strauß in Wiesbaden.

Letzte Telegramme.

Der Herrenhaussieg Bülows.

(Siehe Polit. Leitartikel.)

Berlin, 28. Februar. Die Morgenblätter konstatieren den unerwarteten Sieg des Bürsten Bülow im Herrenhaus, der von der linksstehenden Presse als ein Pyrrus-Sieg bezeichnet wird. Sogar die „Deutsche Tageszeitung" hätte ein so „günstiges" Resultat nicht erwartet.

Wien, 28. Febr. Die Meldung, daß der Kaiser für das im April stattfindende **große italienische Offiziersrennen** einen wertvollen Preis gestiftet hat, wird von der Neuen Freien Presse als ein neues deutliches Zeichen für die derzeit bestehenden überaus freundlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien erklärt.

Wienerneustadt, 28. Febr. In der Nähe der staatlichen **Pulverfabrik brach ein großer Waldbrand aus, der weite Strecken Waldes zerstörte. Ein Lagerturm der Pulverfabrik, in dem sich bedeutende Mengen Pulver und Explosivstoffe befanden, war stark gefährdet.**

Triest, 28. Febr. **In dem Kloster der Benediktinerinnen brach Feuer aus. Die Flammen zerstörten das Archiv des Klosters sowie die Klosterkasse, in der sich 21 000 Kronen Bargeld befanden. 6 Nonnen konnten nur mit großer Lebensgefahr von der Feuerwehr gerettet werden.**

Rom, 28. Februar. **Die hiesigen Journalisten unterzeichneten eine Petition an den italienischen Minister des Aeußeren, dieser möge in Petersburg dahin vorstellig werden, daß der gestern mit russischen Terroristen zusammen zum Tode verurteilte italienische Journalist Calvino begnadigt werde.**

Oeffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche **Witterung** für die Zeit vom abend des 28. Februar bis zum abend des 29. Februar:

Morgen fortgesetzt sehr unbeständig, bisweilen Regen-, Schnee- oder Hagelschauer, stürmische südwestliche bis westliche Winde, rauh.

Genaueres durch die Wetterkarten (monatlich 50 Pf.) welche täglich in unserer Expedition ausgehängt werden.

Kein Mensch

wird sich wiederholt täuschen lassen. So denken wir und deshalb sind wir aufs peinlichste darauf bedacht, unsere Kunden so zu bedienen, daß dieselben uns nicht nur gerne wieder aufsuchen, sondern unser Geschäft weiter empfehlen. Wir haben mit diesem Prinzip unbestrittene Erfolge gehabt und werden auch stets darauf bedacht sein, jeden Käufer so zu bedienen, daß er sich gerne unser Geschäfts erinnert. Zählen Sie auch zum Kundenkreis der Wiesbadener Schuhwaren-

Consum G. m. b. H. 19 **Kirchgasse 19** nahe der Luisenstr. 8042

Telegraphischer Kursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse

mitgeteilt von der

DEUTSCHEN BANK, Wiesbaden

Wilhelmstrasse 10a

	Anfangs-Kurse vom 28 Februar 1908. Frankf. Börse	Berlin. Börse
Deutsche Bank	236,80	237.—
Diskonto-Kommandit	174,70	174,75
Dresdner Bank	137,30	137.—
Schaaffhausen'scher Bankver.	134,50 ca.	133,60
Darmst. Bank	124.— ca.	124,10
Nationalbank f. D.	113,75 ca.	—.—
Oesterreich. Credit	202,50	202,25
Baltimore	82,25	—.—
Canada	—.—	141,20
Lombarden	25,70	—.—
Nordd. Lloyd	103.—	103,20
Paketfahrt	114.—	114,25
Laura	212.—	—.—
Dortmunder Union	—.—	—.—
Bochumer	198,40	197,90
Phönix	—.—	174,20
Gelsenkirchener	182,80	—.—
Harpener	196.—	195,50

Tendenz: still

Privatdiskont: 4⅜

Kassa-Kurse der Berliner Börse.

	vom 28 Febr. 08.
Chem. Werke Albert	391,50
Allgemeine Elektr.-Gesellschaft	199.—
Lahmeyer	120.—
Rheinstahl	166,70
Rheinmetall Vorz	95,70
Eschweiler	206.—
Bochumer	197.—
Phönix	173,50
Gelsenkirchener	182.—
Harpener	195,20
Prince Henri	117,30
Hansa	—.—

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.

Fastnacht-Sonntag, 1. März, abends 8 Uhr:

Gr. Masken-Ball

in sämtlichen Räumen der **Wartburg.**

Die Vergnügungskommission veranstaltet eine **Reise nach dem Nordpol,** wo sie die Gäste aufs Glänzendste unterhalten wird: **Rentierschlitten, Rodelbahn, lenkbares Luftschiff, Traubuden** und andere Ueberraschungen stehen bevor.

Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitglieds- und Gastkarten.

Die Ausgabe der **Maskensterne** findet statt: **Freitag und Samstag,** nachmittags von 4—7 und **Sonntag,** vormittags von 10.30—12 Uhr, im Geschäftszimmer der „Wartburg", Schwalbacherstraße 35.

Geschenke für die Tombola bittet man ebenfalls dort oder am Büfett abzugeben.

Montag, den 2. März, nachmittags 4 Uhr!

„Großes Kinder-Maskenfest"

in der **Wartburg.**

Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.

Restaurant „Wartburg",

Schwalbacherstrasse 35.

Sonntag, den 1. März 1908:

Diner à Mk. 1.25.
Tomatensuppe m. Markklösschen.
Filetbraten à la jardinière.
Damwild mit Cremetunke.
Salat und Kompott.
Diplomaten-Creme.

Diner à Mk. 0.80.
Tomatensuppe m. Markklösschen.
Filetbraten à la jardinière.
Diplomaten-Creme.

Souper à Mk. 1.20.
Esterhazy-Roastbraten mit Kartoffel-Purée.
Kalbsfricandeau, russischer Salat.
Dessert.

Wiesbadener, Münchener und Saazer Biere.
Weine aus **eigener Kellerei** und von ersten hiesigen Weinhandlungen.

Dienstag, den 3. März 1908:

Grosses Karnevalstreiben

in den Restaurationsräumen.

Humoristisches Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80. 8313

Stadthalle-Restaurant Mainz.

Rosenmontags-Jubiläumszug

vom stadtseitigen Foyer gut zu sehen.

Grosses Fest-Diner à Mk. 3.—.

Während und nach dem Jubiläumszug:

MENU

Schildkröten-Suppe.
Rheinsalm à la Lucullus.
Kartoffeln.
Kalbsrücken à la piémontaise.
Franz. Poularde.
Salat und Kompott.
Eis pannachées mit Waffeln.
Käse und Butter,

sowie in höheren Preislagen.

Gefl. Anmeldungen zum Belegen der Tischplätze erbitte frühzeitig.

Exquisite Weine hiesiger erster Firmen.

Rosenmontagsball: Ausgewählte reichhaltige Speisenkarte. 179/176

Hochachtungsvoll

August Bökemeier, Restaurateur.

Kuhns Schuhwarenhaus

24 Wellritzstraße 24. Bekannt für gute Schuhwaren. Selbst Fachmann. Rote, blaue Damenhausschuhe nur 85 Pf., Wichsleder Konfirmandenstiefel 36—42 4.75 M., Boxkalf-Konfirmandenstiefel für Knaben 36—39 6.90 M., elegante Damenstiefel, Lackkappen 5.95 M., moderne Herrenstiefel mit Lackkappen früher 12 M. jetzt 9.75 M., Turnschuhe 27—30 0.98 M., Turnschuhe 31—35 1.25 M., Turnschuhe 36—42 1.50 M.,
Schulstiefel, Garantie für gute Ware.
Grüne, rote, blaue Rabattmarken. 8276

Schmidt, Bürgermeister i. P.,

Sachverständiger für gerichtliches Rechnungs- und Grundbuchwesen.

Ich habe meine Geschäftsräume von Moritzstraße 72, 2 nach **Moritzstr. 9, 1** in das Haus des Herrn R. Steib verlegt.

Telephon No. 3621. Telegramm-Adresse: Süd-Schmidt.
Sprechstunden: 8—11 und 3—5 Uhr. 8295

Aerzte-Tafel.

Zurückgekehrt: **Dr. Wilh. Koch.** 8319
Augenarzt **Dr. Qurin,** Wilhelmstr. 6.
Dr. Schlipp, Augenarzt, Louisenstr. 25.

Geschäftsfräulein (Braut) **sucht freundl. möbl. Zimmer** bei saub. Leuten. Offerten mit Preis unter F. W. 83 hauptpostlagernd 813/66

Chauffeurschule Bingen a. Rh. 303/66
Prüfungsber. Prosp. frei.

Nachtrag

Vermiethungen

Kaiser-Friedrich-Ring 66, P., herrsch. 6-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 8260

Gneisenaustr. 21, 1., fr. Lage, ohn vis-a-vis, schöne gr. 4-Z.-Wohn., Bad, Balk., sofort zu verm. Näh. 2. St. 8271

Frankfurterlandstr. 2, eine fl. Dachwohn. 2 Zim. und Küche, auf 1. April zu vermieten. 8277

Göbenstr. 16, 1 Zimmer und Küche zu verm. 7704
Näheres part. l.

Moritzstr. 42, schönes Mansardzimmer billig zu verm 8330

Bleichstr. 11, Hth. 1. r. ein fl. Zimmer zu verm. 8265

Blücherstr. 7, Mitb. p. l. erh. ein reinl. Arbeiter bill. Schlafstelle. 8326

Eltvillerstr. 7, Hth. 2 links, schön möbl. Zimm. pro Woche 3 Mk. zu verm. 8313

Luisenstr. 17, 3. l., elegantes Zimmer mit Klavier auf drei Wochen sof. zu verm. 8323

Karlstr. 38, 1., erhalten zwei anständ. Leute gute Kost und Logis. 8316

Philippsbergstr. 14, 2. l. sch. möbl. Zim. bill. zu vm. 8247

Jahnstr. 10, Hth. part., findet junger Mann sehr sauberes Logis. 8250

Kellerstr. 5, Part., möbl. Zim an saub. Arb. für 3 Mk. per Woche zu verm. 8252

Stiftstr. 1 1 rechts, großes schön möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 8257

Walramstr. 21, Frontspitze (3. St.) erhält Arbeit. Schlafstelle pro Woche 2 M. 50 Pf bei A. Müller. 8283

Dotzheimerstr. 124, 4. St. r., möbl. Zimmer billig zu verm. daselbst eine Vogelhecke verkaufen. 8309

Stellengesuche

Anständiges **Fräulein,** in Buchführ., Stenogr., Maschinenschreiben vollst. perfekt, sucht Stelle auf einem Kontor. 8305
Offerten unt. **A. 8305** an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Ein tüchtiger
Hosen- u. Westenmacher
gesucht sofort bei
Phil. Lutz,
Schneidermeister.
8280 Eltville a. Rh.

Lehrling
für Dekorations- Polstermöbel- u. Tapezierer-Geschäft 8276
August Bremser, Mühlgasse 13.

Lehrling
zu Ostern gegen Vergütung ges.
Papierhandlung **H. Marx,**
Mauritiusstraße 1. 8320

Lehrling
gesucht 8296
K. Hering u. G. Hartmann,
Dek.-Maler- u. Anstr.-Geschäft,
Gustav Adolfstr. 7.

Lehrling.
welcher Lust hat, das Elektrotechniker Handwerk zu erlernen, wird gesucht. 8272
Off. erb. unt. J. 8272 an die Exp. d. Bl.

Tücht. **Hausmädchen,** das nähen kann, geg. hoh. Lohn ges. Blumenstr. 7, 2. 8306

Kräftiges Mädchen tagsüber ges. zum 1. März. 8293
Adlerstr. 35, part.

Verkäufe

1 Stamm Legehühner
zu verkaufen. 8289
Adlerstr. 49.

Kräft. Zughund
billig zu verkaufen. 8323
Moritzstr. 42.

Weiße Marmorwage
5 Kilo, billig zu verkauf. 8329
Moritzstr. 42, Hth.

6 Stühle mit hoher Lehne, großer Salonspiegel m. Trumeau billig zu verk. 8314
Riehlstraße 13, p.

Hochfeiner Sekretär, Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden mit Marmorplatte, Nachttisch. 8287 Adlerstr. 49, 1 l.

Herrenrad
für 20 Mk. zu verkaufen. 8288
Adlerstr. 49, Hth. part.

Zu verkaufen ein Wurst- und Aufschnittgeschäft (Eckladen), für Metzgerei eingerichtet, wegzugsh. abzugeben.
Offerten unter G. A. 25 an die Exped. d. Bl. 8279

Verschiedenes

Neue Damen-Maske
(Maskenkönigin) zu verl. 8331
Scharnhorststr. 9, 3. l.

Eleg. Damenmaske (Zigarettensteuer) mittl. Figur zu verl. 830? Näh. Bleichstr. 43, Zigarrenlad.

Masken-Anzug
(Holländerin) zu verl. 8322
Westendstr. 8, 3.

Schicke neue Damenmaske billig zu verl., Roonstr. 6, 1 r.

Prima Kalbfleisch
zu Ragout per Pfd. 66 Pfg., zum Braten per Pfd. 70 Pfg., ist fortwährend zu haben 8273
18 Helenenstraße 18.

Auffallende 351 **Schönheit.** Jugendfrische, Entfernung all. Hautunreinheiten und Sommersprossen erzielen Sie sofort nur mit **Dr. Kuhn'** Bional-Creme 1.50 u. Seife 50. Die einzig wirklich empfehlenswerte Hautcreme. Hunderttausende von Dosen im Gebrauch. Nur echt mit Namen **Franz Kuhn,** Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier in Apothek., Drog. und Parf.

Kapitalien

Hypotheken-Kapital
(1. und 2. Stelle)
offeriert billigst, auch nach auswärts 143,111
M. Brück jr.,
Sensal,
Frankfurt a. M.,
Schillerstr. 4. Tel. 6398.

3000 Mk.
als Nachhypothek 13000 M., Taxe sofort gesucht. 6107
Off. unter A. H. an die Exp. dieses Blattes.

Hypotheken-Kapital
an 1. und 2. Stelle, sowie Bankkapital per sofort an Vereinsmitglieder zu vergeben durch die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzervereins,**
Luisenstraße 19. 6680

Hypothek
an 2. Stelle von 16000 M. sof. gesucht. Off. u. J. 4544 an die Exped. d. Bl. 4544

Bäckerei,
Verkaufe mein Anwesen sehr preiswert bei 4 bis 5 Mille Anzahlung für Mk. 28000. Eine Partie für Heirat kann nachgewiesen werden. Off. u. G. 352 an die Exped. d. Bl. 352

Zu verkaufen od. zu vermieten sind die neuerbauten

Villen
Schützenstr 16 u. **Walkmühlstraße 55,** gesunde Lage am Walde (elektr. Bahn), mit jedem Komfort, auch den verwöhntesten Ansprüchen genügend, Erdgeschoß u. Obergeschoß je 4 bezw. 5 gr. Zimmer, Wintergarten 2c. mit vielen Nebenräumen, eine davon mit Auto-Garage. Näh. b. Eigentümer **J. F. Führer,** Wilhelmstraße 26. Tel. 2724. 9427

Hübsche Villa,
Nassauerstraße 11 (Adolfshöhe) belegen, mit allem Komfort ausgestattet, äußerst bill. zu verkaufen. Näh. Architekt **Meurer,** Luisenstraße 31,1. St. 9396

Die Villa Cheruskerweg Nr. 8, Ecke Römerweg, Adolfshöhe (Haltest. Schillerstr.), enth. gr. Diele, 6 Zimmer, Küche Veranda, 2 Erker, Balk., Zentral-, heizung, kompl. Badeeinricht. 2c. für **39000 Mark zu verkaufen.** Näh. daselbst. 5498

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.
Sonntag, 1. März (Estomihi.)
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr Herr Pfr. Schlosser. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff. Amtswoche: Herr Pfr. Schüßler.
Orgelkonzerte finden jeden Mittwoch, von 6—7 Uhr in der Marktkirche statt. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Bergkirche
Sonntag, den 1. März, (Estomihi.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfr Grein. Amtshandlungen. Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Eberling. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.
Im **Gemeindehaus,** Steingasse 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.
Sonntag, den 1. März. (Estomihi.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Vikar Weber. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schuster aus Opolany in Böhmen. Amtshandlungen. Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Schlosser. Beerdigungen: Herr Pfr. Lieber.
Die Kollekte des Nachmittagsgottesdienstes ist für die evangelische Bewegung in Böhmen.
Im Gemeindesaal An der Ringkirche 3 findet statt:
Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).
Montag abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen (Jungfrauenverein). Alle in der Ringkirche konfirmierten Mädchen sind herzlich eingeladen. Pfarrer Lic. Schlosser.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Lic Schlosser.
Mittwoch nachmittag 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neukirchen-Gemeinde.
Mittwoch abend 8 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.
Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Kapelle des Paulinenstifts.
Sonntag. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfr. Christian. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4.30 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag 3.30 Uhr Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, den 1. März. Vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Sonntagsverein (Versammlung junger Mädchen). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für jedermann (Bibelstunde).
Dienstag, den 3. März, abends 8 Uhr: Familienabend des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins.
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Missionsstunde.
Donnerstag abend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, 1. März. Nachmittags 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 6 Uhr: Andacht. Abends 8.30 Uhr Biblischer Vortrag.
Montag, abends 8 Uhr: Uebung des Männerchors.
Dienstag abends 8 Uhr: Familienabend im großen Saal. Solo- und Chorgesänge, Musikvorträge, Deklamationen, Ansprachen.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Zwangloser Verkehr.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Uebung des Posaunenchors
Sonnabend 9 Uhr Gebetsstunde.
Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Gäste herzlich willkommen.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. l.
Jeden Sonntag abend von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen. Zu diesen Versammlungen wird eingeladen.
Jeden Mittwoch und Donnerstag abend von 8.30—9.30 Uhr: Näh- und Zuschneidekursus für Mädchen.
Freitag abend von 8—10 Uhr für Frauen.

Christlicher Verein junger Männer Bleichstraße 3, 1.
Sonntag nachmittag a) von 3—7 Uhr Versammlung der Jugendabteilung, um 4 Uhr Monatsversammlung; b) um 3 Uhr Soldatenversammlung im Lesezimmer, abends 8.15 Uhr Gem. Chor.
Montag abends 8.30 Uhr: Probe für Männerchor.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechstunde und Englisch.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Jugendabteilung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Uebung des Posaunenchors.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Unterhaltungsabend und Mitgliederversammlung.
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde und Stenographie.
Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Der Besuch der Versammlungen und Vorträge ist für jedermann frei. — Vereinssekretär Fink wohnt Bertramstraße 11.

Blau-Kreuz-Verein E. V. Versammlungslokal: Marktstraße 13.
Sonntag abends 8.30 Uhr Evangelisation.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Sonnabends 8.30 Gesang- und Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 23.
Sonntag, den 1. März (Estomihi).
Nachmittags 5 Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pfr. Müller.

Evang.-Luther. Gemeinde, Rheinstraße 54
(der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig).
Sonntag, den 1. März (Estomihi).
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Vikar Schöne.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.
In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße
Sonntag, den 1. März (Quinquagesimä).
Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst.

Zionskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstr. 17.
Sonntag, den 1. März, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt und Abendmahl; 5.30 Uhr: Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. 9.30 Uhr: Männerchor.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gem. Chor.
Prediger C. Karbiasky.

Methodisten-Gemeinde Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 1. März, vormittags 9.45 Uhr: Predigt 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Jungfrauen-Versammlung. Abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag abend 8.30 Uhr Bibelstunde.
Donnerstag abend 8.30 Uhr: Singstunde.
Prediger Chr. Schwarz.

Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, den 1. März vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathauses.
Thema: „Glaube und Erkenntnis." Lied Nr. 393, Str. 1, 2, 6.
Der Zutritt ist für jedermann frei.
Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Anglica Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden
March 1st. Quinquagesima Sunday.
8.30 Holy Eucharist. 11 Matins, Litany and Sermon. 12 Holy Eucharist. 3 Catechism. 6 Evensong.
March 4th. Ash. Wednesday.
8.30 Holy Eucharist. 11 Matins, Litany and Communication. 11.45 Holy Eucharist. 6 Evensong and Address.
March 6th. Friday.
11 Matins, Litany and Reading. 11.40 Singing Practice. 3.30 Bible Lecture.
F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 29. Februar.
Ab 8.30 Uhr abends in sämtlichen Sälen:

V. Grosser Maskenball.

Karnevalistische Dekoration der Wandelhalle:
A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- u. Handelsgärtner, dahier.
Oeffnung der Fest- und Ball-Räume: 7½ Uhr.
Zwei Ball Orchester.
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Eintrittspreise:
Vorzugskarten für Abonnenten — bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung der Kurhauskarten zu lösen — 2 M., für Nichtabonnenten: 4 Mark (im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte.)
Kartenverkauf an der Tageskasse.
An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1 Mark werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.
Die Wandelhalle, sowie der grosse und kleine Konzertsaal bleiben, der Ball-Vorbereitungen wegen, am Tage geschlossen. Ab 7.30 Uhr Eingang zu den Lesesälen, dem Muschel-, Spiel- und Konversationssaale bis 7.30 Uhr: Türe rechts vom Hauptportale, dann von der Gartenterrasse.

Königliche Schauspiele.

34. Vorstellung. Abonnement D.

Samstag, den 29. Februar.
Zum ersten Male:

Der Dummkopf.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Anfang 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise.

RESIDENZ-THEATER.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Direktion: Dr. phil. H. Rauh.
Samstag, den 29. Februar 1908.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Faschings-Prolog
verfaßt von Heinz Gorrenz.

Prinz Karneval . . . . . Luise Delosea

Neuheit! Neuheit!

Vor der Blumenschlacht.
Karnevalstück in 1 Aufzuge von Alfred Delatorky.
Spielleitung: Max Ludwig.

Alfons Wend, Baumeister	Heinz Hetebrügge
Margarethe Wend, seine Frau	Agnes Hammer
Rudi Roda, Maler	Albert Köhler
Nina Menotti, Schauspielerin	Bertha Banden
Jean, Kellner	Arthur Rhode

Zeit der Handlung: Die Gegenwart. Ort: Nizza.

Hierauf:

Neuheit! Neuheit!

Fräulein Vorwärts.
Schwank in 3 Akten von Heinz Gordon.
Spielleitung: Max Ludwig.

Friedrich Körner, Kommerzienrat	Theo Tachauer
Gertrud (	Else Noorman
Frieda (seine Töchter	Steffi Sandori
Baron von Bornstedt	Reinhold Hager
Erich, sein Sohn	Rudolf Bartak
Fräulein Schönwald, Hausdame bei Körner	Sofie Schenk
Wilhelm Neumann, Tapezierer	Ernst Bertram
Schwegler, Buchhalter	Friedrich Degener
Lüdecke (	Kar. Feistmantel
Herbig (Arbeiter	Arthur Rhode
Wilke (	Hans Wilhelmy
Joseph, Diener bei Körner	Willy Schäfer
Ede, Lehrjunge	Alice Harden

Ort der Handlung: Berlin.
Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.45 Uhr.

und Brillen in jeder Preislage. 8107
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos**
C. Höhn, (Inh. E. Krieger), **Optiker**
Langgasse 8

Walhalla-Theater.

Telephon Nr. 388.
Freitag, den 28. Februar, abends 8 Uhr:
Nur noch einmaliges und letztes Gastspiel.
Stimmung!! **Danny Gürtler** Stimmung!!
König der Bohème ehem K. K. Hofburgschauspieler Dichter, Musiker, Sänger u. Recitator
Der letzte Abend war von einem derartigen Jubel gekrönt, die „Stimmung" eine solch begeisterte und der Beifall so stürmisch, daß die Direktion alles aufbot um den gefeierten Künstler für Freitag zu gewinnen. Es ist gelungen.
Neues Programm!! Neues Programm!!
Ferner: **Das erfolgreiche Wiener Ensemble, Bunter Variété-Theil, Hildegard-Lustspiel.**
Preise der Plätze wie gewöhnlich. 8221
Vorverkauf schon ab heute von 11—1 Uhr an der Theaterkasse.

Stadttheater in Mainz.

Telefon 268. Direktion: **Max Behrend.** Telefon 268.
Samstag, den 29. Februar, abends 7 Uhr:
Madame Butterfly, japan. Oper von G. Puccini.
Sonntag, den 1. März, nachmittags 3 Uhr:
Die lustige Witwe, Operette von Lehar.
Sperrsitz 2.50 Mk. u. s. w. Abends 7 Uhr:
Panne oder Ein Autounfall, Lustspiel v. Richard Skowronneck.
Montag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr:
Lumpaci vagabundus, Posse m. Gesang von Nestroy.
Abends 6.30 Uhr: **Ein Walzertraum,** Operette v. Oscar Straus.
Vorverkauf in Wiesbaden: D. Frenz, Wilhelmstr. 6, Ludw. Engel, Wilhelmstr. 46, und Schottenfels & Co., Theaterkolonnaden, sowie Stadttheaterkasse, Mainz. 176/175

Gasthaus Zur Neuen Post,
Bahnhofstraße 11
Heute Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 8311
Karl Klöcker.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. März d. J., vormittags, soll im Stadtwalde **„Distrikt Rabenkopf"** das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

2. 39 Rm. Buchen-Prügelholz,
1. 8000 Buchenwellen, zum größten Teil Plänterwellen.

Das Holz lagert ringsum an festen, gut fahrbaren Wegen.

Kreditbewilligung bis 1. September 1908.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Hause Platterstraße Nr. 73, Restauration Waldlust.

Wiesbaden, den 28. Februar 1908. 8308

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Vergebung des **Taglohn-Fuhrwerkes** vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll im Anbietungswege erfolgen.

Hierzu ist Termin auf

Mittwoch, den 4. März, vormittags 11 Uhr,

im dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 12, anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vergebungsbedingungen ebendaselbst eingesehen werden können.

In den schriftlich und verschlossen einzureichenden Angeboten ist außer den im § 2 erwähnten Einheitspreisen anzugeben, daß die Bedingungen anerkannt sind.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

Die Verwaltung
8286 **der städt. Wasser- und Lichtwerke.**

Verdingung.

Die Versetzungsarbeiten des **Kassenhäuschens** auf dem Terrain des **Paulinenschlößchens** nach dem **Spielplatz** auf der **Blumenwiese** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. März 1908, vormittags 10 Uhr,

Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 25. Februar 1908.

Stadtbauamt,
8154 Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erd-, Maurer- und Asphaltiererarbeiten** sowie **Massivdecken** für die Hochbauten auf dem **Südfriedhof**, II. Baugruppe (Verwalter- und Wirtschaftsgebäude sowie westliche Halle) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Baubureau, Adlerstraße 4, part., eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bis zum 10. März 1908 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Erd- und Maurerarbeiten" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. März 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

8275 **Der Magistrat.**

Zur Anschaffung von Kohlen für verschämte Arme sind weiter eingegangen: Von Frau Geh. Rat Pattberg 10 M., van Herrn H. von Tschirschky 20 M., von X. 7 M., von Frau Philipp Abegg 20 M., von Herrn J. Hauer 20 M., durch Herrn Oberst z. D. Castendyk von Ungenannt 20 M., von Fräulein E. P. 100 M., von Frau Geh. Rat Fresenius 10 M., von dem Verein Süd-Wiesbaden 25 M., von Omega 5 M. durch den Tagblatt-Verlag 81 M., von der Eisbahn unter den Eichen 50 M., von G. W. 20 M., durch den Rhein. Kurier 6 M., von N. N. 20 M., von dem Klub der Köche, Zweigverein des internationalen Verbandes der Köche in Frankfurt a. M., Ueberschuß aus der Kochkunst-Ausstellung im Paulinenschlößchen hier 100 M., von M. H. 5 M., durch Herrn Bezirksvorsteher Möckel von Frau Johanna Herz 5 M., von der Kegelgesellschaft „Gut Holz" 6 M. und von Unbekannt 3 M., durch Herrn Stadtrat Spitz von Fräulein Johanna Kraft 20 M., durch die Post von K. 3 M., von Herrn Gärtner Gg. Weygandt 5 M., von Herrn Rentner W. Fischer 3 M., von Herrn Apotheker Wichmann 5 M., von N. N. 1 M., durch den Rhein. Kurier von Gr. W. 5 M., zusammen bis jetzt 2696 M.

Der Empfang wird mit der **Bitte um weitere Gaben** mit Dank bescheinigt.

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

8258 **Der Magistrat. — Armenverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschaftsbedürfnisse für den städt. Volkskindergarten,** Gustav Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll nach Maßgabe der im Rathause, Zimmer No. 12, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Fleisch- und Wurstwaren, 2. Schwarzbrot, 3. Weißbrot, 4. Brötchen, 5. Kaffee (gebrannt), 6. Erbsen, 7. Linsen, 8. Bohnen, 9. Gerste, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrütze, 12. Haferflocken, 13. Gemüsenudeln, 14. Fadennudeln, 15. Reis, 16. Griesmehl, gelb und weiß, 17. Graupen, 18. Würfelzucker, 19. Gemahl. Zucker, 20. Pflaumen, 21. Vollmilch, 22. Tafelbutter, 23. Kochbutter, 24. Salz, 25. Essig, 26. Salatöl, 27. Harzseife, 28. Kernseife, 29. Schmierseife, 30. Stearinlichte, 31. Zündhölzer, 32. Soda, 33. Putzpomade, 34. Petroleum, 35. Spiritus.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens

Samstag, den 7. März cr., vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer No. 12, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Anbieter eröffnet werden.

Von den unter 2 bis 20 einschl. und 24 bis 33 einschl. bezeichneten Waren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1908.

Der Magistrat.
8315 **Armenverwaltung.**

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Februar 1908.

Gestorben: Am 26. Februar Schuhmacher Ludwig Karl Roth, 37 J. — Am 25. Februar Rentner Friedrich Wilhelm Groß aus Heidelberg, 69 J. — Am 27. Februar Philippine, Tochter des Kutschers August Thiel, 8 J. — Am 26. Februar Anna, geb. Koch, Ehefrau des Kaufmanns Albert Frank, 39 J. — Am 25. Februar Händler Peter Horst, 63 J. — Am 26. Februar Lydia Penin, 2 Mt. — Am 26. Februar Klara, Tochter des Kaufmanns Arthur Münzel, 1 J. — Am 26. Februar Major a. D. Manfred von Ising, 54 J. — Am 27. Februar Berthold Wilhelm, Sohn des Buchdruckereifaktors Berthold Holzhey.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Der Gärtner **Johann Schiffer** in Wiesbaden beabsichtigt auf seinem in der hiesigen Gemarkung, Distrikt „Vor den Fichten" belegenen Grundstück, Grundbuch: Band 21, Blatt 595, Parzelle 200, ein Gärtner-Wohnhaus nebst Stallgebäude zu errichten und hat hierzu die Ansiedlungsgenehmigung nachgesucht.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen bei dem Herrn Landrate in Wiesbaden, Lessingstraße 16, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Sonnenberg, den 25. Februar 1908.

Der Gemeindevorstand:
8199 **Bucholt,** Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zwecks Neuaufstellung einer Laterne wird die **Tennelbachstraße** vom 2. März ds. Js. ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 28. Februar 1908,

Der Bürgermeister:
8290 **Buchelt.**

Achtung!

Wo ist der beste u. billigste Fleisch-Konsum? Ist und bleibt Zietenring. Von heute an gelangt zum Verkauf prima Ochsenfleisch alle Stücke per Pfd. 56 Pf., Schweinebraten ganz mager Pfd 70 Pf., Kottelet u. Kammstück Pfd. 80 Pf., bestes Kalbfleisch Pfd. 70 u. 75 Pf., Nierenbraten auch nur 70 Pf., Speck frisch 58 Pf., geräuchert 70 Pf., gar. rein ausgelassenes Schmalz 75 Pf., Fett 40 Pf., ausgelassen 50 Pf., ganz besonders empfehle noch prima Knoblauchswürstchen per Stück 10 Pf., sowie alle anderen Wurstsorten zu den aller billigsten Preisen empfiehlt Metzgerei **Hirsch.** Auch Versand nach auswärts. Man achte auf reelle Bedienung. 8321

Stadt Weilburg, Albrechtstr. 38,
Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 8282
Martin Krieger.

Restauration z. Hohenzollern, Wellritzstr. 15.
Samstag, den 29. Febr.: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 8281
Konrad Dorn.

Gasthaus zur Stadt Biebrich.
Albrechtstr. 9.

Heute Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 8307
Georg Singer.

Hotel Quellenhof.
Heute Samstag abend **Metzelsuppe.**
wozu freundlich einladet. 8284
B. Thiele.

Freibank.

Samstag, morgens **8 Uhr. minderwertiges Fleisch** eines Ochsen (50 Pf.), zweier Rinder (50 Pf.), einer Kuh (25 Pf.), von 5 Schweinen (50 Pf.), zweier Kälber (35 Pf.), gekocht. Schweinefleisch (40 Pf.), gekocht. Rindfleisch (25 Pf.)

Wiederverkäufern, (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten
8268 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. Februar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause **Helenenstraße 5** hier:

1 vollst. Bett, 4 Vertikos, 2 Schreibtische, 2 Diwans, 2 Sofas, 2 Waschkommoden, 1 Kleiderschrank, 3 Sessel, 2 Kleiderständer, 1 Sekretär, 1 Nachtschränkchen, 1 Nähtisch, 1 Ausziehtisch, 2 Oelgemälde, 1 Billard mit Zubehör, 4 Gaslüster u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,
8332 **Gerichtsvollzieher,** Scharnhorststraße 7.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 29. Februar d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden im Pfandlokale **Helenenstr. 24** hier: 1 Polarisator, 2 Mikroskope, 2 Klaviere, 1 Bett, 6 div. Schränke, 2 Büfetts, 2 Schreibtische, 1 Vertiko, 4 Reale mit Büchern u. a. m., 2 Spiegel, 1 Chaiselongue, 2 Sofas, 2 Diwans, 1 Sessel, 2 Stühle, 1 Gasofen, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, div. Herrenkleiderstoffe 2c. gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1908. 8324

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. März d. Js. vormittags 9.30 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald Distrikt Eichelgarten u. Koppel 14, (beim grauen Stein) 126 Raummeter kiefernes, eichenes und buchenes Brennholz, sowie 8675 Stück gemischte Wellen;

Sodann um **11 Uhr** anfangend im Distrikt Koppel u. Beilstein, (beim Koppelfelsen).

113 Stück rottannene Stangen 1. Klasse
530 „ „ „ 2. u. 3. „
2200 „ „ „ 4. u. 5. „
u. 8200 „ „ Bohnenstangen öffentlich versteigert. Der Anfang ist im Eichelgarten.

Frauenstein, den 26. Februar 1908.

346 **Sinz,** Bürgermeister.

Preußische Pfandbrief-Bank.
Bilanz pro 1907.

Aktiva.

Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Pfandbriefe	268822388	65
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Certifikate	4801400	—
Freie Hypotheken	3571700	—
Kommunal-Darlehne zur Deckung f. Kommunal-Obl.	35904074	69
Kleinbahnen-Darlehne z. Deckung f. Kleinbahnen-Obl.	6654781	15
Bestand eigener Emissionspapiere	2364495	50
Kassen-Bestand	2550226	34
Wechsel (davon M. 2,515,500 auf erste Bankhäuser)	2675332	90
Bestand an verlosten Effekten, Kupons und Sorten	150573	30
Anlage in inländischen Staats-Anleihen	1173236	60
Guthaben bei Banken und Bankhäusern geg. Effekten	8185500	—
Guthaben bei Banken gemäß § 5 des Reichshypothekenbankgesetzes	2000000	—
Debitoren (davon M. 1,742,375,61 gegen Effekten und Mk. 270,459,02 inzwischen beglichen)	2133163	02
Zinsen 2c. fällig am 2. Januar 1908	2889094	60
Zinsen rückständig aus dem Jahre 1907	26627	64
Verwaltungskosten-Beiträge fällig am 2. Januar 1908	11201	46
Bankgebäude Voßstraße 1	1500000	—
Inventar	100	—
	345713895	85

Passiva.

Aktien-Kapital	18000000	—
Hypotheken-Pfandbriefe zum Zinsfuße von 4%	174061000	—
Hypotheken-Pfandbriefe „ „ „ 3½%	32171800	—
Hypotheken-Pfandbriefe „ „ „ 3½%	57333700	—
Hypotheken-Certifikate „ „ „ 4%	1333700	—
Hypotheken-Certifikate „ „ „ 3½%	3467700	—
Kommunal-Obligationen „ „ „ 4%	10105000	—
Kommunal-Obligationen „ „ „ 3¾%	5425000	—
Kommunal-Obligationen „ „ „ 3½%	20093500	—
Kleinbahnen-Obligationen „ „ „ 4%	5668500	—
Kleinbahnen-Obligationen „ „ „ 3½%	355500	—
Gekündigte noch einzulösende Emissionspapiere	121500	—
Zinsen auf verausgabte Emissionspapiere	3209369	83
Rückständige Dividendenscheine	1537	50
Kreditoren	3396334	95
Depositen	1377802	49
Hypothek auf dem Bankgebäude, nicht rückzahlbar vor 1911	750000	—
Kapital-Reserve (Statutenmäßiger Betrag ist überschritten)	2000000	—
Außerordentliche Reserve exkl. diesjähriger Zuweisung von M. 100 000	1300000	—
Pensions-Reserve exkl. diesjähriger Zuweisung von M. 50 000	390504	20
Agio-Reserve exkl. diesjähriger Zuweisung von M. 380 619.10	786048	72
Disagio-Reserve	1235954	14
Provisions-Reserve exkl. diesjähriger Zuweisung von M. 113 122.50	415895	—
Reserve für besondere Bedürfnisse	35377	51
Reingewinn	2359971	51
	345713895	85

Berlin, den 31. Dezember 1907.

Preußische Pfandbrief-Bank.
Dannenbaum. Gortan. Zimmermann.

Orangen!

Nur direkter waggonweiser Bezug.
Allerfeinste erstklassige Frucht.
Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels und Pensionen.
Detail-Verkauf billigst.

J. W. Hommer,
Telephon 1801. Südfrüchte-Import,
Kirchgasse 30. 7525

12 Visites 1.90
Werktags von 8—7 Uhr geöffnet.

Achtung!

Nur bis incl. Sonntag, den 8. März 1908 gebe ich von heute ab jedem meiner Kunden, ganz gleich in welcher Preislage er eine Aufnahme bestellt

12 Kabinetts 4.90
Sonntags von 8—2 Uhr mittags ununterbrochen geöffnet.

Als Geschenk

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes

30 cm breit und 36 cm hoch mit elegantem Karton.

Für Haltbarkeit meiner Bilder wird garantiert.

12 Postkarten von 1.90 an.

Masken-Aufnahmen bei vorheriger Anmeldung zu jeder Zeit des Abends.

Atelier Walter,

Nur bekannt gute Arbeit.

12 Visites f. Kinder 2.50

Wiesbaden, Wellritzstr. 6.

8335

Großer Konserven-Verkauf.

Brechspargel mit Köpfen: die 1-Pfd.-Dose **50, 60, 70** Pf. die 2-Pfd.-Dose **85, 1.—, 1.30**

Stangenspargel die 1-Pfd.-Dose **60, 75, 85, 1.—**, die 2-Pfd.-Dose **1.—, 1.30, 1.60, 1.90.**

Junge Erbsen die 1-Pfd.-Dose **35, 40, 50, 70, 80** Pf. die 2-Pfd.-Dose **50, 60, 70, 95, 1.30, 1.50**

Junge Karotten die 2-Pfd.-Dose **40** und **80** Pf.

Erbsen u. Karotten die 2-Pfd.-Dose **50** Pf. u **1** Mk.

Wiesbad. Allerlei die 2-Pfd.-Dose **60** Pf.

Tomaten-Mark ½-Pfd.-Dose **30** Pf., 1 Pfd. **50** Pf., 2 Pfd. **80** Pf.

Schnittbohnen die 2-Pfd.-Dose **30, 40** u. **60** Pf. die 4-Pfd.-Dose **60, 75, 1.10.**

Brechbohnen die 2-Pfd.-Dose **35** Pf., 4 Pfd. **65** Pf.

Wachsbohnen 2 Pfd. **50** Pf., 4 Pfd. **90** Pf.

Ananas 1 Pfd. **90** Pf., 2 Pfd. **1.50** Mk.

Ia Metz. Mirabellen 1-Pfd.-Dose **50** Pf. 2 Pfd. **90** Pf. 4 Pfd **1.70.**

Kirschen 2-Pfd.-Dose **80** Pf., 4 Pfd. **1.50.**

Pflaumen ohne Kern 2-Pfd.-Dose **70** Pf. 4 Pfd. **1.30.**

Apfel-Kompott die 2-Pfd.-Dose **80** Pf., 4 Pfd. **1.50.**

Gemischte und Zwetschen-Marmelade der 2-Pfd.-Eimer **1.50.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

J. C. Keiper,
Kirchgasse 52.
7748 Telephon 114.

Es genügt nicht,
wenn Familien-Anzeigen (Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle)
nur in einem Blatte
inseriert werden, da das betr. Blatt nachweislich noch lange nicht in jeder Familie gelesen wird.
Familien-Anzeigen
pflegt das Publikum von Wiesbaden und Umgebung auch im „Wiesbadener General-Anzeiger" zu suchen und zu veröffentlichen.
Die standesamtlichen Nachrichten von Wiesbaden erscheinen
amtlich nur im
Wiesbadener General-Anzeiger.

MARKE SALAMANDER

Marke
Salamander
das hervorragendste Erzeugnis der modernen Schuhindustrie

EINHEITSPREIS:
Für Damen- u. Herrenstiefel 12⁵⁰ M.
Luxus-Ausführung . . . . . 16⁵⁰ M.

Salamander
Schuhgesellschaft m. b. H.
Wiesbaden
Langgasse 2.

Fordern Sie neues Musterbuch. 8270

1.20 Mk.
frische Landbutter.
Allgäuer Käse-Halle,
103/208 Metzgergasse 7.

Auskunft über Anwendung und Erfolge kostenlos durch die landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H., Cöln a. Rh., Komödienstrasse 71/73. 283

Achtung!
Pr. Rindfl. 60 Pf., pr. Hüfte u. Roastbeef 66 Pf., pr. Schweinefl. 70 u. 80 Pf., pr. Kalbfl. 66 u. 70 Pf., pr. Hackfl. 60 Pf.
8278 Helenenstr. 24.

Achtung! 8300
Prima Rindfleisch Pfd. 60 Pf.
„ Schweinfleisch 70—80 „
„ Kalbfleisch 70—75 „
fortwährend zu haben 8300
Hellmundstr. 30, part.,
oberhalb der Wellritzstraße.

Mehrere gebrauchte, gut nähende
Nähmaschinen
billig zu verk. 8327
Saalgasse 16, Kurzwarenladen.

Achtung! Achtung! Achtung!
Großer Fleisch-Abschlag. 8267
Prima Rindfl. p. Pfd. 56 Pf.
„ Kalbfl. „ „ 70—75 „
„ Roastbeef p. Pfd. 70 „
Ecke Adler- u. Röderstraße.

Krieger- und Militär-Verein
gegr. 1879.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden.

Herrn Ludwig Roth

in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet statt am **Samstag, den 29. ds. Mts., nachm. 2½ Uhr,** von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus.

Der Verein tritt um 1¾ Uhr nachm. im Vereinslokal **Schwalbacherstr. 30** an.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.
8294

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes einziges Töchterchen und Schwester

Pinchen

gestern Nacht nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 9 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die Eltern und Geschwister:
August Thiel nebst Angehörigen,
Schachtstr. Nr. 21.

Die Beerdigung findet Sonntag 9½ Uhr vom Leichenhause aus statt. 8285

Turngesellschaft.

Samstag, den 7. März cr., abends 9 Uhr, in der Turnhalle, Stiftstraße 1:

Monatsversammlung.

Tagesordnung: Neue Turnkleidung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand
8291 **Hch. Wolff,** Vorsitzender.

Möbeltransporte
in der Stadt und über Land unter Garantie bei billigster Berechnung.
Waggonladungen — Lastfuhrwerk.
Uebernahme ganzer Bauten.
Bestellungen nimmt entgegen: Zigarrengeschäft **Heim,** Friedrichstrasse 44.
Heinr. Stock, Fuhrgeschäft, Mainzerstr. 35. Telefon 3581. 7319

Junges Pferdefleisch
(Ia nur Ia Qualität)
empfiehlt 8325
E. Ullmann,
Tel. 3244. **Mauergasse 12.**
Gleichzeitig empfehle sämtl. Sorten **Wurstwaren.**

Achtung!
Junges Pferdefleisch,
nur allerbeste Qualität,
pro Pfd. **ohne Knochen 30 Pfg.**
sowie alle Sorten Wurst- u. Rauchwaren
Hellmundstr. Nr. 17. Telephon 2612.
M. Dreste, Inh. Hugo Keßler. 8262

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur **Neugasse 22, 1. Stck.** 2427

* Frankfurter Hauptbahnhof. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister, daß eine wesentliche Ausgestaltung des Hauptbahnhofs in Frankfurt a. M. in nicht langer Frist in Aussicht zu nehmen sei. Man habe seinerzeit bei Anlage des Bahnhofs nicht in Berücksichtigung ziehen können die vielen direkten Züge, welche durch Frankfurt nach Süddeutschland gingen. Diese haben eine ganz wesentliche Aenderung des Betriebes hervorgerufen. Hinzu komme die große Steigerung des Verkehrs, welche bewirke, daß auch die Bahnsteige nicht mehr genügen. Skizzen für die Ausgestaltung liegen bereits vor.

* **Residenz-Theater.** Der Samstag, Sonntag und Dienstag (Fastnacht) sind dem Prinzen Karneval geweiht, der die Abende mit einem Prolog aus der Feder unseres Mitbürgers Heinz Gorrenz einleitet. Zur Aufführung gelangen: „Vor der Blumenschlacht", ein Karnevalstück in einem Akt von Alfred Delatozky und „Fräulein Vorwärts", Schwank in drei Akten von Heinz Gordon. — Am Sonntag nachmittag kommt „Die Stützen der Gesellschaft", Schauspiel von H. Ibsen, zu halben Preisen zur Aufführung.

* **Danny Gürtler**, der „König der Bohème", wird im Walhalla-Theater abermals heute, Freitag, vor das hiesige Publikum treten und dieses dürfte sehr zahlreich sich einfinden, um die interessanten Darbietungen dieses phänomenalen Menschen zu lauschen. Danny Gürtler, der gestern in Worms gastierte, erzielte stürmischen Beifall, aber auch allgemeines Verblüffen, denn ähnliches haben die Wormser Bürger noch nicht zu hören bekommen, und er sagte nach seinem mit großem Beifall vorgetragenen „Steuermann" zum Publikum: „Ihr Wormser seid auswärts stark verrufen, doch freu' ich mich, daß Ihr mich verstanden habt." (Verblüffung der Zuhörer.) Aber nach seiner mit Bravour vorgetragenen „Vogelhochzeit" war der Erfolg des „Königs der Bohème" einmütig. Gürtler will heute ein neues Programm bringen. Auch das „Wiener Ensemble", dessen Variététeil so großen Beifall fand, wirkt mit neuem Programm mit und bringt ein vorzügliches Wiener Lustspiel „Hildegard" zur Aufführung. Es ist demnach ein genußreicher Abend zu erwarten.

* **Männer-Turnverein.** Als letzte der diesjährigen Winter-Veranstaltungen des Männer-Turnvereins findet am Samstag, 29. Februar, abends 9 Uhr in der Turnhalle, Platterstraße 16 ein großer Maskenball statt. Die Tanzleitung liegt in den bewährten Händen unseres Mitgliedes, Herrn Tanzlehrer Diehl. Es werden hauptsächlich originelle Maskenspiele aufgeführt werden und verspricht die Veranstaltung sich würdig an die übrigen anzureihen.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

— Der beliebte Maskenball des Männer-Gesang-Vereins „Hilda" findet Fastnacht-Dienstag, 3. März, in der Turnhalle „Hellmundstraße 25 statt. Für Belustigungen aller Art wie Rodelbahn, Bayerische Gebirgsschenke mit Schrammelkapelle, Werfbude und anderes mehr ist reichlich gesorgt.

— Der Samstag-Abend stattfindende große Maskenball des Männergesangvereins „Cäcilia" in der Wartburg wird, nach den Vorbereitungen zu schließen, einer der glanzvollsten der diesjährigen Karnevalsaison werden.

— Scharr'scher Männerchor. Auf den Samstag, 29. Februar, im Kathol. Gesellenhaus, Dotzheimerstraße 24 stattfindenden großen Preis-Maskenball machen wir hierdurch nochmals ganz besonders aufmerksam.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kurhaus.

Donnerstag, den 27. Februar: Rezitations-Abend.

Fräulein Henny Weil aus Mainz, die jugendlich schlanke Erscheinung in gewählter Toilette, erwies sich gestern abend als gewandte Vortragskünstlerin. Hugo von Hofmannsthals bedeutendste Dichtung „Der Tor und der Tod" bot reichlich Gelegenheit zur Entfaltung deklamatorischer Wirkung. Am besten gelang wohl der Dialog zwischen Tor und Tod. „Das Eleusische Fest" von Schiller mit Klavierbegleitung des Herrn Ugo Afferni fand dankbare Hörer.

Der zweite Teil des Abends stand im Zeichen des Humors. Schalkhaft und herzerquickend wie Rudolf Baumbachs Muse war auch der Vortrag der jungen Künstlerin. Wir hätten gern mehr gehört von des „fahrenden Gesellen" Rhein-, Wein- und Wanderliedern — nun, vielleicht erfreut uns Frl. Weil damit ein andermal.

R—n.

\# **Moritzchens Tagebuch.** Die Verlagsbuchhandlung Louis Lamm, Berlin C. V. gibt soeben ein eigenartiges Werkchen heraus, auf das wir das freundliche Interesse unserer geschätzten Leser lenken möchten. Das Werkchen führt den Titel „Moritzchens Tagebuch" und bedeutet unseres Ermessens eine originelle Bereicherung der humoristisch-jüdischen Literatur im Geiste Cronbachs, Komperts, Franzos' und anderer. Preis M. 2, geb. M. 2,70.

\# **Die Grundsätze für die Anlage der Limeskastelle** veröffentlicht — schreibt man uns — Geh. Rat von Domaszewski-Heidelberg in einer soeben bei Winter-Heidelberg erscheinenden durch 5 Tafeln illustrierten Schrift, die es dem Limesforscher ermöglichen, mit mathematischer Sicherheit den ursprünglichen Lageplan der Kastelle zu ermitteln. Durch eine Beobachtung Heinrich Jacobys, der auf einem im Kastell Zugmantel gefundenen Lagerstein die Mannschaftsstärke eines Truppenteiles erkannte, gelang es unter Heranziehung der im Bruchstück erhaltenen Lagerbeschreibung des Hygin und der vom Verfasser bei Ausgrabungen römischer Kastelle in Asien gemachten Erfahrungen die an ganz bestimmte Regeln gebundenen Grundsätze für die Errichtung der Kastelle zu ermitteln. Erst jetzt ist es möglich, die Innenanlage der Limeskastelle mit allen Einzelheiten und ihr historisches Werden zu begreifen.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! **Preußische Pfandbrief-Bank.** Die heutige Generalversammlung genehmigte die Jahresabschlüsse und setzte die Dividende den Vorschlägen der Verwaltung entsprechend auf 7½ Proz. fest. Die Auszahlung erfolgt mit M. 112,50 pro Aktie an der Kasse der Bank. Die dem Turnus nach ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Klein und Exzellenz Graf Dönhoff-Friedrichstein, wurden wiedergewählt. Die Bilanz wird im Inseratenteil veröffentlicht. Ueber das laufende Geschäftsjahr äußerte sich Kommerzienrat Dannenbaum dahin, daß die Umsätze sowohl als die Erträgnisse sich etwa in dem vorjährigen Rahmen hielten. Im Hypothekengeschäft sei es nicht besonders lebhaft, da die Bautätigkeit sich noch nicht wieder gehoben habe. Dahingegen bestände nach Kommunalbarlehnen eine außergewöhnlich drängende Nachfrage, es gebe kaum eine Kommune in Preußen, die nicht ein Darlehn suche und meistens in hohem Betrage. So habe die Pfandbrief-Bank noch vor wenigen Tagen mit einer großen Stadtgemeinde ein Darlehn in Höhe von 3 Millionen Mark abgeschlossen. Die sowohl bei den Hypothekengeschäften als auch bei den Kommunalgeschäften erzielten Zinssätze und Provisionen seien den allgemeinen Geldverhältnissen entsprechend günstig. Der Absatz der Emissionspapiere ginge recht zufriedenstellend von statten, die Kurse aber, zu denen sich der Verkauf vollziehe, hätten sich gegen das Vorjahr noch nicht erhöht. Flüssige Mittel habe die Bank reichlich zur Verfügung. Alles in allem sei die Verwaltung mit dem laufenden Geschäft nicht unzufrieden.

Goetheschule, Offenbach a. M.
Privatrealschule, verb. mit Vorschule u. **Pensionat. Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Mäß. Pensionspreis, gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung. Prospekte durch die
Direktion.
292/66

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich matt fühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. 4193
Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte Dr. Hommel's Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

FORMAMINT
bewährt sich vorzüglich und wird ärztlich empfohlen gegen Erkältungskatarrhe (belegte Stimme, Heiserkeit etc.); gegen alle Hals- und Rachenentzündungen, Mandelschwellungen, sowie als
zuverlässiges Vorbeugungsmittel
gegen Infektions-Krankheiten z.B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach u. a.
Besondere Vorzüge: Starke bakterientötende Kraft; angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; Verhütung der Uebertragung und Schutz dritter gegen Ansteckung.
Erhältlich à Fl. von 50 Tabletten Mk. 1.75 in Apotheken.
Ausführliche Broschüren gratis und franko durch:
BAUER & Cie., BERLIN SW. 48.

Vereinigte
Postnebenanschluß- u. Haustelefonanlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Frankfurt a Main,
Stiftstrasse 29|33. Telefon 6253. 3964

Reichsbank-Giro-Konto. Telephon 560, 978 (Direktion)
Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:
Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 4% verzinslich;
Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu 3½% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.
Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.
Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 4% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:
Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;
Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.
Ferner erledigt:
Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren unter kulanten Bedingungen, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.
Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4344

Geldnot!
nutzt man aus!
Gute Kinder-Stiefel
in allen Farben und Größen, **Hausschuhe**, und sämtliche
Wiener Ball-Schuhe
zu jedem annehmbaren Preise! 7147
Schönfeld's
Mainzer Schuhbazar,
11 Marktstrasse 11.
Nachdruck verboten!

Flick-lappen- u. Reste f. Herren u. Knaben-Anzüge in allen Mustern werden billig verkauft **Schwalbacherstraße 30. 1** 7467 (Alleeseite).

Schuttabfuhr.
Von der Kanalbaustelle in der Sonnenbergerstr. und am Kursaalplatz kann
Schutt
abgefahren werden:
pro Einspänner 1 Mk.
„ Doppelspänner 3 „
Abladestelle wird gestellt. 824
Arno Möller,
Hoch- und Tiefbau, Wiesbaden.

Karren- und Wagen-Fuhrwerk
geg. hohe Bezahlung sofort ges. Baustelle Wilhelmstr. 36. 8152
Adolf u. Adam Tröster.

Zirka 100 Kellner-Frack- u. Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werden billig verkauft 7399
Schwalbacherstraße 30, 1.
(Alleeseite).

Oefen u. Herde
werden ausgeputzt u. repariert.
A. Kießling,
40 Riehlstr. 23.

Ballstrümpfe
in allen Farben.
Durchbrochene Strümpfe, gestickte Strümpfe
Ballhandschuhe
grösste Auswahl in allen Preislagen.
Strumpfwarenhaus 7215
L. Schwenck, Mühlgasse 11–13.

Fleischergehilfen-Verein Wiesbaden
gegr. 1883.
Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr:

Großer Preis-Maskenball
im **Kaisersaal**, Dotzheimerstr. 15.
Zur Verteilung gelangen: **3 Damen-, 3 Herren- u. 1 Gruppenpreis.**
(Preismasken ist das Tanzen erlaubt).
Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk. zu haben bei den Gastwirten **Gilles**, „Drei König", Marktstraße, **Br. Hoffmann**, Faulbrunnenstraße, **Jak. Spieß**, Michelsberg, **K. Federspiel**, „Kaisersaal", Zigarrengesch. **R. Böttcher**, Alte Kolonnade und Friseur **Galonske**, Goldgasse.
Kassenpreis 1.50 Mk.
Nichtmaskierte Damen 50 Pf. nur an der Kasse.
Es ladet freundlichst ein
8150 **Der Vorstand.**

Scherer's Getreidekümmel
Überall erhältlich!

Emaille-Firmenschilder 4395
liefert in jeder Größe als Spezialität
Wiesbadener Emaillier-Werk, Mattia Rossi Metzgergasse 3,

Der Arbeitsmarkt

des

Wiesbadener General-Anzeiger

wird **täglich mittags 3 Uhr** in unserer Expedition, Mauritiusstraße 8, angeschlagen. Von 4½ Uhr nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Solider, stadtkundiger, kautionsfähiger
Kassenbote
sucht ähnlichen Vertrauensposten. Gefl. Off. u. S. K. 8123 an die Exped. d. Bl. 8123

Auerhahn-Abschuß
wird in d. Röhn, demn. welch. langjähr. Gastwirt u. Metzg., der wegen Krankheit der Frau verkauft hat (auch d. Badesais. Stell. in Hotel oder sonstigen Vertrauensposten verschafft. 342
Off. unter K. 342 an die Exp. dieses Blattes.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Hosenschneider
gesucht. **G. Heidemann,** 8245 Häfnergasse 11.

Tüchtiger selbständiger
Damenschneider
sofort für dauernd gesucht. 8204
Jean Fix,
Webergasse 2, 2. St.

Tücht. Wochenschneider
für dauernd gesucht 7886
Römerberg 3, 1.

Zahnarzt
sucht zur Erlernung der Zahntechnik **Lehrling** aus gut. Familie. Offerten unter S. 8113 an die Exp. d. Bl. 8115

Zu Ostern finden in unserer Druckerei zwei
Lehrlinge
Aufnahme, welche sich zum **Schriftsetzer od. Maschinenmeister** ausbilden wollen. Eine wöchentliche Vergütung wird sof. gewährt.
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drucker-Lehrling
mit sofortiger Vergütung gesucht.
Druckerei **Plaum,**
Goethestraße 4. 7883

Suche auf Ostern einen **Lehrling** mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen unter günstigen Bedingungen. 8024
Albert Kaufmann,
Weine und Liköre en gros,
Schlichterstraße 9

Ein Schlosserlehrling gesucht 7068 Scharnhorststr. 11.

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 5098
H. Hohlwein,
Schwalbacherstraße 41.

Schreinerlehrling
C. Jacob Keller jr., 5531
Schreinermeister, Walramstr. 32.

Schreinerlehrling ges. 7375
Richlstraße 20.

Schreinerlehrling
gesucht **K. Thomas,**
4913 Drudenstraße 3.

Lehrling
für mein Tapezierer- und Dekorationsgeschäft gesucht. 8146
J. F. Lewald,
Schwalbacherstr. 25, P.

Tapeziererlehrling gesucht.
J. Linkenbach,
7465 Nerostr. 30, 3.

Lehrling
für Dekorations- Polstermöbel- u. Tapezierer-Geschäft 8006
August Bremser, Mühlgasse 13.

Wagnerlehrling gesucht auf Ostern oder sofort 6963
Wagnerei **Ackermann,**
Helenenstraße 12.

Gärtnerlehrling
gesucht 7518
J. Engelmann,
Wilhelminenstr. 3.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner.
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen.
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.
Laufmädchen, Bügelerinnen u. Taglöhnerinnen. 4006
Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" „Genfer-Verband', „Verband deutscher Hoteldiener', Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.

Geübte **1. Taillenarbeiterin** und gute **Rockarbeiterinnen** gesucht 7651
Häfnergasse 13, 1.

Tüchtige Zuarbeiterinnen sof. gesucht 8011
Frankenstr. 1, 2. St.

Tüchtige Verkäuferin
für Zigarren-Geschäft sofort gesucht.
Gefl. Off. unter M. 8234 an die Exped. d. Bl. 8234

Ein bess. tücht. Alleinm. w. selbst. kochen kann, zum 1. März gesucht. Zu meld. vorm. bis 11 u. abends nach 7 Uhr. 8261
Näh. Nerotal 13, 1.

Anständ. jung. Mädchen in kl. Haushalt gesucht 8264
Dotzheimerstr. 112, 1. l.

Ein älteres tücht. Mädchen
gegen guten Lohn zum 1. oder 15. März gesucht 7609
Emserstr. 34a, Part.

Junges Mädchen
tagsüb. für leichte Hausarb. sofort od. 1. März gesucht. Zu melden
Münchener Kunstgewerbliches Atelier,
Luisenstr. 4, 4. 8809

Kräftiges Dienstmädchen
sofort gesucht 5239
Dotzheimerstraße 22.

Junges Mädchen
vom Lande für Hausarbeit ges. Helenenstraße 7. 7549

Zum Anlern. für Laden jung. **Mädchen** gesucht, k. Hausarb. 7685 Röderstr. 19, Lad.

Ordentliches
Laufmädchen
für Anfang April gesucht. 8168 **L. Schwenck,**
Mühlgasse 11—13.

Junges Laufmädchen
gesucht 8214
A. Weber & Co.
Blumenhandlung.
Wilhelmstraße 4.

Wer
Dienstmädchen sucht inseriert mit Erfolg im 7483
»Siegener Volksblatt«,
Siegen.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 4010

Tüchtige, selbständige und arbeitsfreudige
Verkäuferinnen
aus der Lebensmittelbranche, welche auf dauernde und gute Stellung reflektieren, finden für März oder April d. J. Anstellung bei guter Bezahlung. Branchekenntnisse Bedingung. Gefl. ausführliche Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter T. 318 an die Exped. d. Bl. erb. 318

Kaufgesuche

1 Pferd
zu kaufen gesucht. 8255
Näh. Sedanstr. 2, Laden.

Zirka 20 **Oel-, Fett- od. Petroleum-Tonnen,** als Wasserfässer zu kaufen gesucht.
Offerten unt. E. P. 18 an die Exp. d. Bl. 8263

Ein gebrauchtes
Fahrrad
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter A. M. an d. Exp. d. Blattes. 8171

Flaschen, alt Eisen, Metalle, gebrauchte Möbel halte stets zu höchsten Preisen
Fr. Acker,
Eleonorenstraße 3.
Tel. 3930 8143

Blonde Haare
geschn. od. ausgef., auch and. Farb. kauft in gut. Preisen Haarhandl. Rheinstr. 26, Gth. 1. l. 7849

Verkäufe

Ein Doppelpony
(9 Jahre alt) zu verk. 7081
Rambach, Wiesbadenerstr. 28.

Gelegenheitskauf.
Kanarienhähne u. Weibch. (St. Seif.), sind umständeh. zu jedem annehmb. Preise abzug. 3122
Hellmundstr. 51, 3. St.

Kanarienhähne u. Weibchen
(St. Seifert) bill. zu verkaufen
Hartingstraße 8. 5630

Kanarien (Seifert). Einige Heckhähne u. 12 Leicher, sowie Heckkäfige bill. zu verk. 6997
Geiselhart,
Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Gebrauchter **Schneppkarren** zu verkaufen 5648
Oranienstr. 34.

2 gebr. Landauer, 4 Jagdwag., Halbverdeck usw. billig zu verk., Oranienstraße 34. 2064

Vier gebr. gut erh. Federrollen, 1 Geschäftswagen, 1 Selbstfahrer, 1 einsp. Fuhrwagen, 1 Schneppkarren, 1 Wagen mit Faß (1500 Ltr.) zu verk. 8061
Sonnenberg, Langgasse 13.

Guterh. doppelsp. Wagen,
1 Schneppkarren, 1 Patentpflug u. 1 neue Leiter zu verk. 6010
Aarstr. 14.

Neue u. gebr. Federrollen zu verk. Yorkstr. 13. 7197

Ein fast neues **Break** sehr bill. zu verkaufen. Näh. b. Weis, Helenenstr. 21. 2. St. 8233

Eine neue Federrolle, 3300
25 Ztr. Tragkr., billig zu verk.
Bierstadt, Wiesbadenerstr. 1.

Neue Federrolle
(30—35 Ztr. Tragkraft), gebr. Metzger- und Milchwagen mit Breakeinrichtung, gebr. leichte Federrolle zu verkaufen 7454
Weilstraße 10.

Neue Federrolle
zu verkaufen 100
Oranienstr. 34.

Break
(Einspänner) sehr gut erhalten, **Federrolle,** leichte **Schneppkarren** mit Geschirr, durch Ankauf eines Fabrik-Inventars bill. zu verkaufen 8104
Betz, Dotzheimerstr. 28.

Guterhalt. Geschäftsw. zu verk 7198 Yorkstraße 13.

Reelles Angebot.
Wegen Platzmangels sind einige Schlafzimmer in Eiche, Nußbaum, hell und mittel, sowie Mahagoni, in bekannt **guter Qualität sehr billig** zu verkaufen, sowie kompl. Küchen- u. alle sonstigen Möbel-Artikel. **Aug. Henrich,**
7842F Möbelfabrik, Yorkstr. 4.

Polster-Möbel und Matratzen werden sauber und billig in und außer dem Hause neu angefertigt und aufgearbeitet. Nettelbeckstr. 12 bei R. David. Günstig für Institute, Pensionen und Private. Bitte Karte. 8083

Zwei moderne
Kücheneinrichtungen
zu verk. Frankenstr. 13, Schreinerwerkstatt. 8205

1 Stollwerkautomat, 4 vollst. Betten, 1 Kinderbett, Tische Stühle, Kleider- und Küchenschränke, Sofas, Sessel, Chaiselongues, Wasch- u. Nachttische, Lüster und Lyra, Badeofen mit Wanne, Krippen und Raufen, Schacht- und Fettfangrahmen, Kloset-, Pissoir- u. Abgußschalen, 1 eisernes Flaschengestell, billig zu verkaufen 8142

Eleonorenstrasse 3.
Tel. 3930. Tel. 3930.
Zu verkaufen:
Waschschränk. pol., ein gesticktes Kinderkleid (3 jähr.), sow. ein weiß plissé. Cheviot-Mädchenkleid (10—11 jähr.) 8256
Stiftstr. 1, 1. r.

Gehrock und Weste,
fast neu, billig zu verk. 8067
Helenenstraße 12, Part.

Eleg. fast neue
Damenkleider
sehr billig zu verk. 8190
Kl. Webergasse 9, 1.

Kleiner guter Herd
mit Rohr und ein großer **Füllofen** zu verkaufen
8230 Adlerstr. 38.

Weißer Sportwagen
m. Gummir. w. gebr. b. zu vk.
8183 Gneisenaustr. 14, Lad.

Eleg. **Kinderwagen** mit Gummireifen, verstellb. Kinderstuhl, Kinderbadewanne b. zu vk.
8253 Kirchgasse 43, 3.

1 gebr. Badewanne
mit Auslaufsyphon und Kranen billig zu verkaufen. 8246
Kellerstr. 13, 2.

Fahrrad
billig zu verkaufen 8266
Sedanstr. 15, 3. r.

Holztreppen und fertige Spalier- Gartenhäuschen,
prima Ausführung, sehr billig bei **Gg. Becker,** Bretzenheim b. Mainz. 188

Stückfaß u. Oxhoft
für Bütten Platzmangels s. bill. abzugeben 8140
Eleonorenstraße 3. Tel. 3930.

8000 Moselflaschen 1 u. ½
6000 halbe **Bordeauxfl.**
1000 Wasserkrüge
in sehr gutem Zustand bill. abzug. Eleonorenstr. 3. Tel. 3930. 8141

Abbruchs-Gegenstände:
Türen, Fenster, Abschlußtüren, Haustüren, 500 gut erh. Dachdorte und sonst. mehr, billig abzugeben bei 8050
Christ. Pilgenröther,
Blücherstr. 20, Wiesbaden.

Eine große Partie gebrauchter gut erhaltener 7837
Fenster
sehr billig abzugeben.
Jäger, Dotzheimerstr. 146.

300—500 Stück gebrauchte
Maurerklammern
sofort billig zu verkaufen 8165
Näh. Kirchgasse 56, 1.

Ein gutgeh. **Flaschenbiergeschäft** mit Pferd und Wagen sofort zu verkaufen. 5832
Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Thür. Wurst- u. Delikat.-Gesch. weg. anderw. Unternehm. billig abzugeben.
Offerten unter L. B. 20 an die Exp. d. Bl. 8151

Eine durchaus gutgeh. Kaffee- u. Speisewirtschaft in best Lage der Stadt wegen anderweitiger Geschäftsübernahme per 1. April 1908 zu verkaufen.
Offerten unter H. 8226 an die Exped. d. Bl. 8229

Kolonialwaren-Geschäft
in guter Lage, sofort umständehalber zu verkaufen. Offerte an die Zweigstelle d. Bl., Bismarckring 21 unter R. B. 1. 8240F

Ein gutgeh. Milchgeschäft
mit Pferd u. Wagen umständehalber zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 7865

Verschiedenes

Stärkwäsche wird z. Bügeln angenommen 7970
Webergasse 56, 1. St. r.

Kleider und Wäsche w. ausgebessert 7874
Nerostr. 13, 3. Fr. Schulz.

Wäsche zum **Waschen und Bügeln** wird angen. 7841F
Hermannstr. 26, Hth. 1 r.

Feinere Wäsche
wird stets angenommen. Feinste Ausführung. Bleiche. Waschere Bierstadt, Blumenstraße 6, 1. (Postkarte.) 7373

Kinderwagen-Verdecke
werden neu überzogen 8074
Wörthstr. 20 Sattlerei.

Frau Nerger Ww.
Berühmte Kartendeuterin,
Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 771
Marktstr. 21, Eing. Metzgergasse 2, II.

Herr (Kölner)
sucht Anschluß an junges alleinstehendes Fräulein zum Besuche des Kölner Karneval. 8185
Sofortige gefl. Offerte unter H. 8184 an d. Exp. d. Bl.

Heirat.
Geschäftsmann vom Lande, mit eigenem Haus u. etwas Land, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens von 25—40 Jahren, Witwe ohne Kinder n. ausgeschl., zwecks baldiger Heirat. 8187
Gefl. Off. u. **G. H. 8190** n. d. Exp. d. Bl. erb.

Junge gesunde Frau
sucht ein Kind zum Mitstillen. 8186 Aderstr. 60, Hth. 2 l.

Schneiden von
Klafterholz
mit **transportabler Kreissäge** empfiehlt billigst **Karl Güttler,** Holzschneiderei, Dotzheimerstr. 127. Eventl. wird auch das Holz im Walde geholt. 7280
Tel. 508. Tel. 508.

Neu eingetroffen!
Ein großer Posten **echte**
Wiener Ballschuhe
in allen Größen und Farben in denkbar elegantester Ausführung. Verkauf enorm billig nur: 6578
22 Marktstrasse 22,
Tel. 1894. **1. Stock.** Tel. 1894.

Kartoffeln beste Sorte empf. billigst **H. Güttler,**
7961 Dotzheimerstr. 129.

Mal-Unterricht,
einzeln oder zirkelweise
Oscar Meyer-Elbing
Portraitmaler, 7796
Atelier: Niederwaldstr. 14, 1.

Gute Existenz.
Einen sicheren Gewinn bringend. **Geschäft** bietet jungem Anfänger gute Existenz. 1500 Mark dar erforderlich. Näh. in der Zweigstelle d. Bl, Bismarckring 21. 8042

Am Abbruch
Aarstraße 29, ist Bau- u. Brennholz, sowie Dachziegeln usw. bill. zu haben. 8251

Nur neueste Preis- u. Landestrachten, D-Zug, Fahrkartensteuer, Im Namen des Königs, Stern, Tänzerin, Zigeunerin, Tirolerin u. s. w., sowie Dominos und Clownanzüge v. 2 M. an zu vl. Blücherstr. 36, 3. Frau May. 6857

Einfache und elegante Herren- und Damen-Maskenkost. (darunter Preismasken, billig zu verl. 7104
Bleichstr. 19, 4.

Maskenanzüge (Luftschifferin 10 M., Königin Luise 8 M., Preismaske, Kirsche 4.50 M., Tirolerin 4.— M., Zigeunerin 3.50 M. 6678
Bleichstraße 43. Part. r.

Maske (Tirolerin)
für 6 Mk. zu verk. oder billig zu verleihen 7284
Walkmühlstraße 24.

Herren-Maske,
Alt-Deutscher Soldat, noch neu billig zu verleihen. 6901
Marktstr. 12, Hth. 4 b. Diehl

Eleg. **Maskenkostüme** bill. z. verl. Adlerstr. 59, 2. r. 6273

Zigeunerin-Kostüm zu verl.
6914 Sedanstr. 6, Vdh. p.

Sch. Maskenanzug zu verl Frankenstr. 15 Hth. 2. 7312

Damen-Maske
(Sonnenblume) billig zu verl.
Marktstraße 12 Hth. 4.,
bei Diehl.

Eleg. **spanische Tänzerin** u. **Schwarzwälderin** für schlanke Figur zu 6 und 3 Mk. zu verl. Rheinstr. 94, part. 7753

Maskenanzüge (Lothringerin u. französische Garde 7547
Ellenbogengasse 7, H. 1.

Masken-Kostüme (Holländer. u. Algäuerin, billig zu verleihen oder zu verkaufen 6520
Frankenstraße 4, 2. St. l.

Sch. H.-Maske f. kl. Fig. bill. zu verl. od. zu verk. 7082
Scharnhorststr. 28, 2 Tr. l.

Maskenkostüme, Gärtnerin u. Domino billig zu verl. 7036
Weilstraße 7, p.

Eleg. Maskenkostüme
für Herren und Damen billig zu verleihen 6919
Hermannstr. 28, Vdh. 2. r.

2 sch. Masken-Anz. (Veilchen u. Tirolerin) b. zu verl. 8032
Mauritiusstr. 9, Blumenladen.

Zwei schöne
Masken-Anzüge
sind billig zu verleihen
Westendstraße 4,
8235F 3. links.

Span. Tänzerin, Rosenkönigin à 3 Mk. zu verleihen. 8248
Seerobenstr. 5, Hth. part.

Zwei Masken-Anzüge b. zu vl. 8227 Karlstr. 5 1. St.

Elegante Masken-Anzüge
billig zu verleihen Göbenstr. 18, Frisp., früh Blücherstr. 11. 6708

Herren-Maske (Spanier) billig zu verleihen 8041
Moritzstraße 72, Hth. 1.

2 elegante Preismasken
(eine Herren und eine Damen) billig zu verleihen 8087
Judas, Hochstätte 4, 2. r.

Schöner Maskenanzug bill. zu verl., Yorkstr. 5, Hth. 2 r. 8103

Masken-Anzüge,
Tirolerin, Span., Carmen, Empire (hellblau) bill. zu verleihen.
7751 **Roonstr. 8, II. r.**

Sch. Maskenkostüme
zu verleihen od. zu verk. 8020
Hermannstr. 12, Part.

Frische helle **Fantasie-Maske** zu verleihen 8127
Hellmundstr. 23, 2 Et. r.

Neue Damen-Maske
(Maskenkönigin) zu verl.
Scharnhorststr. 9, 3. l.

Masken-Anzug (Zigeunerin) b. zu verleihen 8070
Frankenstraße 6, 1. r.

Damen-Masken-Anzug (Atl.) billig zu verkaufen 8178
Westendstr. 18, Hth. 3. St. r.

2 sch. Mask.-Anz. b. z. vl. 8001
Schiersteinerstr. 9, Hth. 2.

Drei sehr schicke
Maskenkostüme
bill. zu verl. 7982
Wellritzstr. 39, 2. r.

2 prachtv. Kostüme (Damen-Page u. Fantasie), Page (hellblau u. weiß) mit Faltenrock für 6 Mark zu verleihen. 8003
Marktstr. 12, Hth. 4 bei Diehl.

Elegantes **Maskenkostüm,** Teufelin, fast neu, billig zu verleihen 7976
Riehlstr. 4, 2. l.

Masken-Anzüge
(Fantasie und Tirolerin) billig zu verleihen 6274
Helenenstraße 16, Laden.

4 eleg. Maskenanzüge, ganz neu, billig zu verleih., Friedrichstraße 9, 3 bei Tönges. 7635

Masken-Anzüge
billig zu verleihen 7159
Helenenstr. 2, 1. St. l.

Eleg. Masenkostüm (Zigarettensteuer), m. Fig. zu verl. 7109
Näh. Bleichstr. 43, Zigarrenl.

Maskenanzug (Schlierseerin), neu, bill. zu verl. 7223
Adelheidstr. 36, 3 St.

Elegante Damen Masken
Franz., Span., Regiments-Tocht., Türk., Hus., Frühl., Rokoko, Tirol., Zig., Gig., Domino, Ungarin von 2.50 M. an zu verl. 7161
Steingasse 31, Vdh. 2. l.

Elegante Maskenkostüme
billig zu verleihen F7163
Dreiweidenstr. 4, 3.

Eleg. neue Preismaske
(Zeppelin Luftschiff 9 M., Neujahr 6 M.) und and. Kostüme billig zu verleihen 6895
Frankenstr. 13, Hth. 1. l.

2 chicke 7561
Maskenkostüme
zu verl. od. zu verk., Schuhgesch. Schönfeld, Marktstr. 11.

D.-Mask.-Anz., Tirol., Elsäss., Bäuerin, Zigeun., von 2 Mk. an zu verleihen 7592
Steingasse 2, 3. St. r.

Schickes Maskenkostüm billig zu verl. Helenenstr. 12, 2. 6765

Mehrere hübsche Maskenkost. billig zu verleihen F7930
Lehrstraße 5, Part.

Masken-Anzüge
für 3 M. zu verl. 7199
Langgasse 13, 2.

Masken (Schnitterin, Bernerin, Spreewälderin)
zu verleihen 6592
Friedrichstr. 19, Stb., 1. St.

Eleganter **Damendomino** m. Hut zu verleihen 6227
Albrechtstraße 20, Part.

Wohnungen

stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers" inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger zweimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark 4× wöchentl. veröffentlicht.

Mietgesuche

Geräumiges helles **Lokal** mit oder ohne Wohnung im Zentr. der Stadt vom pünktl. Mietzahler zu mieten gesucht.
Off. u. E. G. 6387 an die Exped. d. Bl. 6388

Zwei ruhige Geschäftsfräulein (Geschwister) **suchen** per 1. April **1 großes**

Zim. u. Küche

im Abschluß.
Off. m. Preisang. u. J. 1. an die Exp. d. Bl. erb.

Vermiethungen

6 Zimmer.

Kirchgasse 46, 2., sch. 6-Zim.-Wohn., Badezim., elektr. Licht und sonstigem Zubeh. gleich oder später zu verm. Näh. im Laden. 7226

5 Zimmer.

Friedrichstr. 46. 2., 5 Zim., Küche, Speisekammer, Klosett, 1 Kammer. 2 Keller u. Verschlag zum 1. Mai 1908 zu verm. Näh. bei Hausverw. Kandler, Nr. 48, H. 2. Einzusehen v. 10—12 Uhr tägl. 6652

Lorelay-Ring 3, im Eckhaus Haltestelle der elektr. Straßenbahn, herrliche freie Lage, großartige Aussicht a. d. Taunus sind herrschaftlich ausgestattete 2-, 3-, 4-, 5-, 6- u. 8-Zim.-Wohnungen per 1. April zu vm. Näh. Lorelay-Ring 10, od. Dotzheimerstr. 56, P. 5197

Scharnhorststr. 12, 5 sch. Zim. m. Mädchenk., 1 Mans. bill. Näh. 1. St. 7228

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör (1. u. 3. Stock) zu vermieten. Näheres Röderstraße 35. 5011

Bertramstr. 4, 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 6601

Hellmundstr. 38 (Ecke Emserstraße) 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Emserstraße 22, Part. 5025

Kapellenstr. 5, 1, neu einger. möbl. Wohn. von 4—5 Zim. mit Küche, auch einz. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 5772

Im Hause Lorelay-Ring 10, sind herrschaftl. ausgestattete 3- u. 4-Zim.-Wohn. per sofort od. 1. April zu verm.
Näh. das. part. 4954

Neubau Luisenstr. 4, im Mitb. 2. St., prächt. Wohn., luftig u. gesund, von 4 Zimm. mit Balkon, Küche 2c. per sof. zu vermiet. **Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, auch als Bureau-Räume sehr geeignet,** für Architekten 2c., sehr hell, schönes Nordlicht. Näh. Bureau Metropole. 8131
Vorm. 12 Uhr. Preis M. 950.

Neubau Luisenstr. 4, im Mitb. 3. St., hübsche Wohn. von 4 Zimmern, Küche, Herd mit Gaseinrichtung 2c. per sof. zu vermieten. Näheres Bureau Metropole. Vorm. 12 Uhr. Preis M. 650. 8132

Nikolasstr. 19, sch. gr. Frontspitzwohn. v. 4 Zimmern m. Zubehör sofort zu verm. 6748
Näh. 2 Tr. b. Grellmann.

Rheingauerstr. 8, 4 Zimmer und Küche mit Zubeh. 2c. zu verm. Näh. Part. 6674

Rüdesheimerstraße 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7737

Yorkstr. 7, 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 8314

Erbach im Rheingau,

Sofienstraße 4.
Eine sehr sch. 4-Zim.-Wohn. mit Küche, Bad 2c. p. 1. April an ruh. Leute bill. zu verm. Herrl. Lage. Günstige Steuerverhältnisse. Beste Zugverbind. in 30 Minuten mit Wiesbaden. 292

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 82, versetzungshalber 3 Zimmer-Wohnung, 2 Et. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Et. 6712

Dotzheimerstr. 107, Vdh. sch. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, per 1. April zu verm. Näh. 1 r. 7913

Elisabethenstr. 8, schöne 3-Zim.-Wohn. für Apr. zu verm. Näh. part. r. 5859

Gneisenaustr. 12, Vorder- u. Hinterh., sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. 1844
Näh. daselbst part. links.

Neubau Hallgarterstr. 8, sch. 3-Zim. Wohn. m. allem Zubehör, der Neuz. entspr. eingerr., preisw. z. vm. Näh. das. 6717

Hermannstr. 21, bei Wiegand, 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 4795

Kleiststr. 15, eleg. 3-Zimmer-Wohn. m. Mans.-Zim., Badez., Gas u. elektr. Licht per sofort oder 1. April zu vm. Näh. das. Part. r. 7251

Ecke Lothringer- u. Westendstraße 5 3-Zimmer-Wohnung, sofort zu verm. 6747
Näh. 1 Tr. b. Zehner.

Lothringerstr. 5 u. 6, Neubau 3-Zimmer-Wohnung m. Bad, Gas von 500 M. an zu verm. Näheres part. 6372

Neubau Luisenstr. 4, im Mitb. 3. St., hübsche Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Herd mit Gaseinrichtung 2c. per sof. zu vermieten. Näheres Bureau Metropole. Vorm. 12 Uhr. Preis M. 550. 8133

Niederwaldstr. 4, Gartenhaus, 3-Zim.-Wohn. mit oder ohne Bierkeller zu verm, Näheres Vdh. part. rechts. 7224

Philippsbergstr. 51, 1. St., eine schöne 3-Zimmer-Wohn. sof. od. 1. April zu vm. Näh. Nr. 53. Schätzler. 6040

Rheingauerstr 17. sch. 3-Zim.-Wohn. der Neuzeit entsprechend zu vermieten. 2954
Näh. Vdh. 1. St. l.

Rheingauerstr. 26, sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entsprechend ausgest. zu verm. 2326

Scharnhorststr. 12, schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 6696
Näh. Butter- u. Eierladen.

Wallufferstraße 7, 2., 2 3-Z.-Wohn., part. u. Dachst. zu vm. Näh. Vdh. part. 1752

Westendstr. 40, herrl. 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Preis 480 M. Näh. Bismarckring 37, 3. l. 6503

Wörthstr. 6, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 8058

Sonnenberg, 2 sch. 3-Zimmer-Wohnungen der Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör, in freier gesunder Lage billig zu vermieten. 8014
Näh. Kapellenstr. 5.

Bahnhof Dotzheim schöne 3-Z.-Wohn., neu hergerichtet, Preis 400 Mk., sofort oder per sofort zu verm. Näh. Rheinstr. 43, Blumenl., Wiesbaden. 8658

3 Zimmer u. Küche am Bahnhof Dotzheim sofort zu verm. Preis 350 M. 9911
Näh. Rheinstr. 43, Wiesbaden.

2 Zimmer.

Aarstraße 10, 2 Zim. und Küche (Frontsp.), 2 Zim. und Küche (1. St.), per gleich od. später zu verm. 6504

Adlerstr. 8, am Römertor, sch. 2—3-Zim.-Wohn. p. 1. April zu verm. 8126

Dotzheimerstr. 14 ist im Stb. die Part.-Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 6101

Dotzheimerstr. 107, schöne Frontspitzwohnung von 2 Zim., Küche auf 1. April zu vm.
Näh. 1. St. r. 7091

Dotzheimerstr. 107, schöne 2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. Stock rechts. 8079

Dotzheimerstr 109, 2- u. 3-Zim.-Wohn. der Neuz. entspr., sofort oder spät. billig zu verm. Näh. Neubau Hassel. 5111

Hellmundstr. 33, sind 2 Zim. u. Küche im Dachstock zu vermieten. 6917

Hermannstr. 17, 1. l., 2 Zim., Küche u. Zubeh. im Hinterh. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., 1. l. 6029

Kellerstr. 10, Mans.-Wohnung, 2 Zim., Küche, sof. an ruhige Mieter zu verm. Näh. daselbst 1. l. 3244

Kleiststr. 15, Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. mit gr. Terrasse per sof. oder 1. April zu vm. Näh. das. Part. rechts. 7250

Lorelay-Ring 7, Frtspw. von 2 bis 3 Zimmern zu verm. 6562
Näheres parterre.

Lorelay-Ring 8, Neubau, links der oberen Dotzheimerstr., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. reichl. Zub. im Hth., zu verm. 4952
Näheres daselbst.

Lorelay-Ring 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnungen für sof. oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst. 5196

Ecke Lothringer- u. Westendstraße, 3 2-Zimmer-Wohnung, für sofort zu vermieten. 6746
Näh. 1 Tr. b. Zehner.

Lothringerstr. 5, 2-Zim.-Wohn. im Vorderhaus Bel-Etage bill. zu vermieten. 8120

Lothringerstr. 5 u. 6, Neub., im Mitb., 2-Z.-W. im Abschl. von 300 M. an zu vm. Näh. im Vdh., part. 6535

Mauritiusstraße 1 (Ecke Kirchgasse 44), Frontspitzwohnung, 2 Zim. u. Küche, per 1. April zu verm. Näh. Lederhandlung **Marx.** 5024

Metzgergasse 14, 2 bis 3 Mansarden zu vermieten. 5317

Dachwohnung, 2 od. 3 Zim. und Küche, per sofort zu verm. Näh. Moritzstraße 28, Zigarren-Laden. 9473

Nerotalstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Hinterh. 9760

Rauenthalerstr. 5, Mitb. od. Sth., sind sch. Wohn., 2 Zim. und Küche, auf sof. od. später zu vm. Näh. Vdh. Hpt. 7192

Rheingauerstr. 17. Hinterh., 2 Zimmer und Küche zu vm. Näh. Vdh., 1. links. 6324

Neubau Ecke Römerberg u. Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näheres bei G. Koch. 5481

Rüdesheimerstr. 36, Neubau Sth. schöne 2-Zimmer-Wohn. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst oder Göbenstr. 16 bei Bergbäuser. 1875

Scharnhorststr. 12, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten (Vdh). 3349

Scheffelstr. 8, Stb., 2-Zim.-Wohn. (1. Et.) Balkon. Gas per sof. an ruh. Leute zu verm. Näh. Scheffelstr. 8, 3. Etage, b. Schwank. 6505

Scheffelstr. 10, sch. 2-Zimmer-Wohnungen, Balk., Gas 2c. zu verm. Näh. daselbst. 5919

Rheinstr. 53, Dotzheim, 2 Zim. u. Zubeh., 160 M., 3 Zim. u. Zubeh., 200 M., sowie 35 □m großes Parterrezimmer zu jed. Zweck geeig. zu verm. 7950

Dotzheim, Biebricherstraße, in der Nähe d. Straßenmühle, zwei 2-Zim.-Wohn. nebst Küche und Zubeh. sofort zu verm. **Peter Kappes.** 6244

Dotzheim. Im Dachst. 2 Zim. und Küche, im 2. St. 3 Zim. event. 2 Zim. und Küche mit allem Zubeh. sof. oder später preisw. zu verm. Näh. b. Jul. Beisiegel, Neugasse 36. 253

Neubau Enders, Dotzheim, Obergasse 74, sind verschiedene 2 Zimmer, Küche nebst großem Laden, zu jedem Geschäft geeignet billig zu vermieten. Näh. bei Schlossermeister Guckes, Kaufmann H. Wachsmuth u. Kaufmann A. Wagner, Obergasse. 7350

Biebricherstr. Dotzheim, 2 Zim., Küche, 1 Balkon sofort billig zu verm. Kann auch Stallung m. Futterraum dazugegeb. werd. Näheres Rüdesheimerstr. 17, part. 670

Dotzheim, Wiesbadenerstr 41. u. Bahnhof, schöne 2-Zimmer-Wohnung, herrliche Aussicht im 3. St. zu verm. 4025
Näheres part. links.

Sonnenberg, Kapellenstr. 4, oberhalb der Wilhelmshöhe, schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche zu verm. Preis 180 M. 7840
Näheres bei Herborn.

Bierstadt, Talstraße 7, sind mehrere 2-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. u. Wasserleitung zu vermieten. 325

1 Zimmer.

Adlerstraße 53, 1 Zimmer zu vermieten. 7410

Helenenstr. 12, helle Dachwohn., 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. März oder 1. April zu vermieten. 6684

Hellmundstr. 33, part. ist 1 Zimmer u. Küche zu vm. 6916

Hermannstr. 17, 1. l., 1 Zim. und Küche im Vorderhaus auf 1. April zu verm. 6030

Hirschgraben 4, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 1892

Kleiststr. 3, eine heizb. Mans. an einz. Person zu vm. Näh. im Laden. 7873

Rheingauerstr. 8, 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. part. r. 5066

Sedanstr. 5, Hth. 1 Zimmer und Küche per gleich oder spät. zu vermieten. 255

Schwalbacherstr. 37, Mans. zu vermieten Näheres Mtlb. part. 8188

Webergasse 52, 2- u. 1-Zim.-Wohnung zu verm. 7675

Leere Zimmer etc.

Luxemburgplatz 2, 3. r., leeres Zimmer mit oder ohne Küche und Mansarde an anständige Dame zu vermiet. Einzusehen 4—6 Uhr. 7778

Möblirte Zimmer.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Kaffee zu vermieten. 8044
Näh. in der Exp. d. Bl.

Adlerstr. 28, 2 r, möbl. Zim. zu vermieten. 7943

Adolfsallee 6, 2. gut möbl. Zimmer zu verm. 5937

Bleichstr. 25, Hth. p. erhalten Arbeit. sch. Logis. 8047

Bleichstr. 33, Vdh. 1 St. r, findet anständ. junger Mann billiges Logis. 8091

Reinl. Arbeiter
erhält schönes Logis. 8138
Blücherstr. 5, Mtlb. 2, Et. l.

Blücherstr. 17, 3. l., freundl. möbl Zim. an einen Herrn zu verm. Preis 20 M. m. Frühstück. 7898

Dreiweidenstr. 4, Vdh. Dach, möbl. Zimmer mit ohne Kaffee an reinl. Arb. zu vm. F8236

Helenenstr. 12, 2., großes sch. möbl. Zim. mit guter Pension auf 1. März oder später zu vermieten. 8069

Hellmundstr. 40, 1, möbliert. Zimmer mit Frühstück pro Monat für 20 Mk. zu verm. 8211

Herderstr. 27, Part. rechts, zwei anständ. Leute erh. Logis mit Kost. 7690

Kirchgasse 46, Hth., 3 Tr., möbl. Zim. für 4 Mk. p. Woche zu verm. 8079

Seerobenstr. 2, 1. St. Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. zu vermieten. 7554

Schwalbacherstr. 49, möbl. Zimmer mit od. ohne Kost per sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. 9955

Walramstr. 3, 2. r., sch. möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.

Wellritzstr. 16, 2. Vdh. Zim. mit 2 Betten zu verm. 8109

Westendstraße 3, 3. St. möbl. u. Zimmer frei. 3927

Westendstr. 5, 3., schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 7905

Westendstr. 13, 3 links, schön möbl. Balkonzimm. f. 18 Mk. m. Kaffee zu verm. 7568

Zietenring 12, 2. Schäfer, sch. möbl. Zimmer, gesunde Lage, zu verm. 6466

Läden.

Laden mit 2-Zimmer-Wohnung sofort od. spät. zu verm. 6636
Näh. Adlerstr. 28, 1. St. r.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-R. u. A. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Saalgasse 4/6, Laden mit kl. Werkst. zu verm. 7730

Schnellsohlerei,
Schachtstraße 14/16, Laden, m. 2-Zim.-Wohn. zu verm. ab 1. März, in w. s. Jahren m. Erfolg Schuhmacherei betrieben wurde. 6458

Wörthstr. 6, Ecke Rheinstraße, zwei Läden per sofort zu verm. Näheres 1. Etage. 5462

Dotzheim.
Mühlgasse 6 (neu erbaut), Eckladen m. Ladenz. ev. auch Wohn., sow. schöne 3-Zim.-Wohnung., Mühlgasse 8, schöne 2-Zim.-Wohn. sofort od. spät. bill. zu verm. Reflektanten b. schriftl. Anfragen nach Mühlgasse 8 od. Wiesbad. Schwalbacherstr. 79 b. Weilnau zu richten. 3382

Geschäftslokale.

Für Wäschereien oder Chem. Wasch-Anstalt 2c.
Herrnmühlgasse 9, inmitten der Stadt, sch. heller Laden mit gr. Schaufester, Nebenzim. u. gr. Souterrainräumen, Gas und elektr. Licht-Anl. 2c. sofort zu vermieten. Näh. das. 1. Stock rechts. 7755

Kolonialwaren-Geschäft mit Einrichtung, hübsch. 2-Zimmerwohnung u. Zubehör z. Preise von 800 Mk. zu verm. Näh F. Wenzel, Yorkstr. 19. 8114

Werkstätten etc.

Stallung für 2, 4, 6 u. 8 Pferde, nebst großer Scheune, Remisen, großer Hofraum u. sämtl. Zubehör, mit oder ohne Wohnung in dem Hause Ladnstr. 26, ganz auch geteilt zu vermieten.
Näh. Adolfsallee 57, 1. 6938

Klarenthalerstr. 5, Lagerraum zu vermieten. 9215

Friedrichstraße 8 8007
Werkstätte oder Lagerraum
mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Bremser daselbst oder dem Besitzer, Wilhelmstr. 10a.

Hallgarterstr. 7, Stallung für 1 Pferd mit Remise u. Futterraum auf 1. April zu vermieten.
Näh. Part. 5935

Schöne helle Werkstatt, zirka 65 Quadm. groß für feineres Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Stallung u. Futterraum sofort zu vermieten. 7252
Näh. Kleiststr. 15, p. r.

Lorelay-Ring 10, 2 Werkst., Lagerräume, Bierkeller per 1. April oder sofort zu vermieten. 4953

Trockene helle Lagerräume und Werkstätten billig zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 16, part links. 9073

Bier- od. Lagerkeller 18—20 Quadratm. m. Gas u. Wasser, m. direktem Eingang v. der Straße sof. bill. zu verm.
Näh. Roonstr. 22, 1. 7638

Neubau Ecke Römerberg u. Schachtstraße 26 1 sch. helle Werkstatt für jedes Geschäft passend, sofort zu verm.
Näh. bei G. Koch. 5482

Scharnhorststr. 24, trock. ca. 70 qm groß. Keller, ev. Lagerraum m. Gas, Wasser, Feuerung und Torfahrt event. mit Wohnung, 3 od. 4 Zimmern zu verm. Näh. 3. St. r. 6688

Reines Schweineschmalz,
das Pfund **60** Pfg.
Feinster
Tafel-Zuckerhonig
das Pfund **50** Pfg.
Zwetschenmus und gemischte Marmelade,
der 5 Pfd.-Eimer M. **1.50.**
ff. Rhein. Apfelkraut
Pfund **60** Pfg.
Westfäl. Pumpernickel,
dünn geschnitten, rund und eckig, Paket **30** u. **35** Pfg.
Rhein. Kornbrot
Grahambrot, Simonsbrot
empf. stets frisch eintreffend
J. C. Keiper
Delikatessenhandlung,
Kirchgasse 52. 5727
Telef. 114. Telef. 114.

Frische
Trink-Eier
unter **Garantie für jedes Ei**
Ed. Böhm,
Adolfstraße 7. 8225

Husten
Wer seiner Gesundheit liebt, beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den überraschenden Erfolg von
Kaiser's Brust-Karamellen
teinschmeckendes Malz-Extrakt.
Ärztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrhe Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten.** Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche 90 Pfg.
Beides zu haben in **Wiesbaden** bei:
Otto Siedert, Apotheke, Marktstr. 9, Apotheker Ernst Nocks, Drogerie, Sedanplatz, Chr. Tauber, Kirchgasse 7, Philipp Nagel, Neugasse 9, Willy Maßig, Drogenhandl., Wellritzstr. 25, Drog. A. Cramer, Jak. Fritz, Nödler, Langgasse 29, Alois Merk, Rüdesheimerstraße 23, 4317
Backe u. Eskuchy, Drogerie
In **Schlangenbad** bei Aug. Thiel u. Richard Frisch, in **Frauenstein** i. Konsum-Verein Peter Klepper 1.

Eßt Westfäl. Pumpernickel,
Marke „Auerhahn", da sehr appetitanregend und blutbildend. Postkolli M. 21.0 franko unter Nachnahme, liefert **Jos. Rose,** Lippstadt W. 93. 349

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser halb.) 4838
Uhlmann, Puisenstr. 7.

Extra billige Räumungs-Tage!
Heute und **folgende** Tage kommen zum Verkauf ein
Riesen-Posten
Herren- u. Damenstiefel,
meist einzelne Paare, in allen möglichen Lederarten, größtenteils erstklassige Fabrikate, deren früh. Preis 12, 15, 18, 20 bis 22 Mark, jetzt aber **ohne Rücksicht des Wertes zu jedem annehmbaren Preise** verkauft werden. Halten Sie die Gelegenheit fest und kaufen Sie sogar für spät. Bedarf.
Jeder Käufer erreicht großen Vorteil, wenn er den 7768
Räumungs-Verkauf
in dem bekannten Schuhwaren-Geschäft
Marktstrasse 22 I,
benutzt.
NB. Ein großer Posten **Kinderstiefel** u. **Kinder-Schulstiefel** zu ganz ausnahmsweis billigen Preisen.
Nur Marktstrasse 22, I.
Telephon 1894.
Bitte auf Straße u. Hausnummer zu achten.

Wiesbadener Karneval-Verein „Narrhalla".

Fastnacht-Sonntag, den 1. März, von nachmittags 3 Uhr 11 Minuten ab, im dem närrisch-festlich geschmückten Theatersaale der **Walhalla:**

Grosses Kinder-Kostümfest

Prämiierung der schönsten Kindermasken, sowie Gratis-Verteilung von Geschenken an die nicht prämiierten Kindermasken.

Für diese Veranstaltung, die von der Narrhalla zuerst in Wiesbaden veranstaltet wurde und stets einen riesigen Erfolg aufweisen durfte, sind von 3 Uhr ab bis abends 6½ Uhr, die sämtlichen Räume des Walhalla-Etablissements reserviert.

Der Eintrittspreis ist für Kinder und Erwachsene **50 Pfg.** pro Person.
Leiter der Polonaise und Kindereigen Herr Tanzlehrer **Jung.**

Abends 8 Uhr 11 Minuten, in den prächtig geschmückten Theaterräumen:

Großer Bürgermaskenball

mit originellen Ueberraschungen, sowie Maskenspiele.

Konkurrenz um **10 wertvolle Preise,** 6 Damen- u. 4 Herren-, sowie ein Gruppenpreis.

Komiteemitglieder, sowie deren Damen verzichten freiwillig auf die Beteiligung an der Konkurrenz.

Eintrittspreis 1 Mk. 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50; Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71; Ch. Knapp, Jahnstr. 42 u. Wellritzstr. 16; Friseur Conrad Jordan, Wellritzstr. 29; Zigarrenhandlung Cassel, Kirchgasse u. Marktstr 10; Gebr. Alkier, Ecke Rheinstr. u. Kirchgasse; Rudolf Stassen, Bahnhofstr. 4; Gustav Meyer, Langgasse 26; R. Göttel, Ecke Schwalbacherstr. u. Michelsberg; Wilh. Kohl, Seerobenstr. 19; Wilhelm Fischer, Dotzheimerstr. 72.

Masken, welche um Preise konkurieren wollen, müssen von 10 Uhr ab anwesend sein.

Mitglieder, welche sich maskieren, wollen ihre Eintrittskarten bei Herrn **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstr. 71, in Empfang nehmen.

Das Komitee.

NB. Die Maskenpreise sind in dem Herrengarderobengeschäft von Herrn **H. Wels,** Marktstr. ausgestellt

Walhalla.

Samstag, den 29. Februar:

IV. Grosser Preis-Maskenball.

Karten im Vorverkauf à M. 1.50 zu haben in den Zigarren-Handlungen von **C. Kassel,** Kirchgasse 40, **Paul Kother,** Rheinstr. 43, **Henry Emkes,** Mauritiusstr. 1., sowie an den **Büfetts** im **Hauptrestaurant.**

Apfelsinen 38 Pfg.
schöne Frucht, Dtz.
Bei Abnahme ganzer Kisten Extra-Rabatt.
8135

5 elegant. **Masken-Kostüme** (Pr.-M.) billig zu verl. 8222
Eltvillerstr. 2, 2 l.

Männergesang-Verein „Hilda".

Fastnacht-Dienstag, den 3. März 1908, abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen des Turnerheims Hellmundstr. 25:

Großer Maskenball.

2 Musikkapellen, bayrische Gebirgsschenke mit steirischer Schrammelkapelle, Rodelbahn, Grotte von Capri (größte Sehenswürdigkeit), große schattige Weinlaube „Zur Lindenwirtin", Belustigungen aller Art.

Eintrittspreise: Karten für Masken im Vorverkauf 1 Mk. Nichtmaskierte Herren haben eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg. Karnevalistische Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.

Kassenpreis 1.50 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Restaurateuren: **Ph. Pauly,** Gambrinus, Marktstr., **Jos. Keutmann,** Thüringer Hof, Schwalbacherstr., **Thiele,** Nerostr. 11, **Garth,** Rheinstr., **Link,** Herderstr., **Krieger,** Albrechtstr., **Scheuerling,** Büdingenstr.; in den Zigarrengeschäften: **Meyer,** Langgasse, **Margraf,** Kl. Langgasse 7, **Nemeeck,** Bleichstr. 43; bei den Friseuren: **Butz,** Bleichstr. 43, **Wald,** Wellritzstr. 4; Maskengarderobe **Treitler,** Goldgasse, bei **W. Köbe,** Neugasse 4; in den Kolonialwarengeschäften: **W. Jude,** Schulberg 23, **Nonnenmacher,** Helenenstr. und im Papiergeschäft **Hutter,** Kirchgasse 58.

Zu dem so beliebten Maskenfeste ladet unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde des Vereins höfl. ein.

7890 **Der Vorstand.**

Männergesangverein „Cäcilia".

Fastnacht-Samstag, 29. Febr.
abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

in sämtlichen närrischst dekorierten Räumen der **„Wartburg",** Schwalbacherstraße 35,
wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Eine **Zigeunertruppe** wird ihre heimatlichen **Tänze** zur Vorführung bringen. — Die schönste und größte **Rutschbahn** Wiesbadens, sowie sonstige Ueberraschungen fehlen nicht.

Eintrittskarten (im Vorverkauf à 1 Mk., wobei eine Dame frei) sind zu haben bei den Herren: **W. Barth,** Kirchgasse 62, **H. Beilstein,** Hellmundstr. 2, **J. Bier,** Michelsberg 7, **M. Bodensteiner,** Schwalbacherstr. 55, **A. Christ,** Roonstr. 12, **W. Dillmann,** Wellritzstr. 8, **A. Gilles,** zu den „Drei Königen, Marktstr. 26, **G. Nölker,** Luisenstr. 5, **J. Lang,** Wellritzstr. 7, **Ad. Letschert,** Faulbrunnenstraße 10, **Christ. Pauly,** „zum stumpfen Tor", Schwalbacherstr. 49, **Ph. Pauly,** „zum Gambrinus", Marktstr 20, **J. Scheuerling,** Büdingenstr., **G. Singer,** Albrechtstr. 9, **H. Schwank,** „zur Wartburg", Schwalbacherstr. 35, **K. Reimer,** Kirchgasse 24, **G. Treitler,** Goldgasse 13, **J. Wahlheim** „zum Deutschen Hof", Goldgasse 2a, **E. Winterwerb,** Röderstraße 5 und beim Vereinspräsidenten **A. Krollmann,** Westendstr. 8, 3. 7921

Kassenpreis 1.50 Mark.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Klub".

Fastnacht-Montag, den 2. März:

Großer Preis-Maskenball

im **„Kaisersaale",** Dotzheimerstr. 15.

Zur Verteilung kommen **5 Damen-, 3 Herren-** und **1 Gruppenpreise,** sow. **2 allgemeine Maskenpreise,** welch' letztere jeder Maske durch das erhaltene **Freilos** zufallen können.

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum laden wir zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfeste höflichst ein.

Eintrittskarten zu 1 M. für Masken und Herren (jeder unmaskierte Herr ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, für jede weitere Dame abends 50 Pf. an der Kasse) sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren: A. Bender, Schwalbacherstr. 7; J. Damm, Seerobenstr. 10; L. Dürr, Bismarckring 31; K. Eichhorn, Neugasse 15; Fr. Engel, Kirchgasse 7; C. Federspiel, Dotzheimerstraße 15; J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50; C. Grünberg, Goldgasse 17; L. Hutter, Kirchgasse 58; J. Keutmann, Schwalbacherstraße 14; W. Kremer, Blücherstr. 19; A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10; Möckel zur Stadt Wiesbaden, Schwalbacherstr.; E. Neuser, Kirchgasse 28; C. Noll, Bahnhofstr. 9; Chr. Paulo, Schwalbacherstraße 49; K. Paulo jr., Nerostr. 3; F. Perlewitz, Hellmundstr. 49; Jos. Popp, Nerostr. 19; A. Preußer, Marktstr. 13; W. Röhrig, Wellritzstr. 27; Ph. Schuhmacher, Schwalbacherstr. 1 u. L. Welkammer, Häfnergasse 17.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pfg.

Unsere Mitglieder können für sich oder ihre Angehörigen einen Maskenstern bei unserem Vorsitzenden, Herrn Carl Grünberg, Goldgasse 17, in Empfang nehmen; unmaskierte Mitglieder bedurfen besonderer Einlaßkarten nicht. **Der Vorstand.**

NB Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 10 Uhr an im Festsaale sind. 8084

Wiesbadener Militär-Verein.

(E. V.)

Sonntag, den 1. März 1908, abends 8 Uhr, im Saale des **„Turnerheims",** Hellmundstraße 25:

Großer Masken-Ball.

Bayrische Gebirgsschenke mit Dachauer Bauernkapelle, Rodelbahn, Grotte von Capri (größte Sehenswürdigkeit), **große schattige Weinlaube „Zur Lindenwirtin."**

Eintrittskarten im Vorverkauf zu folgenden Preisen: Für Mitglieder — Masken wie Nichtmasken — 50 Pf., Nichtmitglieder — Masken wie Nichtmasken — M. 1.50, bei Nichtmasken eine Dame (unmaskiert) frei, jede weitere Dame 50 Pf. zu haben und zwar Maskenkarten für Mitglieder **nur** bei Herrn **Emil Lang,** Schulgasse 9, alle anderen Karten bei diesem und den Herren **Carl Plies,** Michlstraße 17, **Wilh. Dillmann,** Wellritzstraße 8 und **Ludwig Wirth,** Wellritzstraße 38.

Kassenpreis Mk. 1.50.

Närrische Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Balleiter: Herr Tanzlehrer **Diehl.**

Es ladet zu diesem allgemein beliebten Maskenfeste freundlichst ein

7819 **Der Vorstand.**

Bequeme Zahlungserleichterungen

werden beim Einkaufe von Herren-, Knaben- und Damenkonfektion nach Maß sowie Kommunion- und Konfirmanden-Anzügen, Stoffen u. s. w. eingeräumt. 8106

II. Etage. **23 Marktstraße 23** II. Etage.

Billig! Größte Billig
Masken-Leih-Anstalt.
Empfehle Damen- u. Herren-Masken-Kostüme sowie **Domino** in jeder Preislage, zu verleihen und zu verkaufen
Achtungsvoll
Frau Uhlmann,
Neugasse 17.
7191

H. Brademann's
Maskengarderobe
befindet sich nach wie vor
Grabenstraße 2, 2. St.
Telephon 2969. 7905

Masken-Anzüge,
Langgasse 13, 2. H. Karb. Langgasse 13,
Gegründet 1862.
Für Damen u. Herren, in schöner Auswahl, billigst zu allen Preisen. 5811

Der kluge Mann
deckt stets Bedarf an
Zigarren
direkt aus der Fabrik
von 94
Ed. Schäfer, München, Augustenstr. 76.

8159
Mehl-Abschlag!

Allerfeinstes Konfektmehl,	bei 5 Pfd. à 18 Pf.
Bestes Kuchenmehl,	bei 5 Pfd. à 17 Pf.
Kreppelmehl, hell und hochbackend,	bei 5 Pfd. à 16 Pf.
Zülchener Süßrahm-Tafelbutter in Qualität Geschmack u. Haltbarkeit unübertroff., bei 2 Pfd.	à 142 Pf.
Gutsbutter bei 2 Pfd. à 124, Landbutter 2 Pfd. bei	à 120 Pf.
Palmnußbutter u. Palmbutter Pfd. 54 Pf., bei 5 Pfund	à 52 Pf.
Fama, bester Butter-Ersatz	Pfund 70 Pf.
Schweinefettmalz, gar. rein (kein Speisefett) Pfd. 54 Pf., bei 5 Pfd.	à 52 Pf.
Rüböl, gar. reinschmeckend,	Schoppen 40 Pf.
Frische Eier	Stück 8 Pf. u. 7 Pf.

Meine Firma kauft nur gegen Kasse, arbeitet mit kleinem Nutzen, führt stets beste und handelsübliche Ware, bedient sich keiner Lockmittel, Rabattmarken, Gratiszugaben 2c., daher bekanntlich beste und billigste Bezugsquelle.

Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstraße 43. 414 Telephon 414.

4862
Für Kenner!
Gelegenheitskauf! Wer schöne, elegante und dauerhafte Stiefel für **Herren, Damen u. Kinder** in neuester Fasson, in **Chevreaux, Boxkalf, Kalb- und Wichsleder,** zu **wirklich billigen Preisen** kaufen will, der bemühe sich bitte nur nach
Neugasse 22, 1. St., kein Laden.

Credit erhalten solvente Käufer beim Einkaufe von Manufaktur-, Weiß-, Goldwaren und Uhren.
II. Etage, 23 Marktstr. 23, II. Etage. 8076

Ganz groß

sind die Ersparnisse beim Einkauf von **Herren- u. Knaben-Anzügen, Paletots, Joppen, Hosen,** wenn Sie den **Räumungs-Ausverkauf** in der **Neugasse 22,** 1. Stock, benutzen.

Za. 500 Herren- u. Knaben-Anzüge in äußerst solider Ware, darunter sehr schöne Musteranzüge in nur modernen Farben und Fassons, auf Roßhaar gearbeitet (Ersatz für Maß) und verschiedene Gelegenheitsposten, deren früherer Ladenpreis 15, 20, 30—45 Mk. war, **jetzt 10, 15—25** Mk. Die noch vorhandene **Winterware** wird **zu jedem annehmbaren Preise verkauft.**

Konfirmandenanzüge in großer Auswahl und sehr billig. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie den Bedarf für kommendes Frühjahr jetzt schon decken.

Nur Neugasse 22, 1. Stiege kein Laden.

Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn **Zintgraff.**

Bekannt für reell! 7203

19. Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung 12. u. 13. März 1908 in Berlin im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion. 210000 Lose.
6039 Gewinne im Werte von zusammen

100 000 Mk.

Hauptgewinne: **10000, 6000, 5000, 4000**
2×**3000,** 5×**2000,** 6×**1500** ferner Silbersachen und Fahrräder im Werte von

50 000 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pfennig extra) zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Wo nicht, versendet diese Lose die
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Nur bis Fastnacht!
52 Pf. Pfund 52 Pf.
garantiert reines Schweineschmalz.
Feinste Palmnußbutter Pfd. 52 Pf.
Friedr. Schaab, Grabenstr. 3. Tel. 125. 102820

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
Für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Seifen- und Drogengeschäften.

Emserstr. 40. **EDEN-THEATER,** Emserstr. 40.
Haltestelle der grünen und blauen Elektrischen.
Heute Freitag, den 28. Februar:
Grosse Benefiz-Vorstellung
für den beliebten Direktor **Fritz Weisbach.**
U. A.: Auf vielseitigen Wunsch:
I. **Im Försterhause,** ernstes Lebensbild
II. **August kommt,** urkom. sächs. Bauern- und Militär-Burleske.
Außerdem Auftreten der besten Wiesbadener Humoristen Stahl und Lehmann.
Anfang punkt 8 Uhr. — Ein genußreicher Abend.
Morgen Samstag, den 29. Februar:
Abschieds-Vorstellung des hier so beliebten **Weisbach-Ensemble's** mit auserwähltem Programm!
Ab Sonntag, **den 1. März cr.: „Bavaria-Ensemble"** 8254
das beste bayrische Burlesken- u. Possen-Ensemble in seinen dramatischen oberbayrischen Gebirgs-Scenen.

Ausverkauf
der
Glas-, Porzellan-, Lampen - Handlung
von 7770
Ludwig Holfeld,
Bahnhofstraße 16,
ur noch kurze Zeit zu jedem annehmbaren Preis.

Scheuer-Tücher
von **10 Pfg.** bis **60 Pfg.** in nur guter Qualität, sowie
Alle Korb-, Holz- u. Bürstenwaren, Reise- und Toiletten-Artikel
empfiehlt billigst
Karl Wittich, 6804
Emserstr. 2, Tel. 3331. Ecke Schwalbacherstr.

Bayr. Aktienbierbrauerei, Aschaffenburg.
Niederlage Biebrich.
Telephon 39.
Während der Fastnachtstage:
Ia. Bock-Bier.
Ausschanklokale: **„Bayer. Bierhalle",** Adolfstrasse 3. 178|175
„Zum stumpfen Hobel", Moritzstrasse 36.
In Original-Abfüllung in allen einschlägigen Geschäften.

Eingemachte Gemüse!
Sauerkraut, 1 Pfd. 7 Pfg.
Lappenkraut 1 „ 12 „
Weiße Rüben 1 „ 12 „
Salz- und abgebrühte Bohnen, 1 Pfd. 22 u. 25 Pfg.
Kartoffeln, Kpf. 24 u. 28 Pfg.
Fritz Weck,
Frankenstr. 4. 6354

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	(20—35 Pfd.	à M. 5.80
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel	Kr.	20-10-60 „	
Teigschüssel	mit	15-30-50 „	à M. 2.90
Wasserkopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 5.80 franko Nachn. od. Vorsch.
Zu Gefälligen. Preisl. z. Dienst.
W. Benrlen jr.
Kirchheim-Teck 40 (Württ.)
Viele Anerkennungsschreiben!

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" **Lanolin-Seife**
25 Pf. pro Stück.
„Nachahmungen weise man zurück."
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, **Charlottenburg, Salzufer 16.** Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

Zucht- u. Legehühner
Beste Eierleger,
versende gut u. billig
M. Becker, Geflügelhof
Weidenau (Sieg) 36
Preisl. gratis u. franko
138/111

Lodenjoppen, Jagdwesten,
kompl. Herren-Anzügen, 12 M. an
Tuchhosen v. 3 M. an,
Zwirnhosen v. 2 M. an,
ugl. Lederhosen v. 3 M. an,
bl. l. Anzüge v. 3 M. an,
Arbeitskittel, Hemden, Mützen
empfiehlt in besten Qualitäten
Heinrich Martin.
Metzgergasse 18, Metzgergasse 18
Grüne, rote und blaue Rabattmarken.
2097

Wein-Restaurant „Zur Traube",
Ecke Wörth und Jahnstraße (Wiesbaden).
Von heute ab täglich Spezialität:

Montag: Wiener Goulasch	50.
Dienstag: Serb. Reisfleisch	60.
Mittwoch: Rippchen m. Kraut	50.
Donnerstag: Kalbkopf en tortue	50.
Freitag: Leberklöße m. Kraut	50.
Samstag: Kuttele	50.

Sonntags: Große Auswahl in Speisen.
Mittagstisch zu 70—1.20 im Abonnement, Tuzendkarten à 1.00, **über die Straße 10 Pfg. mehr.**
Weine erster Firmen im Ausschank, Hallgarter (naturrein) pr. Glas 40.
J. V.: **Heinrich Floeck,**
7190 früherer Inhaber des Restaurants „Gambrinus".

Wo kaufen wir unsere Möbel?
Wenn Sie billig kaufen wollen, sehen Sie sich das Möbellager **Bismarckring Nr. 4 Inh. Wilh. Minor** an. Schlaf- und Wohnzimmer 2c. zu billigen Preisen. Eigene Werkstätten. Lieferung frei. 7646

Dr. E. Webers Alpenkräuter- Lauers Harzer Gebirgskräuter- Tee
sowie alle anderen **Gesundheitskräuter-Tees** erhalten Sie stets frisch und wirksam in dem einzigen Spezialgeschäft am Platze.
Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59.
Telephon 3210. 6808

Diese Woche kommt ein großer Posten **Wichslederstiefel** sowie **Kinderschulstiefel** billig zum Verkauf
Marktstraße 22, I, Kein Laden. 2719

Amts Blatt

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich. Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. = Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 51. Samstag, den 29. Februar 1908. 23. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß aus technischen und finanziellen Rücksichten in denjenigen Straßen im Weichbild der Stadt, welche umgebaut und mit empfindlicher Decke aus Asphalt, Holz, Kleinpflaster, Mosaik, Platten oder dergleichen versehen wurden, während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach Vollendung des Umbaues die nachträgliche Verlegung oder Veränderung unterirdischer Queranschlüsse an die städtischen Leitungen — von Betriebsunfällen abgesehen — nur **ausnahmsweise** und auch dann nicht mehr unter den sonst üblichen Bedingungen zugelassen werden kann.

Alle beteiligten Hausbesitzer haben daher **vor** dem betreffenden Umbau, dessen Beginn rechtzeitig durch das städtische Straßenbauamt im Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht wird, die erforderlichen Hausanschlüsse durch die zuständigen städtischen Bauverwaltungen ausführen zu lassen.

Wenn nachträglich beantragte Querleitungen innerhalb obiger Sperrzeit ausnahmsweise hergestellt werden sollen, so kann dies nur unter der Bedingung geschehen, daß zu den entstandenen Kosten des Aufbruchs und der Wiederherstellung des Straßenkörpers ein Zuschlag von 100 Prozent zu zahlen ist.

In der Frostperiode vom 15. November bis zum 1. März dürfen oben erwähnte empfindliche Befestigungsarten — von Betriebsunfällen abgesehen — überhaupt nicht aufgebrochen werden. 7994

Wiesbaden, den 1. November 1906. / 21. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. März ds. Js., vormittags 12 Uhr, soll in dem Rathause hier, Zimmer No. 42, die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Besitzung **Elisabethenstraße No. 23,** bestehend aus einem **dreistöckigen Wohnhaus** nebst 5 ar 95 qm Hofraum und Gebäudefläche öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer No. 44, zur Einsicht offen. 8039

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom 1. April d. J. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an die Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist Termin auf

Dienstag, den 10. März, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 51, anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vergebungsbedingungen und das Quartierleistungsgesetz schon vor dem Termin an bezeichneter Amtsstelle während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

In den einzureichenden Offerten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 19. Februar 1908.

7808 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung **des Brotes an die städtische Armen-Verwaltung** für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 im Gesamtbedarf von ungefähr 25 000 Laib oder 50 000 Kilogramm soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden und zwar entweder:

a) an einen hier wohnhaften Unternehmer, dem es freisteht, das zu liefernde Brot von verschiedenen hiesigen Lieferanten zu beziehen, in welchem Fall die städtische Armenverwaltung jedoch nur mit einem Unternehmer in ein Vertragverhältnis tritt) oder

b) in 4 Losen (je 1/4 der Lieferung) an 4 hier wohnhafte Unternehmer.

Angebote können von den Anbietern gleichzeitig sowohl auf die ganze Lieferung — a — als auch auf 1/4 der Lieferung — b — gemacht werden.

Der Armen-Deputation bleibt der Zuschlag auf die Gesamtlieferung, oder die einzelnen Lose vorbehalten.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift **„Lieferung des Brotes für die Armen-Verwaltung der Stadt Wiesbaden für 1908"** bis

Montag, den 9. März 1908, vormittags 12 Uhr

im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo sie alsdann in Gegenwart etwa erschienener Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 12, von heute ab offen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908. 8059

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Kleiderstoffe, Kleidungsstücke, Wäschegegenstände und Küchengerätschaften für das städtische Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll nach Maßgabe der im Zimmer No. 13 des Rathauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

1. 8 Dutzend fertige Taschentücher (halbleinen, blauweiß), 2. 8 Dutzend fertige Handtücher (halbleinen), 3. 3 Dutzend halbwollene Unterjäckchen für Kinder (6—14 Jahre), 4. 30 Kilogramm graue Strickwolle (fünffach), 5. 360 Meter Hemdenbiber, 6. 80 Meter Schürzenstoff, halbl. blau, 7. 80 Meter Siamose für Kinderschulkleider u. Kindenschürzen, 8. 80 Met. Kalmuck für Unterröcke, 9. 80 Meter Druckstoff für Frauenkleider, 10. 65 Meter Madapolam, 11. 80 Meter Kleiderfutter, 12. 20 Meter Bettuchbiber, 13. 180 Meter Leinen, blauweiß, für Bett- und Kissenbezüge, 14. 6 Stück wollene Halstücher, 15. 24 Stück blaue Männerjacken (Größe 50—56), 16. 24 Stück Hosen (englisch-ledern), 17. 24 Stück Unterhosen für Knaben von 6 bis 14 Jahren, 18. 80 Meter Barchent für Kissen, 19. 80 Pfund Bettfedern, 20. 70 Meter Stoff für Strohsäcke, 21. 6 Stück Lederschürzen für Frauen, 22. 100 Paar Hausschlappen für Männer und Frauen, 23. 36 Paar Pantoffeln mit Kappen für Frauen, 24. desgleichen 36 Paar für Kinder, 25. 12 Paar Kinderschuhe Nr. 26, 28 und 30. 26. 24 Paar Holzschuhe für Frauen, offen, 27. desgleichen 6 Paar für Männer, geschlossen, 28. 6 Paar Schnürschuhe mit Nägeln für Männer, 29. 2 Stück große Kochtöpfe mit Deckel, verzinnt, 20. 8 Stück Kartoffel- und Gemüseschüsseln, emailliert, 31. 3 Stück Schleimtöpfe, emailliert, 32. 6. Stück Kaffeekannen (für 10 Liter), 33. 100 Eßnäpfe, emailliert, und 34. 50 Stück Kaffeetassen, emailliert.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Montag, den 9. März cr., vormittags 11 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 13,** abzugeben, woselbst dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Anbieter eröffnet werden. Proben sind beizufügen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

8153 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die a) die Lieferung von Handtüchern u. Putztüchern Los I, b) die Lieferung von Klosettpapier und Bürstenwaren Los II, c) die Lieferung von Fensterleder und Schwämmen Los III, d) die Lieferung von Seifen und Soda Los IV, e) die Lieferung von Tür- und Fußmatten Los V, für das Rechnungsjahr 1908 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen, Musterstücke und Proben können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 6, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 11. März 1908, vormittags 10 Uhr,

Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Februar 1908. 8206

Stadtbauamt, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Die am **17. Februar 1908** im Distrikt **„Kohlheck"** stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden.

Das ersteigerte Holz wird zur Abfuhr hiermit überwiesen. 8213

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60,

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Tüchtiger älterer **Maschinenschlosser,** der gut mit elektrischen Installationsarbeiten Beicheid weiß für dauernd gesucht.

Bewerbungen sind zu richten an das städtische Maschinenbauamt, Friedrichstr. Nr. 15.

8144 **Städt. Maschinenbauamt.**

Lieferung von Butter, Eiern und Käse für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus Wiesbaden in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 notwendig werdenden Bedarfs an Tafel- un Kochbutter, Eiern und verschiedener Sorten Käse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der auf unserem Bureau offen liegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote, mit der Aufschrift: „Offerte für Butter, Eier und Käse" sind, postmäßig versiegelt, bis

2. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen. 6349

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, 1. Februar 1908.

Städt. Krankenhaus.

Das Rasieren und Haarschneiden der Patienten des städtischen Krankenhauses

für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll an einen hier wohnhaften Barbier vergeben werden.

Die Bedingungen sind vor Einreichung des Angebots auf unserem Bureau einzusehen.

Angebote mit der Aufschrift: „Offerte für Rasieren und Haarschneiden" sind postmäßig versiegelt bis

2. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen. 6345

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung

Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Armensärgen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 erforderlichen Armensärgen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind vor Einreichung des Angebotes auf unserem Büro einzusehen.

Angebote unter Angabe des Preises:

a) für Personen bis zu 5 Jahren,

b) für Personen über 5 Jahren,

sind postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Armensärge" versehen bis

3. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6343 **Städtisches Krankenhaus.**

Lieferung von Bier und Eis für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 erforderlichen Lagerbieres (hell u. dunkel) für das Personal und selbstzahlende Patienten, ca. 50 000 Flaschen und Kulmbacher Bieres (Petzbräu) ca. 4500 Flaschen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Flaschen müssen 0,5 Ltr. enthalten.

Mit dieser Offerte ist gleichzeitig ein Angebot auf Natur- und Kunsteis (12—15 Zentner täglich) einzureichen.

Die Eislieferung wird vorläufig nur für 4 Monate vergeben. (1. April bis 31. Juli). Von dem letztgenannten Termin ab wird das Eis durch eine eigene Eismaschine hergestellt.

Angebote sind in vorgeschriebener Form postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerten für Bier und Eis, versehen,

bis 6. März, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6342 **Städt. Krankenhaus.**

Bekanntmachung

Lieferung von Dienstmützen.

Die Lieferung von 42 Dienstmützen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **30. April 1908.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstmützen" sind bis **Samstag, den 7. März 1908, vormittags 10 Uhr,** verschlossen bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

9566 **Städtische Kurverwaltung.**

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 2. März 1908 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Jahrg. 24. Leipzig 1907.
Preisliste d. durch d. Kaiserl. Postzeitungsamt in Berlin zu beziehenden Zeitungen. Berlin 1907.
Revue, Deutsche, Jahrg. 32 Bd. 4. Stuttgart 1907.
Luther, Martin, Werke. Kritische Gesamtausgabe. Abt. 1 Bd. 17. Weimar 1907.
Kögel, Rud., Kirchliche Gedenkblätter an die Kriegszeit 1870 u. 71. Berlin 1871. Gesch. von Frau Kreisrichter Rahn.
Archiv f. Philosophie. 2. Abt. Bd. 13. Berlin 1907.
Drews, Plotin und der Untergang der antiken Weltanschauung Jena 1907.
Kirn, O., Sittliche Lebensanschauung der Gegenwart. Leipzig 1907. Gesch. von Prof. Dr. Liesegang.
Geschichte, Illustrierte, des Kunstgewerbes. Bd 1 (Altertum, Mittelalter und Renaissance). Berlin 1908.
Kunstdenkmäler des Grossherzogtums Baden. Bd. 7. Tübingen 1908.
Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Braunschweig Bd. 2 u. 3. Wolfenbüttel 1900 u. 1904.
Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft Jahrg. 31 Bd. 3 und 4. Leipzig 1907.
Börsenkalender, Deutscher, Jahrg. 44. Frankfurt a. M. 1907. Gesch. v. d. Redaktion d. Frankfurter Zeitung.
Berichte über Handel und Industrie. Bd. 10. Berlin 1907.
Zeitschrift f. d. gesamte Staatswissenschaft. Jahrg. 63. Tübingen 1907.
Knötel, Rich., Handbuch d. Uniformkunde. Leipzig 1896.
Jahresberichte (Löbells) über Heer- und Kriegswesen. Bd. 33. Berlin 1906.
Mitteilungen über römische Funde in Heddernheim. Bd. 4. Frankfurt a. M. 1907.
Notitia dignitatum. Ed. O. Seeck. Berol. 1876.
Schöll, A., Weimars Denkwürdigkeiten einst und jetzt. Weimar 1857.
Mitteilungen d. historischen Vereins f. d. Pfalz. Bd. 22 bis 24. Speier 1898—1900.
Müller, Leonh., Die politische Sturm- und Drangperiode Badens. Teil 1 (1840—1848). Mannheim 1907.
Floss, H. J., Geschichtliche Nachrichten über die Aachener Heiligtümer. Bonn 1855.
Nassovia, Zeitschrift für nassauische Geschichte. Bd. 8. Wiesbaden, P. Plaum, 1907.
Briefe und Akten zur Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Band 8. München 1908.
Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken. Bd. 22. Bayreuth 1902—1905.
Mitteilungen der geschichts- und altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Band 11. Altenburg 1907.
Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde. Band 25. Jena 1907.
Geschichtsblätter, Hannoversche. Jahrgang 10. Hannover 1907.
Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. 3. Folge. Bd. 9. Frankfurt a. M. 1907.
Jahrbuch des historischen Vereins zu Dillingen. Jahrg. 17—19. Dillingen 1904—1906.
Hanotaux, G., Geschichte des zeitgenössischen Frankreich. Bd. 2. Berlin 1907.
Archives ou correspondance inédite de la maison D'Orange-Nassau. Trois. Sér. Tom 2. Leyde 1908.
Hüsgen, Ed., Ludwig Windthorst. Köln 1907.
Schurz, Karl, Lebenserinnerungen. Bd. 2. Berlin 1907. Gesch. von Herrn Dr. Laquer.
Victoria, Königin, Briefwechsel und Tagebuchblätter. Uebers. von M. Plüddemann. Bd. 1. Berlin 1908.
Rockfahl, F., Wilhelm von Oranien und der niederländische Aufstand. Bd. 2. Halle a. S. 1908.
Hatherley, Baron, Memoir with selections from correspondence. Ed. by W. R. Stephens. Vol. 1 u. 2. London 1883.
Cartellieri, Otto, Abt Suger von Saint-Denis. Berlin 1898.
Niemeier, Alfr., Untersuchungen über die Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. Berlin 1900.
Schüddekopf, Karl, Goethes Tod. Dokumente und Berichte. Leipzig 1907.
Virchow, Rud., Briefe an seine Eltern 1839 bis 1864. Leipzig 1906.
Fragmenta grammaticae romanae coll. H. Funaioli. Vol. 1. Lips. 1907.
Bernays, Jacob, Gesammelte Abhandlungen, herausg. von H. Usener. Bd. 1 und 2. Berlin 1885.
Horatius, Carmina rec. Fr. Vollmer. Lips. 1907.
Gall, L. v., Frauenleben. Bd. 1 und 2. (Rheinische Hausbücherei Bd. 19 und 20). Wiesbaden, Em. Behrend, 1907.
Zahn, Ernst, Erni Behalm. Stuttgart 1906.
Schneider, Ida, Amor und Psyche. Band 4. Wiesbaden, Rud. Bechtold, 1907.
Schulte vom Brühl, Der Meister. A. 2. Berlin 1907.
Gottfried v. Strassburg, Tristan. Herausg. von Karl Marold. Teil 1. Leipzig 1906.
Hartmann, Moritz, Zeitlosen. Gedichte. Braunschweig 1858.
Roquette, O., Dramatische Dichtungen. Stuttgart 1867.
Ernst, O., Bannermann. Schauspiel. Leipzig 1905.
Tovote, H., Der letzte Schritt. A. 6. Berlin 1903.
Kögel, Rud., Gedichte. A. 2. Halle 1900.
Ziehen, Ed., Geschichten und Bilder aus dem wendischen Volksleben. Bd. 1 und 2. Hannover 1874.
Frey, Adolf, Gedichte. Leipzig 1886.
Hoffmann, E. T. A., Sämtliche Werke. Bd. I. München 1908.
Dietz, Rud., Lustige Leut. Neue Scherzgedichte in nassauischer Mundart. Wiesbaden, Verl. d. Verf., 1906.
Scott, W., The monastery. Leipzig 1859.
Moore, Thomas, Irische Melodien. Uebers. von Kissner mit Beitr. von F. Bodenstedt. Hamburg 1875.
Hawthorne, Nath., Transformation. Vol. 1 und 2. Leipzig 1860.
Ariost, Rasender Roland. Uebers. von O. Gildemeister. Bd. 1 und 2. Berlin 1882.
Deledda, Grazia, Der Efeu. Berlin 1907.
Jahrbücher d. Nassauischen Vereins für Naturkunde. Jahrg. 60. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.
Lottner, Geognostische Skizze d. westfälischen Steinkohlen-Gebirges. Iserlohn 1859. Gesch. von Herrn L. Berger-Witten.
Gisevius, P., Das Werden und Vergehen der Pflanzen. Leipzig 1907. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.
Blau, K., Das Automobil. Leipzig 1907. Gesch. von Herrn Prof. Liesegang.
Wieler, A., Kaffee, Tee, Kakao. Leipzig 1907. Gesch. von demselben.
Blochmann, R., Grundlagen der Elektrotechnik. Leipzig 1907. Gesch. von demselben.
Thurn, H., Die Funkentelegraphie. Leipzig 1907. Gesch. von demselben.
Moriz u. Morris, Handbuch der Brauwissenschaft. Uebertr. von W. Windisch. Berlin 1893. Gesch. von Frau Dr. Griessmaier.
Dölger, Rob., Die ohrenärztliche Tätigkeit d. Sanitätsoffiziers. Teil 2. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.
Verzeichnis d. Aerzte im Deutschen Reiche und im Auslande. Jahrg. 2. Leipzig 1908. Gesch. v. Herrn Dr. Laquer.
Zeitschrift für Medizinalbeamte. Jahrg. 19. Berlin 1906. Gesch. von Herrn Dr. Rudloff.
Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten Bd. 57. Leipzig 1907.
Realencyklopädie der gesamten Heilkunde, herausg. von Eulenburg. A. 3. Bd. 32. Berlin 1908.
Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in der gesamten Medizin. Jahrg. 41. Berlin 1907.
Archiv für klinische Chirurgie. Bd. 83. Berlin 1907.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Platz zur Aufstellung des Karussells zu Ostern, Pfingsten und zum Kirchweihfest 1908 in der hiesigen Gemeinde, soll im Wege des Meistgebots vergeben werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote bis spätestens 1. März 1908 schriftlich bei dem Unterzeichneten einreichen.

Bemerkt wird, daß nur die Angebote von als reell bekannten Unternehmern Berücksichtigung finden, ferner daß die Geschäfte am 1. Oster- und Pfingsttage nicht in Betrieb genommen werden dürfen und daß nach Erteilung des Zuschlages eine noch vom Gemeindevorstand festzusetzende Kaution zu leisten ist.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Gemeindevorstand sich bereit finden wird, mit dem in diesem Jahre zu gewinnenden Unternehmer einen Vertrag auf mehrere Jahre abzuschließen.

Sonnenberg b. Wiesbaden, den 12. Februar 1908.

Der Bürgermeister.

7376 **Buchelt.**

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags am **Samstag, den 29 Febr. cr., vormittags 9.30 Uhr** beginnend, in der Wohnung

Adelheidstraße 53, part.,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

Schlafzimmer-Einrichtung in Mahagoni lackiert, best. aus: 1 Bett, Spiegelschrank, Waschtoilette, Nachttisch u. 2 Stühle, **5 vollst. Nußb.-Betten, 8 lack. Betten, Nußb.- u. lack. Waschkommoden mit u. ohne Marmor, Nachttische,** Kleider- und Handtuchständer, Nußb.- u. lack. **Kleiderschränke,** Waschtische, **Sofa u. 2 Sessel mit Plüschbezug, schwarzes Sofa u. 2 Sessel,** Sofas, Tische, Stühle, Spiegel, Federbetten, Kissen, Waschgarnituren u. dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 8198

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Krieger-Verein Germania-Allemannia.

Samstag, den 29. Februar, abends 9 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung

im Vereinslokal **„zum Vater Rhein“,** Bleichstraße 5.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
2. Geschäftsbericht des Kassenführers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts, der Vertrauensmänner und der Fahnenträger.
5. Wahl der Abgeordneten zu den Versammlungen des Kreiskriegerverbandes.
6. Festsetzung der Beerdigungsbeihülfe für das Jahr 1908.
7. Sonstiges.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

8085 **Der Vorstand.**

Verein Süd-Wiesbaden E. V.

Auf Ersuchen der **Handwerkskammer** dahier, laden wir unsere verehrlichen **Mitglieder** zur Beteiligung an der Beitragszeichnung für die Sammlung eines Garantiefonds der für 1909 geplanten Ausstellung für **Handwerk u. Gewerbe, Kunst u. Gartenbau,** ergebenst ein. Wir verfehlen nicht darauf hinzuweisen, daß das Gelingen der Ausstellung zur Förderung unserer Vereins-Interessen beitragen wird und bitten daher um eine rege Beteiligung

Die Liste zum Einzeichnen liegt im **Büro** des Herrn

F. Hatzmann, Architekt,

Adolfsallee 59, Sout., auf.

7935 **Der Vorstand.**

Augusta-Viktoria-Bad.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir, der Jahreszeit entsprechend, unsere

sämtlichen Bäder in allen Abteilungen

von **7 Uhr morgens** bis **7 Uhr abends** geöffnet halten.

Das **Schwimmbassin** ist geöffnet:

Für Herren von 7—12 Uhr vormittags
„ 5—7 Uhr nachmittags
Für Damen „ 12—5 Uhr nachmittags. 8218

Wir empfehlen ferner unser **Zander-Institut, Thermal-, medizinischen und kataphoretischen Bäder,** sowie die übrigen Einrichtungen unserer Anstalt.

Große frische EIER

garantiert reichsmeckend, Stück **8** Pf., **25** Stück Mk. **1.95** zum Sieden und Rohessen, mittelgroße frische Eier von **6** Pf. an.

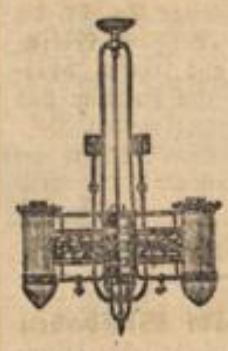
Ferner:

Ia ft. Süßrahmtafelbutter, Landbutter, div. Käse und Südfrüchte

empfiehlt 8157

A. Pfeiffer Nachf.,

Telephon 3873. **Saalgasse 24/26.**



Um bis zum bevorstehenden Eingang der Neuheiten zu räumen, gewähre auf meine bekannt billigen Preise in:

Salon- u. Speisezim.-Kronen, Zuglampen, Ampeln, Wandarmen u. Lyren, sow. **Gaskochern, Gasbadeöfen, gußeis. Email- u. Zink-Badewannen** bis 1. März. 7923

10—20% Rabatt.

K. Brandstätter, Installations-Geschäft.
7 Bärenstr. 7, Entresol. Tel. 3467.
Bitte genau auf Firma u. Nr. 7 zu achten.

Gelegenheitskauf.

Für Kenner! Die bekannten **Für Kenner!**

Goodyear Weltstiefel

für Herren und Damen

in **echt Boxcalf** und **echt Chevreaux** nur **9.—, 9.25, 9.90 Mk.**

Dieselben sind **nicht** zum Verschleudern angefertigt.

Garantie mehrmaliges Besohlen.

J. Sandel, 6570

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe,

nur Marktstr. 22, 1. Telephon 1894.

Ringfreie Kohlen

Kohlen
Koks
Briketts
Brenn- u. Anzündeholz

offeriert in nur Ia. Qualitäten zu **billigsten Preisen**

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inh.: **Carl Ernst.**

Am Römertor 2. Fernsprecher 2359.

Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt. 6919